This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

en.

Digitized by Google

Leipzig 1908 bi

L6 R6
1908

Digitized by Google

3.

Ich wil truren varen lan.
uf die heide sul wir gan,
ir vil liebe gespilen min;
da seh wir der bluomen sch
ich sage dir, ich sage dir,
min geselle, kum mit mir.

Süeze Minne, rame min,
mache mir ein krenzelin:
daz soll tragen ein stolzer m
der wol wiben dienen kan.
ich sage dir, ich sage dir
min geselle, kum mit mir.

4.

Springe wir den reigen
nu, frouwe min,
Fröun uns gegen dem mei ge
uns kumet sin schin.
Der winder, der der heide tet
der ist nu zergangen:
's ist wunneclich bevangen
von bluomen rot.

Digitized by Google

en.
diner minne niezen.
din verdriezen.

in,

n.

nt,
gesunt.
gesunt,
nt.

in gelas,

.
vip,
t.

da geschach
lodircundeie l

Floret silva u
nah mime ge
gruonet der v
wa ist min g
der ist geriten
owe, wer sol

Diu nahtegal
daz man irs
und andern
do dachte ich
diu ist mins

Ich han eine
diu tuot mir
daz machet
und auch de
Koeme mir
so wolde ich
unde ein vil

Digitized by Google

dir han“
wip.
)han
p,
:h sin,

:nde
)loz.
::
nie genoz.

sin.
ıeit,
te bin.

egen
n man.

;en ergan.

·ouwe Dido was,
·ouwe Helena,
·ouwe Pallas,
;uba;

Ir ro
der t
Ir ou
sam
Mins
gebur
min
ein e

Min l
daz s
laz' m
ich w
wil si
daz di
gebiut
sus lid

Minne,
minne,
der ich
Minne,
minne,
weistu,

Digitized by Google

so bist du mir vil liep.
wan minnest einen boesen,
des engan ich dir niet.

27.

Ich sach boten des sumeres:
daz waren bluomen also rot.
weist du, schoene frouwe,
waz dir ein ritter enbot?
verholne sinen dienest.
im wart liebers nie niet.
im truret sin herze
sit er nu jungest von dir schiet.
nu hoehe im sin gemüete
gegen dirre sumerzit.
fro enwirt er nimmer,
e er an dinem arme
so rehte güetliche gelit.

28.

Wes manest du mich leides,
min vil liebe liep?
unser zweier scheiden
muoze ich geleben niet.

Digitized by Google

dir.
ı daz leben han
vil liep.
ıen boesen,
lir niet.

les sumeres:
men also rot.
ıe frouwe,
er enbot?
lienest.
nie niet.
rze
t von dir schiet.
n gemüete
ıerzit.
mmer,
arme
ıe gelit.

mich leides,
ep?
ıeiden
ıen niet.

Digitized by Google

37.

obene
einez vogellin.
e wart es lut:
aber daz herze min
a' z e da was.
osebluomen stan:
ch der gedanke vil,
einer frouwen han.

ch wol tusent jar,
es arme lac.
ne schult.
ch manegen tac.
n niht ensach
er vogel sanc,
n frôide kurz
amer al ze lanc."

38.

libes frouwe,
min gedanc,
h vil gerne schouwe.
unstaeten wanc.
ch dir vil gerne bi.
dine genade;
er sorgen fri.

IX. Hein

Swer to der
Dat er der m
und er dorch
der es ein mi
van minne ku
die minne ma
wat solde ich

Ich minne die
ich weit wale
Of min minne
so wirt ouch
Ich segge ir n
bi irre minne
erst domp swe

X. Vride

Mir sint die sin
und siech gewe
Daz ist in reht
sit si ein vrouv

Digitized by Google

ere *sich*,
:n lip.
he wider mich:
elic wip.
neina nein,
, nein:
n herze enzwein.
an sprechen ja,
?
herzen na.

le
zin sanc.
:ide
rins kranc.
nc

: da sie sanc.

in
: *naz*,

Digitized by Google

Der Marcgrave von Hohenburc.

61.

vache umb eines ritters lip
mb din ere, schoene wip:
in, frouwe!
be, daz ez im wol erge,
erwache und niemen me:
in, frouwe!
der zit,
nger bit,
ouch niht wan dur den willen sin.
bewarn,
in varn:
er, so ist gar diu schulde din.
n, frouwe!“

der müeze unsaelic sin,
, und al daz singen din!
elle!
hen daz waer allez guot:
ken mir unsanfte tuot.
elle!

Digitized by Google

vil saelic wip,
sol er den lip
verliesen, so sin wir
ich singe ich sage:
est an dem tage,
nu wecke in, wand
wecke in, frouwe!“

XVII. Hiltbolt

Ich wil aber de
der ich ie mit t
uf genade und
daz mir truren
Bi der ich also
an eime tanze gi
ir zaeme wol di
so schoene wip
Elle und Else ta
des man in beid

Ine gesach so tug
frouwen nie, des
Noch so rehte mi
swaz ich frouwen

Digitized by Google

63.

, minne, wes zihestu mich?
an dir doch niht ze leide getan;
lu mich muhest, dar an fündestu dich,
ltest mich wol an' die not haben verlan,
lu mir kerest daz herze unt den sin
n ein wip, diu niht weiz, wer ich bin,
iu mich doch, beide, siht unde hoeret;
hat ir rat und ir schoene vertoeret:
t min vröude von iu beiden zerstoeret.

VIII. Wolfram von Eschenbach.

64.

Ein wip mac wol erlouben mir
laz ich ir neme mit triuwen war.
eh ger (mir wart ouch nie diu gir
erhabet) min ougen swingen dar.
Vie bin ich sus iuweln slaht?
e siht min herze in vinster naht.

ie treit den helfelichen gruoz
er mich an vröuden riche mac;
ar uf ich iemer dienen muoz.

Digitized by Google

do er sach den orion,
Da verborgen
wibes bilde zuo zim dranc
durch minne lon:
„Frouwe here,
ja sult ir wachen:
ich sihe des nahtes krefte k
in singe nu niht mere.“

„Wahter, schouwe“,
sprach daz minnecliche wip
„ob der leide tac uf ge.“
Er sprach „frouwe,
swer wol soldet mir den li
swenne ez taget, ich singe
Ist der ritter
hie inme, frouwe,
vermide ich danne miner o
so wirt iur fröide bitter.“

„Hohem solde
warte mir, geselle min“,
sprach die frowe wolgetan,
„Daz min holde
lange bi mir müge sin
den ich umbevangen han.

Digitized by Google

ınd ere ist unbehuot
ıan iht langer lit:
singe eht anders niht wan: est ist zit.
uf, ritter!“

erstu, vriunt, den wahter an der zinnen
sin sanc verjach?
müezen unsich scheiden, lieber man.
schiet din lip ze jungest hinnen,
er tac uf brach
uns diu naht so vlühteclich entran.
get senfte, we tuot tac.
herzeliep, in mac
ıu verbergen nieht:
ıimet der vröiden vil daz grawe lieht.
uf, ritter.“

kuslich munt, din lip klar unde süeze,
rücken an die brust,
ımbevahen lat mich hie betagen.
ch noch bi dir betagen müeze
ler vröiden vlust!
z geschiht, so endürfen wir niht klagen.

Digitized by Google

it.

en

XI

it.

ze,

gen.

Digitized by Google

erent, wie diu vrie nahtegal
ezen schal
rch welde in ouwen doenet!
inter, din gewalt ist worden smal,
er al
r meije hat gekroenet
rge unt tal mit maniger bluete wilde,
e man sach von rifen gra,
ol bla
an vindet uf gevilde.

nne richer lip gar minneklich,
o, als ich,
t minne mich al eine,
t min herze al eine minnet dich,
p, nu sich,
n truren, daz wirt kleine,
ich staeten vriunt an dir gewunne,
z laz dienen minen lip,
elik wip,
n guete mir des gunne.

Chuonrat der Schenke von Landegge.

70.

Schouwet an den grüenen walt,
waz er loubes hat geveret

Digitized by Google

und ouch dienen re
dur si, diu mir git

Ich sach einen roter
also minneklich erl
daz ez in min herze
des vröut' ich mich
si kunde ez so liepli
daz mich dar ze seh
Solt' ez ie mer sin g
unt daz ich si solde
bi mir, mines herzen
seht, so waere ich li

Waz ir minneklicher
kiusche und rehter w
in ir herzen schrin b
Ja, si reine saelik wi
si hat zuht bi hoch g
daz gebaren ir vil wo
Got der was vil wol
do er schuof so reiner
tugent, wunne, schoen
unt vor allem wandel

Digitized by Google

Wol mich der stunde!
von rotem munde
mir liep geschach,
den sach ich machen
ein zartez lachen,
des ich do jach,
to mundes vreche,
daz stellet sich,
als ez vünviu spreche,
gar dur siuberlich.

Ach, swer daz kuste,
z' war', den geluste
vröud' ane not,
Sin lachen lose,
ez enwart nie rose
nie halp so rot.
Kel unde hende
wizer danne ein sne.
liep trut an' ende,
wes tuostu mir we?

Wiltu mich twinge,
lur daz ich singe
lir offenbar?

Digitized by Google

Walen! uber si leiner niere:
si verliesent mit ir truren sael.

Swa ein wip niht vro gemach
kan ir herze lieben man
mit ir triuten, mit ir lachen,
dem ist vröude gar zergan;
vröut in niht ir suezez losen,
in gemachent nie mer vro des

Ich bin vro von einer rosen,
diu kan sprechen sueziu wort
Ir vil lieplich, güetlich losen
git mir hoher vröuden hort:
mit ir klein vel roten munde
ziuht si mir truren gar uz he

Schouwet, wie diu bin ir sue
uz den bluomen ziehen kan,
also ziehent mir ir grueze
truren von dem herzen dan;
Ir urloup und ouch ir grueze
kan si mir mit suezen worten

Si hat hohes muotes krone
mit ir guete mir gegeben;

Digitized by Google

gibt mir wisen rat,
ez von den jaren si,
diu tugende hat,
tem dienste bi.
so staeten rat mit triuwen git,
mir der lip, der muot noch nie wart vri,
ich im gar ane strit.

te sin gewan,
r daz herze min,
mer würde ein man,
h ir ze dienste sin.
komen diu zit, daz ich ir dienen sol:
ir got, daz ich ir tuo den dienest schin,
n leides mich erhol.

er minen lip
d al des herzen min,
nderwerdez wip:
ld ich ie gerner sin?
den dienest min und minen sanc,
immer mir so groz genaden schin?
ich so reht hohen danc?

74.

dem luftesüezen meien,
der walt gekleidet stat,

Digitized by Google

en strit,

an der zit.

hulden sprechen sol.

en klage;

e,

laz ist mis herzen klage.

Digitized by Google

› für vogel singen;
› muoz diu vil liebe sin,
› daz kan wol twingen:
e, liep solt ich mit liebe ringen!

eger hande varwe hat
n kram der meie,
le wunneeliche stat
men maniger leie,
grüen rot, sint bla brun blanc,
neclich entsprungen;
elin hoehen ir gesanc:
c diu liebe jungen.
sie mir, so habe ich wol gesungen.

so vil der schoene treit,
ich singe hiure.
ist liep, ez ist niht leit,
ist vil gehiure.
ist vro, daz laze ich sin,
in rehter güete,
ist rehter saelden schrin.
t iemer hüete:
min herze denne in fröiden blüete!

Digitized by Google

Sie kan sendez trur
mir tuot wol swenn
Ir brune bra, ir ou
ir munt reht als er
swie verre ich si, i
und bite got ir rei

XXXII. D

Wir suln hoh
beide frowen
Truren, du sc
sit daz ich ge
Des vil liehte
man hoert in
diu vil k

Diu vrõunt s
swa si vor d
Waz gelichet
da ein rose i
Nieman dan
diu mit reht
wol kar

Digitized by Google

. lazz loffen all ze wald
mit irem seile,
rn wiltpan hört si nit:
dem tiefel zteile.

il all sach zu unmuot nen,
oss mit willen alten.
)lich zucht mit gantzer trüw
du mir behalten.
hab ein guoten muot,
so wil ich keren.
ıd kem der Türken her,
mirs niemen weren.
lazz loffen!

ie haben guoten muot:
ı all red verbieten?
i noch küng Karlus,
t sich zornes nieten,
red zem rechten brecht;
ich zverr vergangen.
ın ruomt sich Eggen nu,
ie hasen gevangen.
lazz loffen!

Digitized by Google

es valken tertz,
dir dein sneblein wolgevar!

gesach nie lieber diern,
t volziern,
n sznbell als die piern,
tlich kan hofiern.
benymbt mir trauren gar.

lie vil zarten gesehen nymmermer,
nd beiplich er
cken, wo ich in der werlt hin ker;
len pringt sauer zucker nar.

gen ich zu der guten han,
t well lan,
ı ich ir undertan
guten wan.

89.

(Sabine Jäger.)

ı achtzehn jaren klug
mein freud geswaigt,
ye entwynnen gnug,
g sein wandl zaigt,

Digitized by Google

ls es darinn erzittert,
rölichen kittert.
Ir wort, geper
ringt mir die swer,
wann ich das aigentlich beschau,
darzu ir jugent,
freuntlich tugent
mit schallen, schimpffen
pringt gelimpffen,
des freu dich, aller liebste frau!

XXXIX. Muskatblut.

92.

ir hat verwont ein liebe stont
z hertze myn des lide ich pin
n liebe und ouch van leide.
eb twinget mich lieb daz ich dich
o kennen muss, lieb dynen gruss
nymmerme vermyde!
rch lieb so wil ich singen!
mir lieb der gnaden gan,
mag mir wol gelingen,
n lieb die hat nit feltsche dat.

Digitized by Google

und ſolt ich leben tuſent jar,
ſo liebſt du mir, ie lenger ie bas!

96.

Meiden hat mich ſer verwunt
gar tief in meines herzen grunt;
das macht ir lieb, von der mir kunt.
iſt worden ganze ſtätikait.

Nun hilf, gelück, zu ſtäter trew,
Wann meiden pringt groß afterrew,
gen ainer, da mein lieb iſt new
tag und nacht on unterſchaid.

Sy liebt mir ie für all dis welt,
ich hoff, ich vind des widergelt,
das unſer lieb bleib unvermelt;
in prawn und grön iſt ſy geklait.

97.

Mir vollgeziertes fräwelein
Das tutt mir groß verlangen ſchein,
ihr mundlin rot, als ain Rubein,
Jr wänglen vein
Zway grüblen darein,
nit worten iſt ſy linde.

Digitized by Google

ſach bin ich nit weis.

)att mich übergeben
iebſte, die ich han.
fügt mir nit gar eben,
für ain traurigs leben,
rüden muß ich lan!

)att ain andern lieber, dann mich,
an ich nit wol für.
lieb und morgen nicht,
ſt ain böſe zuverſicht;
ſtätt ir lon.

in, ſeid ich mich ſchaiden muß,
pringt mir große pein!
h gedenck an iren Gruß,
ſy mir gab mit worten ſüß,
möcht mir würs geſein!

101.

ib und geſtalt mir wol gevelt,
lnplick der iſt vein.
h ſy dann von ferr amplick,
hertz in früden ſer erſchrickt,
vunden was mein pein!

Digitized by Google

n ſoll ich klagen
leiden mein!
mir verjaget,
em herzen pein!
von ir ſcheiden,
herzen we,
ch mich über die heiden,
iich nimmer me!

105.

raurige Garten.

vie weh tut Scheiden
ein Herz verwundt,
über Heiden
zu aller Stund',
en, der ſind alſoviel,
trägt heimlich Leiden,
oft fröhlich bin.

in Gärtlein bauet
nd grünem Klee,
früh erfroren,
1 Herzen weh.
oren bei Sonnenſchein

Digitized by Google

esſträußchen.

Blümichen
Roſe,
und mein Hennichen,
uch koſen,
chen
ſprechen:
Herzen Luſt.
rſchönſte Kind,
f Erden findt,
mein Herz verbindt.
ugentroſt.

jenige,
freuen,
önigin
uen.
ugenſaft
ns Kraft,
mpf und Freud.
es Liebichen,
hſt kein Blümichen,

Digitized by Google

Mein Schäfchen u
mein Herzen Freud
Und Vielblümichen
Uud Cypreſſenbäun
Ihr ſeid gar hübſc
Alſo ſehr bin ich e
Daß ich für euch
Gleich wie das rei
Sind eure gelben

Schneeweiße Perle
Tröſt mein junges
Auserwählte Tock
Wendet meinen
Heilet meine Wur
Die mir Frau Ve
Mit der Liebe Pfe
Ihr ſeid meines
Und Freudenluſt-
Darzu ein vergul
Voll Freudenluſt

Ach ihr Augen ſä
Meines Herzen

Digitized by Google

Der falſchen Neider ſind zu viel.

109.

Ach we, mir iſt durchſchoßen
das junge Herze mein,
und ligt darin verſchloßen
ein ſchön jungfräuelein.
Cupido blind, ſeht zu wie gſchwind,
hat mich geſetzt in Pein.

Nun hab ich ires Gleichen
geſehen keine nie,
bei armen noch bei Reichen,
dann nur alleine die.
ſie iſts alleine, ja ſie ich mein,
von der ich ſinge hie.

Nennen wolt ich ſie geren,
ſo iſt es doch on Not,
ich hab ſie lieb in eren,
red ich warlich on ſpot.
daß ſie auch mich ganz herziglich
lieb, geb der ewig Gott!

Digitized by Google

Wer hat dich doch erdacht,
Hast mir mein junges Herze
Aus Freud' in Trauren bracht,
Dazu in Ungemach.
Dir ist's, schöns Lieb, gesungen,
Ade zu guter Nacht.

115.

Der Wechter an der Zinnen stund:
it jemands hie verborgen,
er mach sich auf und ziech darvon,
aß er nicht kum in Sorgen!
m Urlaub von dem schönen Weib,
enn es ist Zeit!
scheint der helle Morgen.

ie Frau do an dem Fenster stund,
Lieb die wolt sich scheiden;
küst in an sein roten Mund,
undlich tet ers umbfahen.
macht sie im ein Krenzelein
n Perlen weiß,
t grüner Seiden umbwunden.

Digitized by Google

Digitized by Google

n frischer Sommer herein
freuet mich.

ner bringt uns kühlen Thau,
Gras, ja Gras:
ei meinem feinen Lieb,
ir desto baß.

mit mir, saum dich nit lang
Ziel, ja Ziel!
ı frischer Sommer herein,
uns Röslein viel."

sie der Röslein viel
Freud, ja Freud.
nit mir! brauns Mägdelein,
an der Zeit.

ihnen der Röslein ab,
ranz, ja Kranz,
einander die Treu und Ehr,
ihr Lieb erst ganz.

uns das Liedlein sang
Muth, ja Muth?
ı reicher Bauernsohn,
junges Blut.

Digitized by Google

133.

kleines Waldvögelein,
m Fenſter ein,
lſo leiſe,
hnebelein,
rtzlieb und las mich ein,
g geflogen,
willen dein.

geflogen
willen mein
halber Mitternacht,
laſſen ein,
cken alſo warm,
ndlich ſchlieſſen,
veiſſe Arm.

134.

zu mir geſellet
freweleyn.
mir gefellet,
ich wolt ſein.

Digitized by Google

des Fräuleins Güte.

gehen landwärtsein,
schönen Frauen."
gebt mirs Botenbrot!
und der ist tot,
er Haide."

ler Herre tot,
nicht weinen!
uhlen, den ich han,
alleine,

mein graues Roß!
nen reiten!"
ie Haide kamen,
sich neigen

sein blanken Helm
r sein Augen:
rist geklaget sein,
hauen

Digitized by Google

So pfeift er alſog

Der Vogel ſitzt in
Wohl auf dem gr
Ach Schätzel, bin
Oder iſt es nur ei

Und als ich wiedr
Gehauen war der
Ein andrer Liebſte
O du verfluchter

Der Baum, der ſ
Und ich bin in de
Da liegt der Sch
Mein Herz es mi

I

Es ſteht eine Li

Es ſteht eine Lir
iſt oben breit un
iſt oben breit un

Iſt oben breit u
darauff da ſitzt
darauff da ſitzt

Digitized by Google

ür des Goldſchmidts hauß,
)r zu trincken herauß,
)r zu trincken herauß.

bier und auch kein wein,
n geſellen friſch und frölich ſein,
n geſellen friſch und frölich ſein.

dt lieber Goldtſchmit mein,
Goldt ein ringelein,
Goldt ein ringelein.

Goldt ein ringelein,
ertz allerliebſten mein,
ertz allerliebſten mein.

ıglein war bereit,
: daran geleit,
· daran geleit.

ſchwang yhr geſpyder auß,
fürs Burgenmeyſters hauß,
fürs Burgenmeyſters hauß.

s Burgenmeiſters hauß,
ım Meydlein zum fenſter auß,
ım Meydlein zum fenſter auß.

Digitized by Google

sie leuchtet also ferne
gleich wie der Morgensterne
der vor dem Tag aufget.

Ach Mägdlein, du vil junge,
laß mich nit sein schabab!
Du bist meins Herzen Wonne,
leuchtest wie die helle Sonne,
kein lieber ich auf Erden hab.

au, ich bin euch von Herzen holt,
mein, o mein,
thet euch gerne, was ich solt
mein, o mein,
nn irs von mir annehmen wolt.
mein, o mein.
ich doch dein!
chts müglich sein,
geb mich dir ins Herz hinein.

au, mir gefelt wol euer Weis und Berd,
nein, o mein,
ich erwelt han hie auf Erd,
nein, o mein,
nn Herz und Gmüt sich zu euch kert.

Digitized by Google

Weil ich sie gesehen hab.
es lebt kein Mensch auff erden
der mir so lieb mag werden.
die warheit mus ich euch sagen.

Sie hat ein gelbweis Hare,
klar sind ihr eugelein
(Sie schissen hin und here
nach dem iungen Hertze mein),
Dazu ein roten mund,
ie hat zwey rote Wangen:
ie lebt mir ungefangen
us meiniges Hertzen Grund.

150.

ründtlykes Hert
yn utherweldt
oldt dy na mynen wörden,
yn Hert hefft sick tho dy geselt,
nd brendt an allen örden,
t segg ick dy,
n Herten begehr,
ory ick tho dy,
yn högeste zyr,
ns Leeff sett my ein gnedich thel.

Digitized by Google

Das Murmeltierlein hilft
Es hat ein mürrisch Ang
und will fast immer schl

Ich soll und muß ein B
Schwinge dich, Falke, sch
Du sollst mir ihn aus d
Schwinge dich, Falke, sch

Das Turteltäublein hilft
Schnurren und girren k
Sein Leben muß es lass

Ich soll und muß ein R
Laufe, mein Hündlein, l
Und sollt' ich ihn fange
Laufe, mein Hündlein, l

Der edle Hirsch, er hilft
Sein Horn ist mir zu h
Er möchte mich erstechen

Ich soll und muß ein J
Schalle, mein Hörnlein,
Und wen du rufst, der
Schalle, mein Hörnlein,

Digitized by Google

Digitized by Google

Und wie der Ta
ſo war das Geig
Wir wollten beil
wir hatten keins

Da baut ich mi
von Peterſilie g
Mit gelben Lilie
mit roten Rösle

Und wenn ichs
beſcher mir Got
daß ich zu Jahr
Das Häuslein

Abſc

Innsbruck! J
Ich fahr' dahin
Ins fremde La
Mein' Freud' i
Die ich nicht n
Wenn ich im

Digitized by Google

alles trüb,
ß einen anderen liebt.
u liebteſt mich;
l, aber nein,
, du haſſeſt mich!

h ein ſchöner Garten,
azieren gehn?
Röslein ab,
woran ich ja meine,
Freude hab?

it Freuden,
ıir,
ıs ich meiden
:gir,
auff Erd,
andern beſcheert,
in Hertz beſchwert.

Verlangen,

ıngen,
ſtalt

Digitized by Google

n ich worden inne,
es mir ergen!
h ſie nimmer ſchauen
rliebſte mein?
ch ich auf mein trauen:
herz das leidet Pein.

in gefangen Herze,
zu aller ſtund.
ſo hart gefangen
ſo gar verwunt.
t kein freud auf erden
ß du lieb im erzeigſt.
dich durch dein gut berde
mir freud erzeigſt!

172.

n hat ſich geſellet
herꝛ ynn kurtzer Friſt,
iner die mir gefellet:
is wol wer ſie iſt.
et mir gantz innigleich
aller liebſte mein,
uen ich ſie mein.

Digitized by Google

Was ſah ich nächt
an einem Fenſter
an einem Kammer
was hatt ſie ſchne
was hatt ſie an il
von Gold ein Rit
die Herz aller lieb

Und wär mein Li
und ſprüng aus e
und wär ich dann
mein Trauren da
grün iſt der Wal
das Brünnlein d
mein Lieb iſt wol

Was ſah ich in d
was ſah ich hin
ein Blümlein, da
und das mein H
grün iſt der Klee
mein feines Lieb,
ich ſeh dich nimm

Digitized by Google

ich getrauret ſpat und fruh,
Stund können gehaben Ru;
ſie nur hat gelacht darzu.

n Leid kein Menſch verzagen nicht,
Gott ſetzen ſein Zuverſicht,
kt, er hats alſo gericht.

de zu guter Nacht.

179.

Leben,
doch ganz und gar ergeben.
ad erwerben,
lflos ſterben!
eſer Welt mir lieber werden
atz auf Erden?

id und Wonne,
t meins Herzen Schmuck und Krone.
ir desgleichen,
nicht weichen!
ab ich dich erkoren,
n verloren!

Digitized by Google

Thun freundlich mit ei
Damit bin ich worden
Sie meinens nicht im
Ihr Herz, Mut, Sinn
Daß ſie nur wollen ha
Der Liebe G'winn:
Thun eim den Beutel

Ich habs gekoſt', beiß
Will eher Hunger leid
Mit falſcher Liebe wei
Solch Buhlſchaft will
Will fürbaß mehr, —
Mir eine auserleſen
In Zucht und Ehr,
Die für gut hat meir

Schein uns, du liebe
gib uns ein hellen S
ſchein uns zwei Lieb
ei, die gerne bei eina

Dort ferne auf jener
leit ſich ein kalter S

Digitized by Google

Digitized by Google

Wend' deine Red' nicht
Beſchert Gott Glück,
Kehr' ich zurück,
Du biſt meines Herzens

Von alten Li

Spazieren wollt'
Der Liebſten vor
Sie blickt' nach
Und ſprach mit
„Seht dort mein
Wie trabt er he
Trab, Rößlein,
Trab für und f

Den Zaum, den
Und ſprengte hi
Ich thät ſie fre
Und ſprach mit
„Mein Schatz,
Was macht Ih
Trab, Rößlein,
Trab her zu il

Digitized by Google

Rößlein, trab,
Trab fürbas.

184.

Margarethens von Österreich.

Herzen innen,
undt ſo ſehr,
viel ſüße Minne,
ing nicht mehr.

d Nacht kann ich nicht ruhn,
ld und Wald auch wanke;
Nacht kann ich nicht ruhn,
nur mein Gedanke.

185.

iebe Wundergarten.

t wegen bin ich hier,
ernim mein Wort!
Hoffnung ſetz ich zu dir,
ich kein Spot;
er trew genießen,
r wil ich ſein,
n Herz aufſchließen,
h, herzlieb, hinein!

Digitized by Google

wer ſi
wie kr

Bei n
Da ſi
wer d
der ju
ich ha
gar n
vil lie
meins

In n
da ſte
wolt
das n
die ed
denn
ich tr
die m

In n
da ſte
das e
das a

Digitized by Google

z in der Stat;
so wol gesungen
nd külem Wein,
t geseßen
Töchterlein.

186.

schöne Tagweyß.

meines Hertzen ein schöne,
bste mein,
sueß gethöne,
wald vögelein,
so lieblich singen,
sehe des Tages Schein,
her dringen.

Hannen kreen,
Tag darbey.
ndtlein ween.
uchten frey.
w Nachtigalle.
sueße melodey.
Tag mit Schalle.

Digitized by Google

Der

Wär' ich ein wilt
Ich wollt' mich ſ
Und wollt' mich
vor meines Grafe

Und wollt' mit ſt
Da ſchlagen an L
Daß ſpringen ſoll
Mein Liebchen trä

„Hörſt du die Sc
Dein' Mutter iſt
So zieh mit mir
Wohl über die H

Und wollt' in ihre
Die goldnen Flech
Mit wildem Schr
Sie tragen zu die

Ja wohl zu dieſer
Hier wär' ein ſchi
Wie iſt mir doch
Daß ich geſetzet ſe

Digitized by Google

winken.

mit den Augen:
n Fuß:
schwarzbrauns Mädelein,
rden muß.

mein nicht werden,
och gern:
schwarz braune Äugelein,
die zwei Stern'.

r ist rosenroth,
r Wein:
Schätzchen kann nicht sein,
Sonnenschein!

er Tod zu mir herein,
en,
in letztes Wort noch sein,
du bist mein!

189.

s früh aufsteh,
len geh,
eb und wünscht mir einen guten
Morgen.

Digitized by Google

Hoffnung thu
was mir von
mag mir kein

Vil falscher Z
ich hoff, es so
Gott ist von
dem ich mich
der wird mich

Und wärn de
so gschicht doc
Gott ist mein
so schwer ich
kein lieber sol

Mein Herz d
Gott alle Di
ich far dahin
ich sich daß i
Gott tröst all

„Ferst du dat
was läst du
daß ich mich
die rechte Liel
laß ich dir, f

Digitized by Google

Geſtalt;
ieb, muß meiden,
nich Gewalt.

eine große Pein,
ragen muß!
nir ſolchen Schein,
nie ſo groß;
id geſchworen,
leiben ſtät,
gedenken,
ndrer bät.

an der Zinnen lag,
nſter nauß,
und Treue
ränzlein rauß,
on Veiel,
grünem Klee:
ins Lieb meiden,
em gſchicht weh."

192.

und tiefem Thal,
ie Straßen:

Digitized by Google

nit schwere Pein?

ster Schatz auff Erden,
› mich quelest so?
laß dich mir werden,
ch mich endlich fro.
l ich eigen sein:
und Trew mich binde,
ier Hand mir winde
enkrentzelein.

eorg Rudolf Weckherlin.

194.

3 Mündelein,
ein Röselein,
3 durch sein ansehen
auffgehen.
rtreffend weit
so die Erden netzet,
uchtbarkeit ergetzet,
en Frülingszeit.

Schätzelein,
vil Schmätzelein,

Digitized by Google

Schmollende F
So vil Höfflic
Lieblich m
Deinen tewren
Wie vil Roſer
Wie vil Gilge
Deinen Buſen

So offt küß n
So offt ſchma
Laß uns mit
Und uns
Biß ich ſag, n
Ich kan nicht
So ſoltu ein
Daß ich ſeufftz

Darnach küß
Daß noch grö
Stüpff mich
Ungezwu
Die ſüſſer da
Alſo laß uns
Damit wir j
Der Jugend

Digitized by Google

Myrta anzuſchawen,
Tag aller Klarheit,
Ruhm aller Schönheit,
eblichſten Jungfrawen.

ſeind Amors Brand,
ſeind voll Wolſtand,
:ben nichts dan Tugent,
ihrem Leib kein Fehl,
Ehren ihre Sehl,
n Wunder der Jugent.

nn, diſe Blum,
iſer Schönheit Ruhm,
diſe Geberden
und diſe Ehr
ch Sie lieb ſo ſehr,
mein Leben auff Erden.

196.

ſpräch von der Liebe.

: und Filodor.

mir doch frey,
ch mit wahrer Trew?
ich lieb dich ſehr,
dich mehr und mehr.

Digitized by Google

Seelen,
t Quell, der Lieblichkeit Figur.

Wayd, die Todte zu befehlen,
ıntze Sum, der Tugenten Richtſchnur;
er dan, Sie liebend, lobend, fehlen?

198.

Schöne Haar.

Garn, der Schönſten ſchönſte Haar,
dem Lufft ihr ſchon bandloß umbflieget,
ßbald, daß ihr mein Hertz betrieget,
ihr, ie größer mein Gefahr.

ınd reich, Goldſtriemen wahr und klar,
ie Hand in tauſſend Ringlein bieget,
ibald, daß ihr mein Hertz bekrieget,
Knöpff, ie mehr ich Strick erfahr.

Garn doch meine Sehl verdrießen?
Welt das diſem Schatz nicht hold?
Strom von Gold gern ſehen fließen?

eich der Freyheit Strick und Sold,
b Strick, mich pfleget zu beſchließen,
ch auch mit beſtem Gold.

Digitized by Google

gemahlet findt?
schwer ein meinem Hertzen,
seyest ohn Gesicht,
aber glauben nicht.

licht, wie kanstu wissen,
in Pfeil hinfliegen soll?
sehen sonst nicht wohl,
ist fein gerade schiessen,
eyest ohn Gesicht,
aber glauben nicht.

ischen umbher ziehen,
wüsten Wäldern sein,
doch der Liebes-Pein,
Pfeilen nit entfliehen,
yest ohn Gesicht,
ber glauben nicht.

ite Meer durchjagen,
ühlen deine stärck,
linder Leuthe Werck?
recht die Warheit sagen;
est ohn Gesicht,
er glauben nicht.

Digitized by Google

rinken und kein Essen,
chts hat mir besagt,
allein gesessen,
abe mich beklagt,
m schweren Orden
les umbgewendt,
d ist mager worden,
niemandt fast mehr kent.

hat die Sinnen
n mir abgekehrt,
icht zu gewinnen,
ich jhr nicht werth,
was ich gesungen
tten Land erschallt,
Stimm getrungen
ch den Bömer Waldt.

auch darneben
was bey mir,
wolte geben
Vieh alhier,

Digitized by Google

Liedt.

Mein feines Lieb iſt fern von
Ich hat mit jhr ſehr kurze fr
Sehr kurtze frewdt hat ich m
Das macht mir deſto gröſſer
Mein Tag bring ich mit Se
Mit lauter Unruh meine Ru
Mein Hertz hat ſie genomme
Es halff kein Klag, es halff

Ihr ſeufftzen, ach jhr ſeufftzen
Die jhr ſo heuffig eilt von m
Fahrt hin zu meinem Liebele
Fahrt hin, und ſagt der Edl
Daß jhr getrewer Diener ſic
Umb ſie bekümmer inniglich,
Ohn underlaß in ſolchem S
Gedenckend an jhr keuſches

Gleich wie ein Turtelteubele
Das ſein Geſellen hat verlo
So ſitz ich trawrig und alle
Das ſchwinde ſcheiden thut

Digitized by Google

nir nur ein Zeichen klein,
: mit dem Leibe sein,
doch ein Schreiben sein,
vil genad bey euch,
h nach keim Königreich.

203.

Lied.

hren ewr verlangen
r außforschen wolt,
von jhr gefangen,
e mir seye holdt.

hr mein Flamme brennet,
ıder ist der schein,
ıder sie bekennet,
sser ist die Pein.

eicht dem Donnerstrahle,
nerhalb verzehrt,
ndig überale
)as geringst verfehrt.

Digitized by Google

Zu mindern meine Pein

Als in der still zu mehre
Die süsse Liebes brunst,
Und so mich zu verehren
Der aller liebsten Gunst,

Mich in geheim beschließ
Bey dieser argen Zeit,
Und in mir selbst geniess
Meiner Glückseeligkeit,

So, Schatz, so werd ich
Bei dem verstande dein,
Dich mich vilmehr verste
Als bey den worten mei

So, Schatz, so red mein
Durch eine newe sprach,
Erzehlendt seinen schmer
Durch ein stillschweigend

Es deut was es begeret,
Und zeiget was es sey,
Und will von euch gewe
Sein einer gleichen trew

Digitized by Google

ihin von dir in Krieg,
r nichts mehr vribel, la la la la.

iit dem ich lang hab kempfft,
gleſcht und ſchon gedempfft,
kombt nicht wider, la la la la.

weiß dein Euglein brauen,
ol wil nimmer trauen,
veſt komb nimmer, la la la la,

nur manich liebe Nacht,
)nſt vorm Fenſter gwacht,
id Hoffiren, la la la la.

ich an deiner Thür,
inb geſelt darfür.
rl offen, la la la la.

Maidt ſo rein,
ind an einem Bein,
bleiben, la la la la.

:hen gar nit wehe,
n wohl die Ehe,
kein Sclauin, la la la la.

Digitized by Google

Dein Lieb iſt von Flandern,
Gibt einen umb den andern,
Drumb ſie ſtets iſt im Krieg.

Wir wollen den Reſt gleich di
Wagen gewint, wagen verliert
Seyß Biſchoff oder Bader, la

205.

Der ſchönen

Schöns Lieb ich muß dich la
Ich fahr dahin mein Straſſe

Ich ſchaid ich hab ein Wäſch
Amor dein Feur ausläſch, fa

Ich ſag mich auß gar fleiſſig
Den ich hab ein und dreiſſig

Ich bin da gweſt nit mehr,
Komb ich dir wider her, ta

Ja das Vier täglich Fieber,
wolt ich ehe haben lieber, f

Digitized by Google

ig ihet ich kriegen,
nb ein Wiegen, fa la la la.

ts erworb,
egen ein Korb, fa la la la.

von dir fliehen,
r hin ziehen, fa la la la.

dem Krieg,
Gott mein Lieb, fa la la la.

ich wandern,
umb ein andern, fa la la la.

Körbl mir,
iegſt darfür, fa la la la.

VII. Paul Fleming.

206.

liebliche Wangen.

liche Wangen,
cht mir Verlangen,
te, diß Weiße
uen mit Fleiße!

Digitized by Google

Silber unterziehn.
eſer Mund erblaſſet
aßt, und wird gehaſſet.

mir, wie ich mich dir,
re dich beyneben,
kan wiedergeben,
ſt gegeben mir.
aſt, das bleibet deine,
nicht minder meine.

r Götter ein mit mir
ihren Ruhm erheben.
ines Lebens Leben.
r Zierde Zier.
der Preiß der ſchönen
nur Pamphilenen.

hen der Liebe.

nich könteſt lieben,
Ich,
h dich,
ohn' Betrüben.

Digitized by Google

beweget dir geneigt

Siehst du nicht, w
und wegen dir,
o meine Zier,
fast nicht zu trösten
Du flehst und nim
daß mir sonst Nien

Ach, laß dich doch
mein einiges Ein,
durch diese Pein,
die ich so oft erlitt
Schaff Herze, scha
das ich mich freue

2C

An sein

Geht, ihr meine
und erweichet de
die wie eine Kli
unbewegt von n
die das, was m
flieht und wills

Digitized by Google

Salibene.

ur, wie ſie ſolte,
nur, wie ich wolte,
und ſie vergnügt.
ir' es wol gefügt,
icht ſo widerſtrebten,
und für und für,
nd ſie bei mir,
r Liebe lebten.

en unſre Heerden
e feiſter werden!
l und Berg und Hain
ns frölich ſein.
n würden lachen
nchen ſchönen Tanz,
nen lieben Kranz
n Wieſen machen.

rd' auf meiner Pfeifen,
Liedlein greifen,
der Liebſten Schoß
s würde los,

Digitized by Google

y, nicht zu gezwungen,
ır zu fauler Zungen.

nig nicht zu viel.
) ſonſt Kinder-ſpiel.
ıt, und nicht zu leiſe,
aß' iſt rechte weiſe.

)e, nicht zu weit.
Kummer, jenes Leid.
cken, nicht zu feuchte,
Venus reichte.

te, nicht zu weich.
, bald nicht zugleich.
ıſam, nicht zu ſchnelle.
ıterſcheid der Stelle.

, halb gehaucht.
)en eingetaucht.
terſchied der Zeiten.
denn bey Leuten.

Jedermann
vill, ſoll und kann.
die Liebſte wiſſen,
echt ſollen küſſen.

Digitized by Google

Meynt ſie wol mich zu be
mit dem, was nur iſt ein
Nein. Will ſie mir gut
So kan ich auch ſie nicht
Zynthie ſey wer ſie ſey;
Ich bin froh, daß ich bin

Zahlt mir diß nur meine
meinen unbewegten Sinn
Doch wer achtets. Imme
Es kömt doch noch wohl
Zynthie ſey, wer ſie ſey;
Ich bin froh, daß ich bin

Sie bekömmt wol meines
und auch ihres gleichen id
Weil ſie ja verdringet mi
So will ich ihr gerne we
Zynthie ſey, wer ſie ſey;
Ich bin froh, daß ich bin

Sie mag lachen, oder kla
oder etwas anders thun.
Mich vergnüget dieſes nu
daß ich kan mit Warheit
Zynthie ſey, wer ſie ſey;
Ich bin froh, daß ich bin

Digitized by Google

ze nicht, das ihr in Bande legt,
el sey, die meine Glieder schlägt?
schwach, sein Elend auszusprechen.
von mir, es kennt euch nur allein;
Angst und wünschet diese Pein
n Band, das ewig sey, zu brechen.

215.

eben selbige!

von euch, so fern von euch gerissen,
it in Schmertzen und Verdruß
lick, daß mir des Himmels Schluß
Lust und unverletzt zu grüßen.
nichts (wie hoch es auch) versüßen,
Wie daß mit schnellem Fuß
Heyl bestürtzt verlassen muß,
die keusche Schönheit küssen?
s das Tagregister setzt,
hin zu dem, was mich ergetzt!
mich von mir selbst zu scheiden?
ach, sitzt ja in diesem Land;
u fester Treue Pfand,
h, ohn welch' ich stets muß leiden.

Digitized by Google

ſie in Gold
verkehren ſolt.

alles einſam-leben,
ſeydt, auf die Flucht
en zu begeben
hun zuſammen ſucht,
Schertz und Spiel
rſetzen wil.

ihr entbinden
edlen Geiſt,
Seele finden,
doch allermeiſt
ertz, mein Freudenſchein,
id Ruhſtat ſeyn.

218.

ch Art der Pohlen.

t erreichen
ſer Zeit,
nöchte gleichen
ölichkeit,

Digitized by Google

Verwandten?

ist es hier
kundt geworden
unter mir
Liebes-Orden.
Oranthen
Verwandten?

endtst mir Ihn,
Hertz von sammen,
icht, was ich bin,
heg' andre Flammen!
Oranthen
Verwandten!

ihr habt genieß
unsern Freuden,
ein Paradieß,
ir Straff und Leiden,
Panten
Oranthen.

220.

bst den Mund,
Hertze kundt,
rmen Band
ebe Pfand.

Digitized by Google

nicht gedenken
nich in Lieb' und Treu
ſich lenken.
) ſterbe ſchon allein
)hn dich, Liebſte, ſeyn.

biſt du, mein Lieb,
ich erkohren,
eid mich von dir trieb,
gebohren
noch ſonſt wo nicht,
iſte meine Pflicht.

wil ich dir
:ben, leben,
ſo über mir
Erden ſchweben,
:reütz ohne Creütze ſeyn,
ohn alle Pein.

wie du heiſſt,
h der Erden
F ich, wird mein Geiſt
)t nun werden,
an dies Unterpfand,
t' und meine Hand.

Digitized by Google

Mein Lieb zu seyn

Phy

Ach Myrtillus, wo
Ich Schäferin!
Sol ich dir die Li
Darinn ich bin,
Die ich stets zu di
In meinem Sinn

Myr

Rede nur auß trei
Phyllis, mein Kin
Offenbahr mir dei
So bey dir sind,
Ob vielleicht mit'
Ich mittel find'?

Phy

Auff der Welt ist
Dadurch ich kunt
Meine Schmertzen
Denn nur dein M
Laß uns zwey zus
In Liebes Bund!

Digitized by Google

Wangen
gefangen,
ugen-licht
ıhm der Sitten
)ertz beſtritten,
zerbricht;
)
ſo wund
chts, ohn deine Gaben,
ȝ zu laben.

ı Sinnen
ferinnen
ſt die Pracht,
den Plagen
ertragen,
or macht;
inn
bin
bey ſolchen wunden
ır verbunden.

ı es zeugen,
dein eigen,

Digitized by Google

Sonne will vergehen
:r Erden gute Nacht,
ıre Mond erwacht,
y den Sternen ſtehen.
ein Geſicht
auß dem Hertzen nicht.

ı wie Corallen,
gen Milch und Blut
les Geld und Gut
rzeit gefallen,
:in Geſicht
auß dem Hertzen nicht.

: Gold und Prangen,
ı Firmament,
jhrer weiſſen Händ'
en Sinn gefangen.
in Geſicht
auß dem Hertzen nicht.

in jhrem Gehen,
enn ſie ſchläfft und wacht,
ıuret oder lacht;
ıcht in jhrem Stehen.

Digitized by Google

Liebſte Seele meiner Seel
Fliehet Ihr mich gantz u
Liebet Ihr nur die Gefah
Dunkler und betrübter H
Kompt herfür mein Son
Soll ich nicht einmal ge

Wollet Ihr mich allzeit ſ
Soll ich jmmer fern von
Trauren? Soll euch m
Höher als mein Leben fr
Ach, bedencket was Ihr
Lencket mit der zeit den

Unſrer Wälder Pracht, G
Meiner Seelen Keyſerin,
Wendet euren harten S
Daß ich einmal Gnade f
Tödet mich der groſſe G
So verliert die Welt da

Digitized by Google

zu verſtehen.
ſehr,
viel mehr.

mund von Birken.

228.

ïfers Klage.

r nun geſchehen,
aſſen muß,
t mehr ſoll ſehen?
ſcheidegruß!
ch von mir,
ine Zier!
Angſt vergehn —
h trennt von dir!

helft mir klagen,
allzumal,
t getragen
Pegnitzthal.
jetzt allein
reten ein.
ch hör' euch fragen;
Seine ſein?

Digitized by Google

Nachlispelnd laſ
Und tragen in

Ihr, die ihr ſon
Wenn meine M
Zur Tafel euch
Das Grasmahl
Es wird euch ke
Wohl ſchmecken
Wo Lieder ſonſt
Wird heulen T

Ach, mir wird n
Fahr' hin, verwi
Komm an, mich
Du kömmſt, du
Willkommen, A
Ich mag nicht f
Mein Licht mußt
Drum, Nacht, b

2

Margaris muß der

O ihr goldgewund
Die ihr habt mein
O ihr hellen Ster
Die ihr mich habt

Digitized by Google

:s ſtrengen bluhts.

meine Sonne,
e Liebesſtern,
lluſt, meine Wonne,
Mark und Kern.

in, wan ich fröhnen,
zu Dienſte ſtehn?
bald wilſt belehnen;
zu hofe gehn?

iſt ſchon verpflichtet,
n für und für.
ertze denkt und dichtet,
indt mich Dir.

neinem hertzen,
terin,
ſeine ſchmertzen;
meinen ſin.

t mir zu guhte,
ein Freudenlicht;
it friſchem muhte,
meine pflicht.

Digitized by Google

wie gefrohrne Wasser-flot
Annoch haft.

Meinen krum-gekrüllten
hat die wild-erboßte See,
(wie die hohlen wellen w
gleiche strümmen eingetrü
daß des Schaumes Silb
in die Höh.

Als Kluginn' und Himm
dis mein bildnüs sahen
sprachen sie; es kan Sch
ja Schauminne kan mit
schahmroth machen ihr g
durch die Zier.

Schäffer-lied bei de

Schöner Flur, bei dessen
seine liebe Liebste wohnt,
die ihr lägt in schweere
und mit harten Worten
steh' und hämme deine
ihm zu guht.

Digitized by Google

Blitzel-zwei,
nicht mehr so gerne,
. und werden scheu:
te Zier
r.

nd sieht ihn klagen,
l sie nicht,
ein Leiden tragen;
ahrhold, wie sie spricht,
: drüm heiss' ich ihn
l.

, o Schäfferinne,
kein feindlichs Hertz;
halt nuhr inne;
leicht dein schertz,
folgt insgemein

wie kan so blenden
ter glantz,
en gantz?
n hertze wenden,

Digitized by Google

Scheidelied an die lob- u
Tugendreich.

Ach weh! mein Hertz wil
ach weh! ich kan nicht sp
ach weh! ach immer weh!
Mir klopft die matte lun
das wort bleibt auf der z
nur seufftzer steigen in die

Ach Schmertz! ach weh!
Nun mus ich plötzlich sch
o Tugendreich, von dir.
Ich mus, in fremden Lä
Zwar luft und stat verän
doch nimmer meine liebst

Mit diesem festen Schlu
reis' ich, auf deinem Flu
aus deinem Schosse hin,
Gehab dich wohl, mein
der Himmel wolle geben
uns beiden einen festen

Digitized by Google

nürriſch zanken,
der Freude wahr;
n mit ihnen krankken?
ht' es nicht ein Haar.
) Sitten lehren,
)at außgelehrt?
mich auch bekehren,
Alter ſich verkehrt.

rühlings-tage
l-ſchnelle fort,
s keine Klage,
d Bitte-wort,
zurükke:
)as bleibet hin.
einem Blikke,
ınd traurig bin.

mein Kind, der Zeiten,
n grünend ſein.
ſind Traurigkeiten,
: Zeiten ein.
ömmt die Stunde,
in der Eil
von dem Munde
:s Frevel-Pfeil.

Digitized by Google

Je schöner,

Die Anmuht, Schönheit,
das Purpur-blut der rot
der Augen-blizz, der
Das Spiel der ziehende
der Gang, die Trach
und können nicht versch

So lieblich sahe nie Di
wenn sie auff dem verg
in Pafos Tempel E
Betracht' ich Dein besü
so halt' ich für ein
was ich von Helenen g

So kanstu die Vollkom
Der Schönheit, Schön
du zieheſt aller Her
Wer dich beschauet son
und Liebes-gluht, d
man einen Stein, nich

Digitized by Google

und ſonder Liebe lebt in
Doch hab' ich ſtets die Nac
und einen Vers auff dich e

Der Amor machte mir von
vor mein verliebt Gedich
die Muſen ſah ich mich u
mit dunkelm Efeu-laub
indehm ich manche Nacht
und einen Vers auff dich

Dir dummen geht zu bey
der ſüſſen Reime Schal
die Kunſt hat ganz an di
ich muß bey dir umſon
wiewol ich manche Nacht
und einen Vers auff dich

Du, Orffeus, konnſt die
der wilde Zerber ſchwi
ich kan ſie nicht zu rechte
diß Menſch, und ſpiel
was hilfft es daß ich nu
und manchen Vers auff

Digitized by Google

ſtetes ſeuffzen üben,
erzen tragen für und für.
en! denen keine wunden,
le ſind, gleich ſich funden.

keine Wunde bluten,
Lebens-adern gleich,
Heil ſey zu vermuhten.
n iſt ja noch ſo reich
mchen dar zuſtellen,
es Schweiſſes gwellen.

ſt der kranken Seele,
s Leben ſteht verſehrt?
b welcher ich mich queele,
)eilung Krafft verwehrt.
od, der mich entbindet
an nicht Kräuter findet.

willſt mir was verheiſſen.
zu ſchlecht für mich.
:s hinzureiſſen,
lmuht. Ja, wenn ich dich
g in einer Kette
um-füſſelt hätte.

Digitized by Google

O Seele weich! es iſt verg
ich heile nicht Zeit mein

239.

Liebesfeuer, ewige

Du liebſt mich Schaz-Roſ
mehr als dein eigen Her
Mein Wollen iſt dein Wil
mein Wiederſinn dein E

Du ſchleuſt mich mit viel
Feſt in die Armen ein
und läſſeſt mich nicht miſſe
was nur vergunnt mag

Iſt aber diß die Flammen
zu leſchen gnug, mein K
ſie ſchlagen mehr zuſammer
und lodern in den Wind

Die Flucht kan Feuer tödte
leſcht was die Gluht ver
Je mehr komm' ich in Nöl
ie mehr dein Mund mich

Digitized by Google

auff mich ihr Meer.

d' aus den Wellen
ne ſchlagen für,
ſeine Quellen
über ihr.

mir noch mindern
lchen, dieſe Brunſt
luhten lindern
re Liebes-gunſt.

? nicht. Wir kennen
ınd Tugend Schein.
) ganz verbrennen,
eſchet ſein.

Johann Riſt.

240.

rte Liebesgedanken.

ng für wenig Tagen
rünte Heid',
ıg er an zu klagen
ſt ſein ſchweres Leid,
ochbetrübten Herzen
tern Liebesſchmerzen:
dich nicht mehr ſeh',
Galathe!

Digitized by Google

Allerschönste Galathe.

Möcht' ich bei der So
Bei dem güldnen Him
O wie fleißig wolt' ich
Auf dein freundlichs A
Tausend Stralen wolt
Deiner Äuglein zu gen
Nun ist mir von Herz
Allerschönste Galathe.

Kan ich denn nicht zu
Der ich dir so nah jet
Ist mir schon der We
Ei, so nimm die Seu
Die ich dir von Herze
Bis das Glück sich wi
Und ich dich mit Freu
Allerschönste Galathe.

Drum ihr Winde solt
Meine Klag und Seu
Selber kan ich nicht r
Denn mein Herz ist s

Digitized by Google

Bin ich b
Bin ich geitzig, t
Bin ich ſchlimm

Nun ſo ſage, wi
Soll bezeigen ge
Was und wie ic
Soll ich
Soll ich weinen,
Soll ich ſitzen, ſ

Soll ich leben g
Oder ſoll ein Cl
Soll ich hüpffen,
Soll ich
Soll ich ſüß und
Oder was ſoll ſo

Alles ſteht allein
Was du wirſt b
Was dich kränck
Was dich
Dieſes will ich ſ
Wenn du nur n

Digitized by Google

d wil jeder haben.
ntel seynd gemein.
auben lieblich laben,
sen riechen fein.
ne newe wahr':
s rothes Haar.

) die rothen Rüben,
ratens auffgesetzt.
nckle Farbe lieben?
t, liechtes Roth ergetzt.
euch die newe wahr',
n rothes Haar.

243.

Schwärtzgen.

nn so hoch betrüben,
1 stoltzer Sinn
'en kan zu lieben
eute, wie ich bin.
so mags so seyn:
ist ja auch noch fein.

Digitized by Google

Er giebt ihr seine

Ich bin verliebt, mein
Durch deine Pracht, die
Weil nun bey dir sich
So gieb, daß mich gew
Eh Eros mich dem Tod

Der Augen Pracht, dei
Und was noch sonst dir
Macht, wenn ich todt,
Ein süsser Kuß, der S
Der Kranke jauchzt, we

Er beklaget ih

Felsen zerspringen,
Eisen wird weich,
Diamanten lassen vo
Und Perlen in Wein

Digitized by Google

Glück auf Gold und Silber ſetzen,
r mein einziges Ergötzen,
n Gunſt macht mich vor allen reich,
Bruſt wird helles Silber bleich.

ı Stahl und Eiſen nach ſich ziehet,
ein ſich ein leichtes Spreu bemühet,
e ſich zu deiner Schönheit hin,
)ir als Knecht ergeben bin.

vill, ſo laſſe ich mich führen,
as Steur muß lencken und regieren,
geführt durch deiner Schönheit-Zier,
ı-Licht ich lebe blos in dir.

247.

:bet ſie beſtändig.

) Sinn
hin,
ich dir nichts geben,
ı Leben
ander ſtille Macht
ewig zugedacht,

Digitized by Google

Um ihn wiederum z
Aber, ach! die rechte
Die Vergnügung a
Meinen Liebſten au
Liebreich küſſend zu

Mahlt die Gröſſe n
Ihm als einen Atl
Sagt ihm, wie ich
Bringet ihn doch h
Daß die Seele mei
Hemme meines He

LXII. Johann G

249

An die weiſſ

Lieſabell
Wunder der Te
Deiner Tuge
Bricht her
Freundlich durch
Lieſabell

Digitized by Google

Augen ihr.

)r, doch heller als die Sonne,
h entſponne.
t ſich hier
n angefangen,
) frey gegangen,
Augen ihr.

)r, habt meine freye Sinnen
)on innen,
ıehr zu dir
ın gelangen,
) frey gegangen;
Augen ihr.

)r der ſchönen Amarellen,
ch erſtandnen Fällen,
ınd für:
mein Verlangen,
vor, gegangen;
Augen ihr.

Digitized by Google

anken und Schmertzen
seyn.
ns küssen und hertzen,
st mein,
Gemüthe gemacht,
nd Nacht
cht.

mb einen Kuß.

mein Lieb,
ht kan missen.
pen, gib,
yn kan, küssen.

t,
st entgangen,
Muth und Sinn,
n Wangen.

[illegible]
[illegible] entgehen,
[illegible]
[illegible] kan [illegible].

Digitized by Google

Bekän

Wem zu L
Das ich tre
Weil es bö
Seht ihr N
Euerthalben
Werd ich n

Flora du ha
Biß in mei
Dein mit g
Sternen Au
Nectar-Mün
Haben meine

Deine wunde
Deine Sitte
Weinen, lach
Deine Frömn
Deine Zwillin
Haben mich g

Digitized by Google

ren Wangen,
1 Treu vergangen,
die ſie mit erblinden
)achte zu finden.

ſte mich begeben
:il ſie muſte leben
3 dieſelben ſatzten,
)achten und ſchwatzten

ch mit den Waffen
machte mir zu ſchaffen,
1 wol zu Siegen,
Benig zu Kriegen.

nehr der Waffen,
tlich muſt entſchlaffen
dem Rauten-Lande
ödtlich im Sande.

der Stadt gebohren,
:en Krantz verlohren,
ſie noch vom lieben
ewlich geſchrieben.

Digitized by Google

thut.

lentin Strobel.

258.

ıe Liebe.

Einſamkeit
e
ſtändigkeit
meine.

bleiben.

nun kommt zu mir
ein Leben,
dennoch dir,
erheben.

wird bleiben."

Digitized by Google

Liebe frei.

enſtrom behende
ie Thäler geuſt:
ſelbſt zum Ende,
hon eilen heiſt.

ren Sand geleget,
id bleiben bleich.
ine Zweige träget,
Myrte gleich.

ben, wie es gehet,
ſtern anbricht.
nichts verſtehet,
len Jugend nicht.

261.

he Schwartz braune.

braune Roſilis,
h nicht gewiß,
ſo treulich meine?
es ſonder mich,
rtze ſehne ſich
dnen Liebes-Scheine.

Digitized by Google

ţmaus,

ſe.

eg.

Statt,

inen Wegen,
n Leitſtern hat.

ſt?
:ſt,

'nen

Digitized by Google

)l gemacht,
Ind wie Ketten,
ſicher wetten,
:rt Amouretten
Schönheit hätten,
3 Angeſicht;
tauget nicht.

:nehm.
)d Korallen,
cker-ballen,
üſſes Lallen
gen Nachtigallen,
abgericht;
tauget nicht.

: Luſt.
)as ſie ſchmertzet,
nn ſie ſchertzet,
)ann ſie hertzet,
)n ſie verſchwärtzet,
was man ſpricht;
tauget nicht.

Digitized by Google

ıen können.
ıeinem Hertzen
:nck-Spruch ein:
Liebes-Schmertzen
ahret seyn.

268.

über Feld gehen.

ıem Schäfer-Kleide
, der Seelen, über Feld,
ıs Auge dieser Welt,
trächtige Getreide;

) wieder neue Weyde
)a Venus Wache hält,
gt der Lieblichkeit Behält;
choos, des Hafens aller Freude.

ie zierlich geht dein Fuß,
t, sich selbst entfärben muß,
verjüngt die alte Kertze;

ıu den Boden rührst,
auf Graß und Blumen führst,
mein verwundtes Hertze.

Digitized by Google

ucker-thau
rzens-au,
end bienchen!
Blandienchen!

wenn dein licht
ns geſicht,
aß die krafft
zung ſchafft
ncke zinchen,
Blandinchen!

vor die Luſt,
bewuſt,
äubgen an,
ir dein Galan
ntzes ſchünchen,
Blandinchen!

273.

! ſey zufrieden!
ich manchen tag
dir geſchieden,
ht ſehen mag;
icherlich,
ckt an dich?

Digitized by Google

Unempfindlichkeit.

grauſam ſeyn,
Hertzen?
neine Pein,
Schmertzen,
ern meiner Ruh
chertz und ſtolzen Augen zu.

feuer-heiß,
ammen;
ibt Schnee und Eiß,
onſammen.
nd Seelen an;
das ihn entzünden kan.

ich Feur und Glut,
ſchwächen,
nd Ziegenblut,
en.
Hertze ſich
rüſt, ie mehr verhärtſt
du dich.

Digitized by Google

nſte Philamere,
deiner Brunſt,
die Zeit ſchon geben,
n frölich leben.

d Wetter kriegen,
nner auf uns zu,
s-pfeile fliegen,
unſre Ruh.
ch unſern Nachen,
ie froh anlachen.

Schatz, vergnüget,
ck nur ſein Spiel,
ts obgeſieget,
h unſer Ziel
Rauh beginnen
Thränen-ſinnen.

mir gewogen,
weſen biſt,
nicht entzogen,
nicht vergißt:
icht deine Blicke,
dein Hertz zurücke.

Digitized by Google

en wissen,
die Lieb ist blind:
1 Kind.

XXII.

reiherr von Abschatz.

279.

Gegenliebe.

süsses Blicken,
1 nichts verliebt?
Seufftzer-schicken
nügen giebt?

as Hertze geben
ner Ruh,
frey will leben,
n übel zu.

erstand vermählet
te Gleichheit an:
Hertz erwehlet
halten kan:

Digitized by Google

arter Mund?

ftzet ihr,
Sommer pflegt zu kühlen?
ſt um ihre Wangen ſpielen.
Lufft, als ihr,
e mir!

82.
ed.

und Eiſen
mertz und Weh
ıbe weiſen;
vergeh!

Leben ſchlüſſen
grünen See,
füſſen:
vergeh!

mertzen
ee,
Hertzen:
rgeh!

Digitized by Google

) ich halb betrübt,
:ind, in dich verliebt.

284.

ı Gritchen.

tes Tugend=bild,
iede meines Hertzens.
lch alles Schmertzens,
uh in dich verhüllt,
) den Abſchieds=Kuß,
n betrübter Gruß,
hl erinnern muß.

ıen Augen=ſpiel
)lich anzuſchauen,
)n dieſen Auen
)ied nehmen will:
u mir herein!
ın dieſer Schein!
itſtern ſolte ſeyn.

Digitized by Google

ammen,
,
ammen
Blut
uth.

r Schnee an meinen Händen
i dieſem Hertzens-Brand.
ern, Marck und Lenden,
eben umbgewandt.

ehrt,
ertze
Erd
rt.

nuſt nicht meynen,
em zeigen an,
ertze zu dem deinen
tem Sinn gethan.
nke
r
ncke,
Nor,

Digitized by Google

Du bist mei
Mein höchste
Der ich erge
In treuer H
Geist, Hertz

Aria an

Ihr sc
Ich fü
Und e
Erhitzt
Die a
So fü
Macht

Ihr F
Ich bi
Aus e
Und T
Komt
Daß i
In m

Digitized by Google

ı dieſen Strahl
Brunſt,
ils ſchenket Dunſt
Gunſt;
daß ich ſterbe ſo,
eurer Loh
froh.

ı Chriſtian Günther.

287.

ebte Kummer.

Aria.

ı dieſen Morgen
verliebten Sorgen
wieder auf,
n in dem Munde,
n aus dem Grunde
alten Lauf.

ner ſüſſen Kette
t aus dem Bette,

Digitized by Google

Der freyen
Und beides

Die Redlic
Getreues F
Der Heilig
Mich deuch
So bald i
Der mir t

Schnitt ich
Erzehlt ich
So ſeh ich
Dort kan
Bald Nah
Hier mach

Von dir
Daß dein
Was dir
Ich ſuche
Der Unſc
Der jetzt

Erfülle, r
Erbarme

Digitized by Google

ing meiner Qual,
der, ganz vergebens,
und ſo kläglich thut?
, dein klingend Ohr
mein Leiden vor.

er Erd' entwichen,
ein Bild die Ruh;
lwind hergeſtrichen,
das Antlitz zu;
icht, er bringe mir
n Kuß von dir.

h' und liege,
ſt du nebenan,
ie kleinſten Züge
z zählen kann;
mit der Hand,
als Luft und Wand.

on tauſend Küſſen
ch kaum genoß,
s ſelbſt zu wiſſen,
Luſt zerfloß;
ollt' ich ihn
Lippen ziehn!

Digitized by Google

darum wein ich nicht.

291.

An Leonoren.

immer weint allein um dich,
ists so verlohren,
länd überweisen mich:
ur Noth gebohren.
'e Seufzer, Wunsch und Flehn,
mich wohl nicht wieder sehn,
nn in den Auen,
ıb und Hofnung schauen.

Vorsatz geht in Wind:
m Staube liegen,
das ärmste Findel-Kind
'er Leuten schmiegen;
t mich nicht, man stößt mich gar
ıdlich tiefer in Gefahr,
mein schönstes Leben
ter preiß zu geben.

so, liebstes Kind! dein Hertz,
's Wort! zurücke,
dich an keinen Schmertz,
)s wieder schicke,

Digitized by Google

unſern Bund.
olle Rinden
uld und mein Flehn;
dem Verbinden
ung zugeſehn.

todten Bäume;
d! ach! rührt es nicht!
ich noch ſäume,
en gar nichts ſpricht;
ihr holden Lippen,
Nacht!
n ſolchen Klippen
ſcheiternd macht.

liebſten Armen!
Müdigkeit
in euch erwarmen;
ie alte Zeit!
ſchönſten Brüſte!
Hände voll;
die Wüſte,
ſchlafen ſoll.

Digitized by Google

daß der Richter
ernd nieder fällt,
euer Brennen
n soll erkennen.

e mit den Sternen
en Himmel ziert,
ges Entfernen
Nacht gebiert,
; und Blicke
es Glücke.

d Spreu zusammen,
und Wälder an.
ich, daß die Flammen,
entzünden kann,
Hertzen zeigen,
höher steigen.

euer Prangen
en Fürzug kund;
uch ihr Wangen.
u rother Mund,
wenig taugen;
gehört den Augen.

Digitized by Google

ıur mir nicht,
ıicht laſſen küſſen.
ritt nicht zurücke,
ın Perlen-Safft,
ertz, das ſonder Krafft,
Quaal erquicke.
)enn ſie ſterben,
Labe-Tranck,
ınſchuldig kranck,
Troſt verderben.
en Wolcken binden,
dein Hertze ſeyn!
Fels und Stein,
Erhörung finden.
in Verderben,
zun Füßen ruht
ı der Gluth
nander ſterben.
ein ander Leben,
gen fallen zu,
n endlich Ruh
Brufft zu geben.
ich gereuen,
ıſſen muß,
einen Kuß
Hertz von neuen.

Digitized by Google

ir denn daß ich ſol,
n mich ergeben?
bin, O Schäfferin,
deinem Willen,
es Grab zu füllen.

299.

ffliche ſchöne und Tu
ıbte Jungfrau.

are, güldne Stricke,
en, Sonnen-blicke,
ıdlein von Corallen,
wie Perlen fallen.

ıglein in dem Sprachen
, ſüſſes Lachen,
Lilgen weiſſe Wangen,
r Roſen hangen.

lein, gleich den Schwane
mich recht gemahnen,
e, der friſch gefallen,
zween Zucker-Ballen.

Digitized by Google

' ist mir zu wieder,
geh und steh,
in Lieb Ade.

i dicken Sträuchen,
: Nachtigal,
Stimmen Hall,
: zu gleichen,
jezt mit Weh,
ein Lieb Ade.

den Feld-Narcissen,
Lilyen stehn,
e Wangen schön',
üsse Küssen,
und mit Weh,
in Lieb Ade.

301.

: Nachtigall, geschwinde,
erlein dich finde,
ohn Beschwehren,
)atz zu Ruhm und Ehren.

Digitized by Google

lange Jahr,
vor Gefahr,
deinen Freund,
t treulich meint.

Winter Klee,
ımer bringen Schnee,
ıs meinem Sinn,
laſſen hin.

ich muß nun fort,
ıoch ein Wort,
d ſcheiden ſol:
b dich wol.

rich von Hagedorn.

303.

Doris.

ı Geiſtes Feur erwacht,
ıgſt in Gluht gebracht,
ebe ſingen.
) Überfluß,
ehren muß,
Wunſch gelingen.

Digitized by Google

Mich heißt die Klugheit
Die Liebe deiner Blicke
Die Treue deine Huld erhe

O Schatz! worin mein
O Preiß! womit die Tr
Wie muß ich, Doris, dich
Sey ewig meiner Bruſt
Und laſſe durch die Da
Sich täglich meine Liebe m

Wann dich der Himmel
Und mich von deinem
Was kan ich dann für Gl
Itzt tilgeſt du mit keuſ
Mir auch den bitterſten
Und kanſt das Leben ſelbſt

304.

Der K

Wie unvergleichli
Die Schöne, die
In ihren Küſſen
Was tauſend Lu

Digitized by Google

ein Ja: zu ſprechen.
be Joch ſo ſchwer,
für dich zerbrechen.
arte Joch entzwey! —
icht, ich bleibe treu.

ruh und Verdruß,
im verborgnen brennen. —
ein treuer Kuß
erz vergelten können?
los zu ſeyn,
h durch meine Pein.

dein zaghaft Herz
urcht und Unruh wäre;
mit meinem Schmerz
mir ſelbſt zur Ehre.
einſten Ungemach
e Liebe nach.

o leicht gereut,
ls ernſtlich lieben.
us Grauſamkeit,
rennung zu betrüben.
ißt ein Augenblick
und meinem Glück.

Digitized by Google

Daß ich dich liebe, täglich
Die Ruh ist schwach und
Die sich auf Untreu gründ

LXXXI. Nikolas D

306.

Geschenk für mein

Der Liebe sang ich diese Lieder,
Und, meine treue Daphne, dir.
Ihr habt sie mich gelehrt, euch
Wer glücklich liebt, wie ich, der

Und jeder, der sie hört, empfind
Der sanften Liebe Macht, und
Er lieb' und durch der Liebe S
verdien' er sich der Liebe Glück

307.

Ode auf Daphnes

Daphne! Daphne! D
Meine Seel' ist Dan
Sie hängt ganz an d
Sie sinkt ganz an de

Digitized by Google

Dich lieb ich bis ins Grab, spr
Auch schrieb ich, was ich sprach, a
Zum Unglück kam ein Sturm
Der meinen lieben Baum gan
Das Blatt ist nun dahin; wer
Fahr wohl, du flüchtig Blatt, fa

310.

Laur

Willkommen, angenehm
Von schwarzer Sorg' 1
Thal, das ein König l
Wenn er, wie ich, voll

Gekrümmte Bäche, kl
Strom, der durch scha
Bezähmt das Rausche
Ich denk' an Lauren,

Ihr schlanken Erlen,
Das hat euch die Na
Doch müßt ihr eure
So oft ihr Laurens

Digitized by Google

Von ihrem Thron,
Und ſeufze, bey ſo viel
Endymion!

312.

Heinrichs IV. Abſchied von

Durchbohrt von tauſen
Entreiſſ' ich mich von
Die Ehre heißt mich e
Da mich die Liebe häl
Doch, Abſchied dir zu
O Gabrielle, welche P
Ach könnt' ich ohne L
Und ohne Liebe ſeyn!

Empfange meine Kro
Geprüfter Tapferkeit
Mir ſchenkte ſie Bello
Mein Herz gibt dir ſi
Glückſeelig, läßt dein
Das Leben ſelbſt für
Doch eines iſt zu wen
Für ſo viel Zärtlichkei

Digitized by Google

...anden stets zurück.

...n Blut mit schnellen Güssen;
...zittre, sie zu küssen;
...bt in meinen Blicken
...ill mich ersticken,
...r Sehnsucht voll
...icht umarmen soll.

314.

...hlingslust.

...en Frühling blühn!
...ssen fliehn?
... Frühlingstriebe?
...mit Ernst und Leid!
... Blumenzeit
...s und die Liebe.

...herzen könnt,
...ch der Himmel gönnt,
...n schon entziehet.
...der wissen mag,
...Frühlingstag
...rmen fliehet?

Digitized by Google

LXXXIV. Albrech

315.

Doris

Sprich, Doris! fühlst du
Die zarte Regung ſanfter
Die ſüßer ſind als alle L
Strahlt nicht dein holder
Rollt nicht dein Blut ſich
Und ſchwellt die unſchuld

Ich weiß, daß ſich dein
Und ein Begriff zum an
Wie wird mir doch? wa
Mein Kind! du wirſt es
Ich aber werd' es leichtl
Ich fühle mehr als das

O könnte dich ein Scha
Der Wolluſt, die zwei H
Die Liebe leitet zum Al
Du forderteſt von dem
Die langen Stunden ſe
Worin dein Hertz noch

Digitized by Google

)te,
ıfzen übte
) zur Kunſt:
gekehret,
ehret.
Bunſt.

und wieder
: nieder?
b.
ht erweichen? —
)ar kein Zeichen,
: Ja!

Wilhelm Gleim.

:is.

müßig,
erſchaffen!
r Küſſe,
tauſend,
Edle;

als küſſen!

Digitized by Google

Dich, die Roſe dieſer
Dich nicht lieben, wä
Gegen Schöpfer und

Lieben muſſt du mich
Mich, der dir die R
Und zu lieben haſt d
Man wird ſchöner, w

319.

An So

Ich hab' ein kleines Hü
Steht feſt auf einer Wi
An einem Bach, und B
Willſt mit ins Hüttchen

Am Hüttchen klein steh
Vor welchem ſiehſt das
Schützt gegen Sonne,
All', die darinnen ſind.

Sitzt auf dem Baume
Singt auf dem Baum
Daß, wer den Baum v
Horcht, lange ſtille ſteht

Digitized by Google

muß dir dienen;
einen Kindern.
nen, ſie zu wärmen,
eben, ſie zu kühlen,
ſie zu loben,
, ſie zu reizen,
ſie zu ſchmücken,
, ſie zu führen,
, ſie zu zeigen,
tragen Wolken,
u verbergen;
wenn ich liebe,
n, Vögel, Sonnen,
und Nächte dienen!

. Kettembeil.

[illegible]

[illegible]

Phyllis an

Ja, liebſter Damon, ich bin
Mein Geiſt empfindet, was
Dein Harm, von dem dein
Hat mich erweichet.

Als ich die Hand jüngſt, di
Vorwitzig fortriß, Himmel,
Dein ſchönes Auge, voller t
Mir nicht für Seh

Ich floh und weinte. Wie
Ein heftig Feuer wallte mi
Die Flammen werden unau
Die mich verzehren.

Komm', treuſter Damon, d
Auf meinen Lippen ſchwebt
Um durch die deinen unter
In dich zu fließen.

Digitized by Google

nir vormals gab,
nn ſtürz', o Glücke,
Grab!"

:n voll von Thränen,
der Galatee;
ıach ihr zu ſehnen

24.

Lappländers.

deinen Unmut fahren!

den zerſtörten Haaren

ebt die Liebe Flügel.

mpf, kein Thal, kein Hügel

Bäume klimmen,

n Ströme ſchwimmen,

Digitized by Google

Aus den Liedern zu

Bin ich nüchtern, bin
Wach' ich, oder träur
Bin ich aus der Wel
Bin ich anderer Natu
Fühlt' ein Mädchen s
Wie begreif' ich alles

Weis ich, daß die Ro
Hör ich jene Raben s
Fühl ich, wie die Wa
Schmeck ich einen Tr
Seh ich dieses Morg
Tod sind alle Sinner

Alle seyd ihr denn ge
Alle? Habet alle D
Könnt' ich so in mich
Ohne Seis' und ohne
Nur so sitzen Tag fü
Bis zum letzten Herz

Digitized by Google

erwacht!
)em Schritt
:bſter mit!

: Seite
) ihn
n begleite!
) uns ziehn!
Sterne ſtehn
ſehn.

)er Thüre!
:r Hand
. — Wart', ich ſpüre
:ant!
)en doch!
chied noch!

iere
)rinth!
ich erführe,
:reuden ſind?
)ten kann,
)ieder an.

Digitized by Google

ß oft mit Blicken,
e Seele ſprach!
lche jetzt mich drücken,
rößres Leiden nach.

Tage voller Freude,
trüber Nacht, entſtehn,
dann laß uns beide
d des Lebens gehn!
nügtem Herzen
cht dann, daß ſie
ſtandnen Schmerzen
ten Glücks verlieh.

Chimotheus Hermes.

28.

nkelmüthige.

Thränen,
nir fliehſt,
ich Sehnen
) ſiehſt.

Digitized by Google

Den Schmerz, den
Du würdeſt nie ver
Den, der dich nie v
Willſt du die Ruhe
Die mich zeitlebens
O ſo vergiß die Lin
Wo mir ſein Denkr

Vergiß die grünen
Die ich mit dir dur
Die Bäche, die da
Vergiß, vergiß auch
Durchlebe frohe Ta
Die dir mein Herz
Ich weiß von keiner
Wenn du nur glück

Doch ach, dein Bil
Dein Bild verfolget
Dich, die ich nie be
Ach, nie vergeſſ' ich
Ich fühl' es tief im
Daß du nicht bei m
Bis mich nnd mein
Ein kühles Grab u

Digitized by Google

, auch ohne Licht,
zu finden.

us, ſteig auch du
ſtabe nieder,
feſte zu,
ieder.

)er Erde ſich
sſtörer rege,
:sgott nur ich
möge.

130.

linde.

ſie lächelt;
t, ſchön, wenn ſie ſpricht,
ſich ſchalkhaft fächelt,
mit mir bricht.

hön, wenn ſie ſpielet;
hön wenn ſie lieſt,
ıd Mitleid fühlet:
ſie küßt!

Digitized by Google

Wie? ſeufz' i
O Liebe, noch
Schweig, zärt
Du liebſt ihn

Oft, eh' die S
Durchirrt' ich
Und pflückte,
Für ihn ſchon
Wie? ſeufz' i
O Liebe, noch
Schweig, zärt
Du liebſt ihn

Dann glänzt
Der Liebe für
Und jeder Au
Und jeder Ki
Wie? ſeufz'
O Liebe, noch
Schweig, zär
Du liebſt ihn

Digitized by Google

allen Herzen,
ſo ſehr!

ann Georg Jacobi.

332.

ın Tyrſis.

ißten ſich;
)atten
da fandſt du mich
Schatten.

) ich war dir gut
)irten:
ıte deinen Hut
· Mirthen.

)llen wir
ɛ weihen:
ieſen hier,
uen.

Digitized by Google

ten aus der Ferne.

lten auf mich zu;
lten mich erſchrecken;
frommer Ruh,
erbaum bedecken.

r tiefen Nacht,
die Finſterniſſe,
nen Blitz gemacht,
und deine Küſſe.

37.

nds.

en! es neigen
ſich dir;
t Schweigen
hier.

ich bitte,
, wie leer!
der Mitte,
umher!

Digitized by Google

Eydſchwuhr hält.
leben,
ruß.
cht darneben
wachſen muß.

ſchmerz berücke,
Geſchicke.
e Luft.
meine Gruft,
m Lieben
Unglück, ein.
betrüben,
ſtlos ſeyn.

ich Wilhelm Gotter.

39.

die Liebe
Ding!
e Kinder
durchs Leben.

Digitized by Google

Bemühn,
)en.

imel ſchuf,

Beruf,
der Liebe!
freudenreich
hen;
lnd euch
achen.

V.

on Stamford.

n.

ängſt die Müden lohnet,
) mein Liebchen wohnet,
: eine ſüße gute Nacht.

Ferne jeden Kummer;
im tiefſten Schlummer;
)ör' ich treue Liebe dir."

Digitized by Google

Ismene liebte mich.
Mit unverfälschten
Getreu verließ ich
Noch fühl' ich gleic
Und du siehst mein
Beweg ihr Herz, o
Nur straf Ismenen

Wie oft hast du ge
Du liebtest mich al
Sonst sollt' dein
Dein Antlitz schred
Aus Liebe zu Narz
Vergißt du Schwu
O rühre sein Gew
Nur straf Ismene

Hier unter diesen
Gabst du mir St
Dort kamst du mi
Hier nahmst du n
Dort gabst du mi
Den Ring, den
Gedanken, die mi
Ach, straft Ismen

Digitized by Google

ımmt!

krömt!

ich!

l,

ch!

Digitized by Google

Rauſch' mir's herüber,
Du rauſchend Laub in
Sag' mir es, wo mein

Ich harre, fühllos, daß
Die Ferſen mir verzehr
Die Tieger dieſes Hain
Weh mir! mein Blut

O Sonne, wenn auch
Aus Höhlen oder Wä
Wenn eine Schlange
Ein Krokodill ſie haſch
Eh treff ein Donner

Mein Herz, mein He
Ich will an ihre Bru
Das kleinſte Röcheln
Und forſchen, wo der

Wie Ambraduft will
Mit jedem Odemzug
Auf ihren matten B
Und mit ihm ſterben

Digitized by Google

: zärtlichen Gruß,
vonnigem Spiele,
nach gattendem Kuß;

:r Mädchen nur eines
trickenden Schwarm,
herzlich wie keines,
rs liebend in Arm.

349.

Zempfindung.

aart ſich wieder,
Lenz hernieder
junge Flur.
ine Triebe
lick der Liebe
Natur.

frommen Tugend,
t Reiz und Jugend,
1 ſanft einher.
gs Lieb' empfindend,
vindend,
liebt wie er.

Digitized by Google

ch ſo viel zu klagen,
itz' ich ſtumm,
Sterbenswörtchen ſagen,
weiß doch nicht, warum.

ich an deinem Blicke,
ge mich ſo,
eine ſchnell zurücke,
! und weiß nicht, wo.

dern Mädchen ſpaßen,
or mir ſelber fliehn,
s zu verlaſſen,
weiß nicht, wohin.

mich zu zerſtreuen,
geſtörten Lauf,
Träumereien,
doch nicht, worauf.

Glück auf Erden,
nur wünſchen kann,
kommen werden,
nd weiß nicht, wann.

Digitized by Google

rena.

n ich groß und reich,
anns Enkeln gleich;
Ahnen Kind;
ine Lorbeerblätter,
ens Brüder ſind
Liebesgötter.

ır auf ſtiller Flur
chter der Natur,
geſchmückten Ton
mit Wohlgefallen,
Helikon
:m Weiſen ſchallen.

ıd wie Muſik,
ein Feuerblick;
liſpelt mir,
nicht unempfunden;
auſchten wir
ıſre Stunden.

Digitized by Google

Schlummer, geflügeltes
sanftes Herz!
uelle
lnen Tropfen.

ge die Röth' entfloh,
id du, o beſſere,
Ruhe,
ecke

Wie ſchlummert ſie,
ſere Saite ſelbſt!
rößling,
du Cidli liſpelſt!

band.

fand ich ſie,
oſenbändern:
chlummerte.

eben hing
em Leben:
wußt es nicht.

Digitized by Google

rlein gegangen war.

über dir!
gegeben,
ı! Mein Herz ſchlug mir
ı Leben.

lm ſchlug es auch! —
er fragte,
rachtem Brauch
lnglück ſagte;

ngeſtüm,
umfangen;
ieſen ihm
Bangen. —

ı auch bereit,
verlaſſen!
Ewigkeit,
verlaſſen.

bei dir ſein,
nicht ſcheuen.
n! du allein
erfreuen.

Digitized by Google

Ihr
Bir

Bir
Wo
Auf
Bir

Bir
Sol
Und
Und

Di

Beglückt, begl
Die ſeinen Ju
Wenn Arm u
Und Seel' in

Die Liebe ma
Streut auf di
Enthüllet uns
Gibt uns des

Digitized by Google

dünkt mir ſchön und

Traute, minnigliche
wolleſt nimmer fliehe
daß mein Herz, glei
mög in Wonne blüh

CXVIII. Heinrich

381.

An Dapl

Warum ich nie im leich
Wie ich von andern M
Warum ich nie in höhe
Von dir, o meine Freu

Ach! ſie erheb' ich mir
Sie ſingt der Mund, d

Von deinem Werthe g
Schwebt mir dein unv
In jedem ſanften Reiz
Und, wie ein Nachtigal
Tönt dein Geſang noch

Digitized by Google

mir das Thal, Laura der Hain mir nach;
n dem Thal, nicht in dem Haine war,
r sie, die meine
chtende Seele liebt.

lgeräusch, welcher gestürzte Bach
, daß kein lispelnder Silberton
örbar
töf' entflieh?

Flug ihres Gesanges schwebst,
icht weht ihr, mit deinem Hauch,
ta,
nels zu!

r, daß ich der Laute Klang
nell folge dem Zauberklang,
e
e liebt!

elches Gefühl für sie
ß Euch, ihr Thränen nicht,
t,

Digitized by Google

)eißen Güldenklee.
nahm des Buſens Zier
)lich Dank dafür.

ünten noch im Hain
die jungen Mai'n,
: in hellen
:nquellen.
ſe, weich und prall,
)rchten wir dem Schall
der Nachtigall.
)oos, wo wir geruht,
en Schäferhut.

ıend, Arm in Arm,
d ſtill und warm,
ıer Schlehen
:ſpähen.
ımmel und das Meer;
: groß und hehr,
)nd daher,
:and und ging und ſtand
)s mir die Hand.

Digitized by Google

Selbſtver

Thränen der Sehnſucht trü
Ihren ſeufzenden Buſen hel
Sturm und Woge ferner
Welchen ſie liebet.

Wehende Weſte, bringet ihn
Seines Mädchens entgegen!
Liebe Schmerzen quälen
Wehende Weſte!

Stimme

Meine Selinde! denn mi
Singt die Liebe mir zu:
Wird die Meine! Hir
Meine Selinde!

Thränender Sehnſucht, d
Bebten, fallen herab als
Denn mir tönt die hin
Wird ſie! die Deine!

Digitized by Google

388.

An Lyda.

an und lächle, Süße!
)eine Hand, und küsse
auten! Rot und blaß
liches Verlangen
er meine Wangen,
impern sind mir naß.

en Lippen beben;
, neues Leben,
ne mir hinein!
ken meine Augen;
nem Blick sie saugen
ch und Labewein!

389.

ein Mädchen.

so wohl zu Mut,
mir bist,
an meiner ruht,
meinen küßt;
alles um mich her,
er Welt nichts mehr.

Digitized by Google

XXII. Jo

D

Ich habe ſie geſe
Sie ſtand am
Vertraulich
Ihr Blick, u

Da bebt' ich bla
Die falſche Se
Ihr Buſen
Wie er nur

O könnt' ich ſie
Doch an ihr K
Das meinig
Und ſie nur

Und Rache! —
Der ſüßeſte G
Der ſüßeſte,
O wär' er e

Digitized by Google

Leben, Ehre, Glück un
Trau' ich deinen Händ
Bin von nun an bis
Dir mit Liebe zugetha
Laß in ihren alten Ta
meine fromme Mutter
Freud' und Leid mit
Folg' ich, beſter Jüng

O, du kannſt mich ni
Oder Tugend wäre
Und dies Herz in dei
Trög' im himmliſcher
Ja, ich glaube dieſem
Dieſen Thränen, dieſ
Erd' und Himmel ſo
Weich' ich je von dir

394.

Mein Mä

Liebe, Liebe, welche
Gabſt du mit der H
Engel müſſen mich
Ruh' ich in den Arm

Digitized by Google

Einfalt mit dem
Unſchuld mit
Wandern dir in
Als zwei liebe
Engel Gottes fr
Ueber dir, und

Als die Schönh
Einſt im Gar
Und der erſte V
Da ſich Eva
Blickteſt du das
Aus des Weibe

Göttin — doch,
Hat dich nie
Als ich in Luiſe
Dich zum erſ
Still und groß
Warſt du in L

Ihrer Augen
Ihrer Wang
Ach, in Edens
Wuſchen ſie
Ihrer Stimme
Wie ein Himm

Digitized by Google

Sich in Wo

O wie werde
Mehr von L
Und wir laſſ
Steifer Herr

Y

Wie ein Engel ſ
Vom Olympo
Und die blauen
Von goldnen

Da griff ich nac
Das mir einſ
Und zitterte mit
Sein Goldge

Schönheit ſtand
Mit der Tug
Gaben deinem
Deiner Seele

Digitized by Google

Mich wieder nüchtern

O Seraſina, ewig lieb'
An deinem Feſte ſchu
Am Throne Gottes ſchu
O Seraſina, ewig lie

Iſt's Sünde, gute See
Mit dieſem Flammen
Ergriff und liebe, iſt's
O Seraſina, ſo verze

Müd herabgeneigt an d
Die auf der Erde ru
Heißen Tropfen im Fe
O Seraſina, ach! ve

An mein

In einer Kr

Geliebte! Lebe wohl, i
Dein armer Gatte fl
Du warſt mein Glück,
Ja, Lebenswonne wa

Digitized by Google

er bekannt;
erzählen
rstand.

ſagen,
nker Freund,
en Plagen,
geweint.

h liebte!
rz bereut,
betrübte,
Grauſamkeit.

verziehen;
ja gut!
glühen,
gend thut!

u drückeſt
n zu;
und blickeſt
eine Ruh'?

mmels Segen
Tod;
n,
von Gott.

Digitized by Google

O drückt' ich dich
Dort, Freundin! seh'
In ewig ungestörte

Leb' glücklich, wie die
Einfältig, fromm
Der Vater wird dir
Der frommen Wil

Küß unsre Kinder m
Sag' ihnen: Euer
Und hinterließ euch
Mit dem kein We

O Weib! mir bricht
Kömmt schon, ich
Dich segnen meine
Ich liebe dich bis

Wie seufzt mein Ge
Wo du dich aus
Und frei von jeder
Die Rosenarme u

Indessen stille deine
Und weine nicht
Dort schlagen wiede
Und ewig, ewig

Digitized by Google

CXXIV. Gottfried

402.

Molly. Luſt a

Wie ſelig, wer ſein Lie
Wie ſelig lebt der Mann
Er lebt, wie in der Kaiſ
Kein Graf und Fürſt es

Ihm ſcheinet ſeiner S
Kein Preis auf Erden g
Selbſt arm bis auf den
Dünkt er ſich krösusreich.

Die Welt mag laufen
Und alles mag rundum
Kopf unten oder oben g
Was kümmert er ſich d

Hiu! iſt ſein Wort z
Wer macht aus euch ſic
Nichts mehr als wehen
Und Regen macht nur

Digitized by Google

mißt,
agen kann,
chen küßt. —

ſing' ich in den Wind,
ins?
. komm geſchwind,
de meins!

403.

ſie eines Liebenden.

hinabgeſunken,
Harm und Not,
becher trunken,
t des Schlummers bot,
lt vom Abendliede
m Flötenton,
erzens-Adonide
Schläfchen ſchon.

ebender Gedanke,
Lager hin!
r Efeuranke,
chläferin!

Digitized by Google

Die Blumen der Gefan
Auf ihrem wonnigen G
Ihr Lenzgeruch wallt mi
Süß, wie bei ſtiller Abe
Nach einem milden Sp
Der Moſchushyazinthe

Mein ganzes Paradies
Die offnen Arme, ſonde
Was laſſen ſie wohl an
Als herzenswilligen Em
Oft ſpannt und hebt ſi
Als ſollten ſie jetzt ung
Den himmelfrohen Ma
Den ſie an ihren Buſe

Nun kehre wieder! N
Dem Wonnebett! Du
Sonſt wirſt du trunken
Sonſt lähmt der Taun
Du loderſt auf in Dur
Ha! wirf ins Meer de
Schlagt, Wellen, über
Ich brenne! brenne! kü

Digitized by Google

odern!
ich
n! —

ist,
e.

und für

;

Hand,

d
iden.

nd für

t ihr,

Digitized by Google

Ständchen.

lirum larum höre mich
um larum leier!
um larum das bin ich,
Liebchen, dein Getreu
ß auf den hellen Son
nen zwei Guckäugelein

ch Nacht und Dunkel
Stunde der Geſpenſter.
chtet längſt kein Lämp
ſtiller Hütten Fenſter.
wachet mehr, was ſch
) und Uhr und Wette

ſ ſeiner Gattin Buſen
müdes Haupt der Ga
bei der Henne ruht v
Hahn auf ſeiner Latte;
Sperling unterm Dach
er geliebten Sie anitzt

nn, o wann iſt auch
ich zur dir mich füge?
ich in ſüße Ruh' mein
deinem Buſen wiege?

Digitized by Google

eder zu den Schein
Guckäugelein!

407.

del, das ich meine.

tsend Liebespracht
s ich meine, lacht!
d, und sag mir an!
Bunder aufgetan:
nd Liebespracht
s ich meine, lacht?

Paradieseswelt,
ues Aug' erhellt? —
der hat's getan,
t erleuchten kann;
radieseswelt,
ues Aug' erhellt.

Rot auf Weiß gemalt,
idels Wange strahlt?
der hat's getan,
malen kann;
auf Weiß gemalt,
dels Wange strahlt.

Digitized by Google

Der liebe, liebe Gott tat
Der Nachtigallen flöten
Der gab, zu Liebesred' u
Dem Mädel holder Stin

Wer hat, zur Fülle fü
Gewölbt des Mädels wei
Der liebe Gott hat's auc
Der stolz die Schwäne
Der hat, zu Fülle süßer
Gewölbt des Mädels we

Durch welches Bildne
Des Mädels Wuchs so
Das hat die Meisterhan
Die alle Schönheit bilde
Durch Gott, den höchste
Des Mädels Wuchs so

Wer blies, so lichthell,
Die fromme Seel' dem
Wer anders hat's als e
Der Seraphim erschaffe
Der blies so lichthell, sc
Die Engelseel' dem Mä

Digitized by Google

Man liebet ja
Doch keiner t

Die Sonne
Hinab will d
Der Sommer
Das Feuer v
O laßt es ge

Es hunger
Sie ſterben
Naturgang n
O Menſchen
Daß die Liel

U

In die
Die das
Such' ich
Aus der

Digitized by Google

Kunde zu ihr bringen,
)eloſen Pein,
ſo getrennt zu ſein,
ıernd mich umringen?

Entfernten ſie zu ſingen,
Heimlichkeit mich ein:
wohl ſchwerlich mein,
uß mein Lied verklingen.

Zerriß nicht, als ſie ſchied,
die Pauſe ſtummer Schmerzen:
eſt ewig mir im Herzen"? —

braucheſt du, o Lied,
:amen nicht zu nennen:
oird es ihn erkennen.

413.

t an dieſelbe.

nein Leben, meine Seele!
des Himmels Macht
nur hervorgebracht,
ż mir anvermähle!

Digitized by Google

Mehr als
Läuft der
In ein E
Iſt das
Ein getr

Holdee
Vor der
Sag, ob
Dein w
Biſt du
Täuſchu
Oder ſt
Ach! —

CXXV.

Sage, zärtlich
Die Du je
Unter jeder be
Aus dem

Digitized by Google

Doris' Umarmung

ählten Gedanken,

iefen des Herzens!

erz! Wie ſtarb
t die Seele,

ellten die Lippen

nigſten Freuden,

ich der geiſtigen
luſt

röffnete Herzen

uren hingießet;

ewußt reizend,

Digitized by Google

ris, laſſ' uns küſſen,
herzt und küſſet,
tur empfindet.
küßt die Roſen,
ie jungen Blumen,
Doris küſſen.
d deine Küſſe!
ie ganze Seele!
t ſie in Freuden!
eicht deinen Küſſen!
on den Freuden,
onſt die Freuden
gern entbehre.
t kein Zephyr,
Roſenbüſchen,
Mittag, athmen.
on Entzückung
nein fühlend Herz auf,
Even ſinget,
h Doris küſſet;
adieſe,
r mich wüſte,
ihren Lauben
üſſen könnte.

Digitized by Google

Fortan der Her
Wol hauchet eins
Mit Lieb' und

Und weg denn, Z
Ihr findet kein
Ich glaub' es fest
Weil sie das m

An d

Deine Thräne zu
Holdes Mädchen,
Bin durch Lüfte
Dir zur Seite.
Deine Seufzer n
Laß, o laß mit d
Deine bittre Thr

Deine bittre Thr
Liebe, Tugend, F
Sieht mit Murr
Thut dem besten
Und macht diese
Ach, ergieb mit
Dich der Lieb' u

Digitized by Google

les, tugendhaftes Mädchen.

tugendhaftes Mädchen,
warme Buſenklopfen
hweren Odemzüge
Dein helles, blaues Auge,
veiße, runde Wange,
Dein ſanfter kleiner Buſen.
ugendhaftes Mädchen,
warm und zärtlich liebe,
Sinne wildes Feuer,
fer in dem Herzen.
Bahn aus dem Verſtande,
dem Herzen ſcheucheſt
und edel denkeſt
und edel handelſt,
n klopfen meinen Buſen,
r ſteigen meinen Odem.
dhaftes Mädchen,
ich aufrichtig liebe?

Digitized by Google

)lüht, auf meinem Grabe,
meines Herzens;
jedem Purpurblättchen:

XXII.

von Salis-Seewis.

432.

renice.

)enblütenreiſer

! Dryaden, liſpelt leiſer!

'enanemonen,
;
ıkronen
!

Digitized by Google

n mich nieder
Lieder,
ich bin.

) weinen,
)esschein.
rscheinen,
weinen
:r mein.

l Kleinen,
der Vater dein!"
n Segen!
Degen!
ıter sein.

ıft zu scheiden:
: Hand!
mich scheiden!
reiten,
land.

immel
lacht ein,
)lühen,
lühen
htmein.

Digitized by Google

426.

Nonat Mai.

nvergeßlich Mädchen;

triumphiert das Städtchen,

ine Sonne ſcheinen,

tlich nachzuweinen,

t dir gezogen;

nach iſt ſie geflogen,

rufen Hirt und Herden

ſt wird es Winter werden

Digitized by Google

.5. Wer mich verbannt!
:ch iſt der Mann,
1 ſterben kann.

ur vor deiner Thür,
Stadt — nicht aber hier,
mel ſelbſt nicht kennt,
d, ein Grabmal gönnt.

Wilhelm Franz Uelzen.

429.

Ihr.

) nicht. Dich bilden

: nicht nach.

icht. Sie alle

dir.

)iſt, ſo trag' ich

dein Bild.

Digitized by Google

meinem Grabe,
Herzens;
Purpurblättchen:

Salis-Seewis.

tenreiſer

yaden, liſpelt leiſer!

emonen,

en

Digitized by Google

y wieder?

Liebe, ſinkt
mein ſterblich Lied
)ſt den
ıt, und dir gleicht.

ı Diotima.

o Heldin! im Lichte,
o Gütige! dich;
Beſpielen genug ſind,
en Roſen des Jahrs;
nftmutatmende Muſen
ıge dir zu.
vom Haupte zur Sohle,
die Athenerin vor.
iterſinnender Stirne
r die Sterblichen fällt,
ir's, daß ich es andern
ben es nicht,
ıd Zürnen, die Freude
nde noch iſt.

Digitized by Google

III. Jakob Michael Rei

426.

Im Monat Mai.

u itzt, mein unvergeßlich Mädch
Du itzt?
Die Flur, wo triumphiert das S
beſitzt?

ntfernt, will keine Sonne ſcheine
reint
mel ſich, dir zärtlich nachzuweinen
m Freund.

Luſt iſt fort mit dir gezogen;
all
und Feld; dir nach iſt ſie gefloge
tigall.

zurück! Schon rufen Hirt und H
herbei.
ald zurück! Sonſt wird es Winte
it Mai.

Digitized by Google

Der Nachtiga
Akkorde ſchall
Wann denkſt

Ich denke dei
Im Dämmer
Der Abendhe
Am Schatten
Wo denkſt d

Ich denke de
Mit ſüßer P
Mit bangem
Und heißen
Wie denkſt

O denke mei
Bis zum W
Auf beſſerm
In jeder Fe
Denk ich n

Digitized by Google

en flöten:

meinem Grabe,
Herzens;
urpurblättchen:

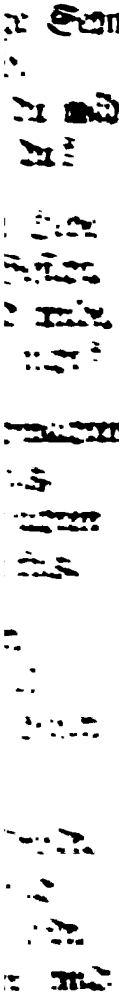
alis-Seewis.

reiſer

en, liſpelt leiſer!

ien,

Digitized by Google



Digitized by Google

Natur sich wieder?

Hügel, o Liebe, sinkt
och siehet mein sterblich Lied
tima! nächst den
dich nennt, und dir gleicht.

436.

Klage um Diotima.

ein Licht, o Heldin! im Lichte,
t liebend, o Gütige! dich;
u allein, Gespielen genug sind,
st unter den Rosen des Jahrs;
, durch sanftmutatmende Musen
Wiegengesänge dir zu.
ch schwebt vom Haupte zur Sohle,
sonst, mir die Athenerin vor.
ist! von heitersinnender Stirne
Strahl unter die Sterblichen fällt,
nd sagst mir's, daß ich es andern
ndere glauben es nicht,
n Sorg' und Zürnen, die Freude
lich am Ende noch ist.

Digitized by Google

verehrte ſichere Grenzen, i
und liebender Geſchwiſter
begrüß ich bald, und ihr
daß, wie in Banden, das

ihr treu gebliebnen! — a
der Liebe Leid, dies heilet
dies ſingt kein Wiegenſar
Sterbliche ſingen, mir au

denn ſie, die uns das hin
die Götter, ſchenken heili
Drum bleibe dies. Ein
ſchein ich: zu lieben gem

4

Am

Geh unter, ſchöne Sonn
nur wenig dein, ſie kann
denn mühelos und ſtille
über den Mühſamen au

Digitized by Google

439.

Spröde.

ı Frühlingsmorgen
iferin und ſang,
ı und ohne Sorgen,
)ie Felder klang,
ılla!

für ein Mäulchen
äfchen gleich am Ort,
te ſie ein Weilchen;
ınd lachte fort,
ılla!

bot ihr Bänder
bot ſein Herz;
nit Herz und Bändern
ı Lämmern Scherz,
:alla!

Digitized by Google

Meine
Und ich
Immer
So la l

Laß mei
Den me
Schwer,
Und ich

Traurig
Selbſt
Kalt de
Matt d

Sonſt,
O wie
So erfi
Das m

Digitized by Google

an Küſſe nehmen kann.

e Glück, das wir empfunden,
ſt mancher reichen Stunden
ie Zeit mit dem Genuß.
es mir, daß ich genieße?
ne fliehn die wärmſten Küſſe,
reude wie ein Kuß.

443.

Wehmuth.

verblühet, ſüße Roſen,
Liebe trug euch nicht;
, ach! dem Hoffnungsloſen
r Gram die Seele bricht.

Tage denk ich trauernd,
Engel, an dir hieng,
erſte Knöſpchen lauernd
meinem Garten gieng;

Blüthen, alle Früchte
deinen Füßen trug,
deinem Angeſichte
g in dem Herzen ſchlug.

Digitized by Google

Halb iſt ſchon mein Werk v
Sterne leuchten mir wie S
Nur dem Feigen iſt es Nac
Wär ich müßig dir zur Sei
Drückte noch der Kummer
Doch in aller dieſer Weite
Wirk ich raſch und nur für

Schon iſt mir das Thal
Wo wir einſt zuſammengehn
Und den Strom in Abendſt
Sanft hinunter gleiten ſehn.
Dieſe Pappeln auf den Wie
Dieſe Buchen in dem Hain!
Ach, und hinter allen dieſen
Wird doch auch ein Hüttche

445.

An Friederike

Erwache, Friederike,
Vertreib die Nacht,
Die Einer deiner Blicke
Zum Tage macht.

Digitized by Google

mer,

ſter,

r,

n, Schöne!

l,

n

räumend,

träumend

ſen,

Digitized by Google

Liegt
O liel
Dürfl
In E
Liegt

Der
Mein
Wird
Der je
Der L
Wird
Sie ſe
Und ic

Bal
Und h
Umher
Es ſp
Doch i
Ach, d
Ich br
Und E

Digitized by Google

...ung und das Grab?

...unterkeit von ihm gewichen!
...int ihm schwarz, der Boden leer,
...n ihm schwarz, die Blätter sind verblichen,
...t um ihn her.

...Gegenden, wo er mit dir gegangen,
...Gogengang, im Wald, am Bach —
...nicht mehr — und weinet voll Verlangen
...eiflung dort dir nach.

...Stadt zurück, doch die erweckt ihm Grauen,
...icht mehr, Vollkommenheit!
... nach jenen Puppen schauen,
...ärrinnen verleidt.

...h, o laß dich doch erflehen,
Einmal nur — ob du ihn liebst!
... nie dich wiedersehen,
...esen Trost nicht giebst!

...wiedersehn? Entsetzlicher Gedanke!
Qual auf mich!
...hn ganz — es ist zu viel — ich wanke —
...me — für dich.

Digitized by Google

Das dich b

Seit du entfernt,
Und es vere
Der Himmel sich,
Mit deinem

All unsre Lust ist f
Still überall
In Stadt und Fel
Die Nachtig

O komm zurück!
Dich bang h
Komm bald zurück,
Im Monat

Ob ich dich lie
Seh ich nur ei
Seh dir ins A
Frei wird mein
Gott weiß, wie
Ob ich dich liel

Digitized by Google

: warme Stuben ein.

len uns zum Feuer ſetzen
endfältig uns ergetzen,
:n wie die Engelein.

len kleine Kränzchen winden,
len kleine Sträußchen binden —
die kleinen Kinder ſein!

453.

lkommen und Abſchied.

nein Herz: geſchwind zu Pferde!
)ild, wie ein Held zur Schlacht!
wiegte ſchon die Erde,
Bergen hing die Nacht;
) im Nebelkleid die Eiche
ürmter Rieſe da,
is aus dem Geſträuche
ſchwarzen Augen ſah.

von einem Wolkenhügel
g aus dem Duft hervor;
ſchwangen leiſe Flügel,
hauerlich mein Ohr;

Digitized by Google

O welche Wonne, welcher Sc
Du gingst, ich stand und sah
Und sah dir nach mit nassem
Und doch, welch Glück! gelieb
Und lieben, Götter, welch ein

454.

An Christiane

Christel.

Hab oft einen dumpfen t
Ein gar so schweres Blut!
Wenn ich bei meiner Christ
Ist alles wieder gut.
Ich seh sie dort, ich seh sie
Und weiß nicht auf der W
Und wie und wo und wan
Warum sie mir gefällt.

Das schwarze Schelmena
Die schwarze Braue drauf,
Seh ich ein einzig Mal hir
Die Seele geht mir auf.

Digitized by Google

Mich ſo wider Willen ſ
Muß in ihrem Zauberkr
Leben nun auf ihre We
Die Verändrung, ach w
Liebe! Liebe! laß mich l

456.

An Belin

Warum ziehſt du mich
Ach, in jene Pracht?
War ich guter Junge nicht
In der öden Nacht?

Heimlich in mein Zimm
Lag im Mondenſchein,
Ganz von ſeinem Schauerl
Und ich dämmert' ein;

Träumte da von vollen
Ungemiſchter Luſt,
Hatte ſchon dein liebes Bil
Tief in meiner Bruſt.

Digitized by Google

icke:
treu,
gliche Strahlen

Welten.

Sinn!
Nähe,
isten Höhe,
bin.
hwunden,
Stunden

en.

ine Schimmer

des Flimmer

Digitized by Google

Wehe klingt.

n Herzensregen
locke nicht,
chtgen Schlägen
t verspricht!

langen Tage
Brust:
e Plage
ihre Lust.

66.

chen.

l,
ll sein;

der Pein;
jauchzend,
betrübt;
ein
e, die liebt!

Digitized by Google

er, ganz rein und ſilberſtreifig,
en um die Stirn umher.
)oheit? Mir iſt ſie geläufig!
an, ich bin ſo groß als Er.

473.

Hatem.

es Goldſchmieds Bazarlädchen
bt geſchliffne Lichter,
eben hübſche Mädchen
ah ergrauten Dichter.

Mädchen.

du ſchon Suleika wieder!
nen wir nicht leiden,
dich — um deine Lieder
müſſen wir ſie neiden.

)enn ſie auch garſtig wäre,
ſie zum ſchönſten Weſen,
ben wir von Dſchemil
nah viel geleſen.

Digitized by Google

)ohl, du haſt uns Eine
is vorgeheuchelt!
ſein! wenn es nur Keine
)ieſer Erde ſchmeichelt.

474.

Suleika.

will ich dich verlieren!
)t der Liebe Kraft.
ı meine Jugend zieren
altiger Leidenſchaft.
ſchmeichelts meinem Triebe,
an meinen Dichter preiſt;
ɜ Leben iſt die Liebe,
Lebens Leben Geiſt.

475.

deiner Geliebten getrennt
vom Occident,
urch alle Wüſten rennt;
) überall ſelbſt das Geleit
: iſt Bagdad nicht zu weit.

Digitized by Google

An vollen Bü
Geliebte, ſieh nu
Laß dir die Frü
Umſchalet ſtachli

Sie hängen l
Still, unbekannt
Ein Aſt, der ſch
Wiegt ſie geduld

Doch immer
Und ſchwillt der
Er möchte Luft
Und ſäh die Sc

Die Schale p
Macht er ſich fr
So fallen meine
Gehäuft in dein

Digitized by Google

lt in höherm Sehnen
ne wie der Thränen.

htert merkt behende,
lägt und möchte ſchlagen,
iberreichen Spende
llig darzutragen.
es ewig bliebe! —
le wie der Liebe.

179.

harfen.

präch.

r.

einen Schmerz,
bang ums Herz,
vor der Stirn
n Gehirn —
f Thräne fließt,
ergießt, —
tre Ruh,
nd auch wie du.

Digitized by Google

.

ırb.)

)n

.

ıberg).

ich bin,
Träume

Digitized by Google

hmen will.

erblätter
ter Letzt:
t' Gedenken,
als ergetzt.

n an dem Himmel,
r Mond;
n Feinsliebchen,
de Land.

t.

chen.

zeih es mir,
men;
zu dir
en.

nn ich jetzt komm,
chen,
niglich
ken.

Digitized by Google

ıir betrübet,
wegen dein."

der Taſchen?
ſcharf und ſpitz,
Lieben durchs Herze,
egen ihn ſpritzt!

er herauſſer zog,
ſo rot:
t vom Himmel,
mir der Tod!"

be vom Finger?
ıgelein,
end Waſſer,
ren Schein:

chwimm her, Goldringelein,
See.
mir geſtorben,
Feinslieb mehr."

in Mädel zwei Knaben lieb hat,
ıut;
d' erfahren,
hut.

Digitized by Google

Es wollt'
Drei Stü
Wollt' in
Brombeere

Und als fi
Begegnet
Ei, Mädch
Dem Herr

Und als d
Begegnet i
„Ei, Mäd
Ein' Scho

„Ein' Sch
Ein' Hand
Die Brom
Sie ſuchte

Und als ei
Brombeerl
Und als ei
Ein Kindl

Digitized by Google

h mich so allein
:üne Gras,
wei Röselein
den Schoß.

wei Röselein,
mir nicht,
)t mein Schätzelein,
mir bricht?

vei Röselein
enrot,
h mein Schätzelein
3 tot?

h mein Äugelein
) umher,
nein Schätzelein
)ern stehn.

n mit Röselein,
ich tut;
: wär ganz allein,
ein gut.

t mein Schätzelein,
mir gut?
zwei Röselein
en Hut.

Digitized by Google

bis man sie bricht.

Nimm die zwei Röselе
auf Deinen Hut,
ewig beieinander sein
tut auch kein gut.

Wenn die zwei Röselei
nicht mehr sind rot,
werf sie in den Fluß h
denk, ich wär tot.

Knabe.

Bist Du tot allzumal,
tut mirs nicht leid,
Untreu findt überall,
wen sie erfreut.

502.

Im Wald bei der

Gestern Abend in der stille
Hört ich in dem Wald dei
Als ich nun da saß,
Meiner ganz vergaß,

Digitized by Google

) als auf der Linden iſt,
)at mich mein Schatz geküßt.
muß geſtehn,
hats geſehn;
'el in dem Wald allein
:ugin ſein.

503.

be bis in den Tod.

Abend, liebes Kind!
froh, daß ich dich find'.
ind, was macheſt du?
oder wacheſt du?"

nicht, ich bin ſo krank,
3 nicht mehr machen lang.
ı Prieſter, lauf geſchwind,
uns zuſammenbind'!

ir dann verbunden ſein,
) unſer Herz erfreun,
:rz und unſer Sinn,
: biſt und bleibſt mein Kind.

Digitized by Google

Wo die ſchönen Roſen ſteh
Da ſtehen der Roſen gar z
Brech' ich mir eine, wo ich

Wir haben gar öfters beiſa
Wie iſt mir mein Schatz ſ
Das hatt' ich mir nicht ge
Daß mein Schatz ſo falſch

Hört ihr nicht den Jäger
In dem Wald auf grünen
Den Jäger mit dem grüne
Der meinen Schatz verführ

Hört ihr nicht den Trompe
In der Stadt auf der Pa
Den Trompeter mit dem
Der mir meinen Schatz ve

505.

Iſt denn Lieben ein Verbr
Darf man denn nicht zärtl
Nicht von ſeinem Liebchen
ſich nicht ſeiner Liebe freun

Digitized by Google

? heißen Triebe
dir ſo verhehlt?
ße Liebe
ıendlich quält!

ıß ich ſchweigen,
nir dieſe Pflicht,
ich dir nicht zeigen,
ckſal will es nicht!
mich betrüben,
neinen Schmerz!
ich auch nicht lieben,
doch mein Herz.

506.

ald ſpazieren,
n herab.
erzen ſpüren.
fiel herab.

zum Wald heraus,
der Liebſten Haus;
zur Kammer herein,
im Totenſchrein:
fiel herab.

Digitized by Google

Schönen Schätzlein.

„Jetzt möcht' ich nur
Ob's wahr wohl wär',
Daß mir mein schön
Gestorben wär'.

Und wenn denn mein
Gestorben wär',
Wie lange sollt' ich
In Trauern dann geh

„So lange sollst du
In Trauern dann geh
Bis daß alle Wasser
Zu Ende ja gehn."

508.

Traum.

Ich hab die Nacht getr
wohl einen schweren Tr
es wuchs in meinem G
ein Rosmarienbaum.

Digitized by Google

uch ein Schicksal.

mein Feinsliebchen
e nicht gesehn,
ie gestern Abend
r der Thüre stehn.

, ich sollt' sie küssen,
orbei wollt' gehn;
ter sollt's nicht wissen,
ter hat's gesehn.

ter, du willst freien,
es dir ergehn;
dich bald gereuen,
wirst andre sehn.

e jungen Mädchen
zum Tanzboden gehn,
grünen Kränzerchen
ntanze stehn.

ßt du junges Weibchen
der Wiege stehn,
n schneeweißen Leibchen,
thut dir so weh.

Digitized by Google

So denke doch, ich kann nicht d
Ein ſolcher Schatz, wie du, iſt n
Wo hört man, daß ein Knecht e
Ich bin zu ſchlecht für ſo ein E

So ſterb ich nun; was nützet m
Wenn ich dich nicht, mein Kind
Der Tod kann mich der Martei
Und in der Gruft treff' ich mein
Leb' wohl, mein Kind! Ich leg
Mehr bitt' ich nicht: drück' mir

511.

Ich küſſe dich oft in Ged
Und bete deine Schönheit
Mein Herz verehrt dich e
Ob ich dich gleich nicht ſ
Mit dir vertreib' ich mir
Oft in der Still' nnd E

Wann ſich der Sterne H
Und wann Auroras Wun
Den heitern Himmel wie
Und meine Glieder munt

Digitized by Google

zu allezeit
bin bereit.

nicht willst erkennen,
dir ganz eigen sei,
ch nur zu nennen
er dir im Tod getreu,
sehr hoch verehr.
mehr begehr.

h überwunden
strenges Joch,
r nun verschwunden
m Grabesloch.
Alles fällt und bricht,
s Treue nicht.

512.

du dich!

ädchen hübsch und fein,

und freundlich sein.
du dich!
e narret dich.

Digitized by Google

Hüt du dich!
Für einen Narren wirſt du
Hüt du dich! Hüt du dich!
Vertrau ihr nicht, ſie narret

513.

Ich weiß ein kleines Waldvögelein,
Es flog wohl nächtens ſpate vor
Es flog ihr auf den Geren, es fl
Sie ſchriet ihm ſein Gefieder. Ihr

„Nun fleug, nun fleug, gut Vö

Du haſt mir abgeſchroten all me
Du haſt mir abgeſchroten kurz u
Der einen lieben Buhlen hat, der

„Fern in des Meeres Grunde da ſ
Was trägt's in ſeinem Mnnde? A
Es iſt das allerbeſte Gold, und
Könnteſt du mir's, Lieb, gewinn

Digitized by Google

ıd weinen.

ie Sonne, der Mond,
ne,
en, ſchwebenden
immel.

ıter Luſt war erbaut
Sumpfe,
ıd ſchwebend vertraut,
rſunken.

) ich geſtorben wär',
ıhren,
ı Lebetag
iderfahren.

ühler Brunn',
)ät laben,
aller Stund',
Herzen.

15.

he Liebe.

nn brennen ſo heiß
r Niemand nicht weiß.

Digitized by Google

Lege an, lege an heut auf kurze,
Deine Seidenröslein, Dein reiche
O Weiele weh! O Weiele weh!
O, wie weinet die schöne Braut
Mußt die Zöpflein schließen ein
unterm goldnen Häubelein.

Lache nicht, lache nicht, Deine G
werden Dich schon drücken, sind
Dein Schleierlein weht so feucht
O, wie weinet die schöne Braut
Wenn die andern tanzen gehn
mußt Du bei der Wiege stehn.

Winke nur winke nicht, sind gar
Bis du an dem Finger einen go
O Weiele weh! O Weiele weh!
Ach, was weinet die schöne Brau
Goldne Ketten legst du an,
Mußt in ein Gefängnis gahn.

Springe heut, springe heut Dei
welken erst die Rosen, stehen D
Dein Schleierlein weht so feucht
O, wie weinet die schöne Braut
Mußt die Blümelein lassen steh
mußt nun auf den Acker gehn.

Digitized by Google

er ſchallen,
)lafkämmerlein fallen,
läſſeſt mich nicht ein,
mherzig ſein.

)iel,
oft und viel,
ſo oft und viel,
nehr klingen will.

'es Thal
underttauſendmal,
dir und mir wohlgeht,
'n Trauren ſteht.

Frau Nachtigall
überall,
ensgrund,
nem Mund.

'er fallen,
ımerlein ſchallen,
ıicht herein,
ɜ ſein.

Digitized by Google

Aber nicht aus meinem S
Kannſt es mir in Wahrhei
Daß ich in dich verliebet

Die erſte Liebe geht von
Die zweite aber brennet h
O wie glücklich iſt der Jü
Der von keiner Liebe weiß

Alle Leute, die dich haſſen,
Sagen dies und jen's vor
Sagen all, ich ſoll dich la
und mein Herz nicht ſcher

Aber ich habs längſt geſch
Daß ichs treu von Herzer
Dich hab ich mir auserko
Ohne dich kann ich nicht

Ja ſo lang das Waſſer r
Und die Berge tragen W
Und ſo lang das Feuer b
Sollſt fürwahr mein eige

Digitized by Google

ft die Äugelein naß.

Dornen, die ſtechen alſo ſehr,
ungen aber noch viel mehr,
uch brennet alſo heiß,
niemand nicht weiß.

ch bitte Dich noch eins,
einer Begräbnis ſein,
s ins kühle Grab,
ich geliebet hab.

Vater und Mutter getan,
zu einem ehelichen Mann,
, den ich nicht geliebt,
Herz ſo betrübt.

520.

b Roſa.

arten iſt
Paradies,
nzuſehn,
drinnen gehn.

Digitized by Google

Sprach, ach erſchrick
Denn ich bin dir ver
Denn ich bin dir ver
Denn ich bin deine ?

521—529.

Liebesklagen des M

1.

Nach meiner Lieb' viel hundert K
Allein der, den ich lieb', will mei
Ach weh mir armen Maid, vor Leid

Jeder begehrt zu mir ſich zu verp
Allein der, den ich lieb', thut mic
Ach weh mir armen Maid, was ſ

All' andre thun mir Gutes viel v
Allein der, den ich lieb', mag mic
Ach weh mir armen Maid, wie m

Von allen keiner mag mir widerſ
Allein der, den ich lieb', will ſich
Ach weh mir armen Maid, was ſo

Digitized by Google

ein Herz thut brennen!

ch vielmals wäſchen
kalt und heiß,
och nicht erlöſchen,
n Rat mehr weiß,
das Feuer kennen,
Herz tut brennen.

4.

n ganzen Tag
meine Klag',
ir noch zu ſchaffen
vann ich ſoll ſchlafen.
mit großem Schrecken
r oft aufwecken.

eh' ich den Schein
den mein
ırken Bogen,
pfeil' gezogen,
: mich heben
hweren Leben.

Digitized by Google

Wen ſollt' doch nicht erbarmen,
Daß ich muß als erarmen.

Ach feſte Burg, laß dich doch ein
Ach reicher Brunn', laß mich nic
Wen ſollt' doch nicht erbarmen,
Daß ich muß als erarmen.

6.

Wer ſehen will zween lebendige
Der ſoll mein' zwei betrübte Au
Die mir vor Weinen ſchier ſind

Wer ſehen will viel groß' und t
Der ſoll mein ſehr verwundtes
So hat mich Lieb' verwundt im

7.

Mit Weinen thu' ich mein Zeit
Kein Menſch auf Erd' den Jam
Den ich erduld' bei Nacht und
Und red' ich nicht, ſo tötet mich

Die Augen mein, vertrocknet tie
Durch Weinen ſind ſo gänzlich
Daß ich deswegen muß gar bal
Beim vollen Brunnen, wo ich

Digitized by Google

ndle ich umher
) ſeufze ſchwer
t und Wohlſein leer.

Fichtenwald,
eſang erſchallt,
immen bald.

all mein Weh,
iich keiner ſeh',
ſcheu ſonſt wie ein Reh.

ı ein Vogel fällt,
ungeſellt;
hr gefällt!

et alle Welt.
ıf ſie unbeſtellt?
ehr entſtellt.

ch ſo ſchwinden tut,
Strom vom Blut
ınd niemals ruht.

On di
wo du
kommt

Ja, w
und n
ſo mu

Digitized by Google

Mit einander ſcherzen,
Daß kein Menſch nicht

Scharret mich in die Er
Scharret mich ins Grab
Begraben muß ich werde
Wol in die kuhle Erden,
Wol in das kuhle Grab.

Gute Nacht, mein Engel
Gute Nacht, mein Kind!
Wir haben oft zuſammen
Manchen Schlaf vergeſſe
Ich wünſche dir eine gu

531.

On dich muß ich mich aller F
wo du nit biſt, da mag mich
kommt alles her allein aus dei

Ja, wann ich dich gleich wolte
und mich umb Lieb in ander
ſo muß ich doch für Leid gewi

Digitized by Google

'en oder Essen,
dein vergessen!
ne Stund.
Augenblick,
zu dir schick
d.

r wären Wein
Edelstein,
ein,
n Schätzelein,
n Schätzelein
sein!

zum Beschluß,
dir scheiden muß,
Lust,
Händelein!
in Mündelein
skuß.

Google

Des Abends, wenn ich schl
Denk' ich's an jene Liebe,
So denk' ich's in mein He
Wo wird mein Schatz, me
Den ich so treu geliebet?

Des Morgens, wenn ich fr
Die Sonn' geht auf mit G
So denk' ich's in dem Her
Wo wird das schöne Mädc
Das ich so sehr geliebet?

Des Morgens, wenn ich fr
Geh' ich auf grüner Heide
Seh' ich mein Schatz schn
Da hüpft mein Herz vor l
Vor lauter Liebesfreude.

Hab' ich ein Ring, der ist
Darinnen steht dein Name
Wenn es von Gott verord
Wenn es von Gott verord
So kommen wir zusamme

Digitized by Google

end in die Ohren,
Lod getreu,
früh erwachet,
iber machet,
ortheil sei.
nd in die Ohren,
)d getreu.

geliebte Seele,
nterwärts!
Ruhe stören,
verwehren,
n dein Herz.
geliebte Seele,
nterwärts!

.

rze Band.

u bist mein Leben,
denheit;
gnügung geben,
d.

Digitized by Google

Als daß ich getrennt bin

Ach, kann ich denn deine
Nicht genießen in der E
Darum ich mich nicht b
Wart', bis Glück erlaub

Wenn man mich nicht h
Denk doch, daß ich theu
Will man gleichwohl mi
Bleib ich dennoch ewig

536.

Vorbedeutu

Schönster Schatz auf E
Ich lieb dich ganz allein
Ich hoff' du sollst mein
Mein eigen sollst du sei

Gibst du mir Wein zu
So thu ich dir Bescheid
Thust du mir heimlich
So ist mein Herz erfre

Digitized by Google

der Stadt,
hatz gesehen
ıb'.

ẽ.

himmel stehen,
auen Zelt,
ẽ da gehen
nen Feld,
da fliegen,
der fliegen:
grüßt!

ıimmer sehen,
nuß?
ht verstehen,
nsschluß!
gestorben,
erworben,
betrübt!

Digitized by Google

Liebeſeufze

Stürmt, ihr Gedanken, auf
Erinnert mich der Einſamkei
Es müſſe ſtets vor Augen ſc
Der Ausbund meiner Seligk
Hie in der Bruſt, Die der
Mit hundert Ach und Schm

Wo bleibſt du, ſchöne Freud
Du Glanz, der überirdiſch iſ
Mir kann dein Auge nicht e
Weil ich dich mir allein erki
Ein einz'ger Blick Kann mi
Mit neuer Gluth und Flam

Ich ſchicke Seufzer durch di
Und nehme ſtumme Boten a
Manch ſüßes Wort ſteigt du
Daraus kein' Antwort werde
Bei dir allein Verlangt zu
Die ohne dich in Leid geſtür

Digitized by Google

Liebe.

:nn ſo traurig?
den voll?
dich verlaſſen?
ır ſo wohl.

Kind, ſoll laſſen,
fallen ein,
ſich erblaſſen
:rfinſtert ſein.

von dir reiſen,
nit Gewalt;
die Vögel
grünen Wald.

urteltauben
dürren Aſt;
liebte ſcheiden,
b und Gras.

das mag verwelken,
nicht:
aus meinen Augen,
Herzen nicht.

Digitized by Google

Du naſeſches Mädchen, fahr du

Fahr immer nur hin! ich halte di
Ich hab meinen Sinn auf ein' A
Auf ein' Andre gericht, auf ein' A
Viel beſſer, ich hätte dich niemals

„Und haſt du den Sinn auf ein'
Die Berge ſind hoch, die erſteigeſt
Wie höher die Berge, wie tiefer d
Heut ſeh ich mein Schätzelein zur

„Ach junger Geſelle, ich rathe dir'
Die Waſſer ſind tief, die durchſch
Die ſtillen tiefen Waſſer, die habe
Laß ab von der Liebe, 's iſt alles

541.

Woran ich meine F

Was nützet mir ein ſchöner
Wenn andre drin ſpazieren
Und pflücken mir die Rösle
Woran ich meine Freude h

Digitized by Google

nein Grab,
n hab,
: hab!

ꝛc.

uälen,

ählen,
merz.

ten,
ht brich!

hkeit
achen

,
eiden,

Digitized by Google

Und gar nicht einmal lach
Ich seh' dir's an den Aug
Daß du geweinet hast.

Schäferin

Und wenn ich auch gewein
Was geht es dich denn an
Ich wein', daß du es weiß
Die mir nicht werden kan

Jäger.

Wenn ich in Freuden lebe
Geh' ich in grünen Wald,
Vergeht mir all mein Tr
Und leb' wie's mir gefällt.

Schäferin

Mein Schatz ein wackrer
Er trägt ein grünes Kleid
Er hat ein zart rot Münd
Das mir mein Herz erfre

Jäger.

Mein Schatz ein' holde
Sie trägt ein weißes Klei
Sie hat zwei zarte Brüste
Die mir mein Herz erfreu

Digitized by Google

er nicht wüßte,
n hab lieb.

vas du gestohlen,
) mir mein Herz!
: nur, du behalts nur,
nur mein Scherz.

nur, behalts nur,
nur mein Scherz.
)ein, du gehörst mein
das Herz.

545.

ht uns der Maien,
fährt dahin,
)n Jungfräulein
nen Sinn.
mir wohl,
ın sie denke,
reudenvoll.

Nachts lieg schlafen,
kommt mir für,
n erwache,
ıand spür;

Willst
daß un
Die Lie
drum sc

Behutsam
lieb innerli
Kein Argw
genug, daß

Digitized by Google

Das Fensterlein steht auf
wie bei dem Vogelsteller,
ich wag mich nicht hinauf.

Wollt Gott, ich fänd im
drei Rosen auf einem Zw
ich wollte auf sie warten,
ein Zeichen wärs mir glei
das Morgenrot ist weit,
es streut schon seine Rose
adie, meine schöne Maid.

546.

Willst Du Dein Herz mir schenken, s
daß unser beider Denken niemand
Die Liebe muß bei beiden allzeit ve
drum schließ die größten Freuden i

Behutsam sei und schweige und tr
lieb innerlich und zeige Dich außen
Kein Argwohn mußt Du geben, V
genug, daß Du, mein Leben, der

Digitized by Google

…Schatten singet
…nahe Liebchen grüßt!

…ichter zitternd schweifen,
…Gras sich grün erfreut,
…annen weithin greifen,
…nde Blüten streut!

…de süß Gedüfte,
…nen Rieſellaut,
…iel der Sommerlüfte
…ls Frühlingsbraut.

…n, Vogelſingen,
…lüten, haltet ein,
…kle, nie gelingen
ihr gleich zu ſein.

548.

…ie Sirene.

…und nicht im Thal

…gen treibt die Qual

Holde
Liebe
Leihet

Digitized by Google

Liel

Weht ein Ton vom
Grüßt mich immerda
Spricht zu mir! was
Sieh, wie Sonne Li
Herz am Herzen stets
Gehn die böſen Stu

Liebe denkt in ſüßen
Denn Gedanken ſteh
Nur in Tönen mag
Alles was ſie will ve
Drum iſt ewig uns
Wenn Muſik mit Kl
Ihr die Sprache nic
Holde Lieb' auf allen
Liebe kann ſich nicht
Leihet ſie den Othem

Digitized by Google

Meereswogen.

eine Ketten?
der Arm,
Sorgen Schwarm,
ich retten?

egel schauen?
vor mir hält?
ist die Welt!
cht vertrauen.

mich wanken,
Stärke gibt;
mich nicht liebt,
od dem Kranken.

I.

audert
Fuß?
plaudert
cht und Kuß.

CXX

Ach, it
Wende
Wende
Denn i

Digitized by Google

Die Furcht iſt nur T
Dort jenſeits der Weller
Iſt väterlich Land.

Die Heimat entfliehet,
So fahre ſie hin.
Die Liebe, ſie ziehet
Gewaltig den Sinn.

Horch! wollüſtig klingen
Die Wellen im Meer
Sie hüpfen und ſpringe
Mutwillig einher.

Und ſollten ſie klagen?
Sie rufen nach dir,
Sie wiſſen, ſie tragen
Die Liebe von hier.

XXXIX. Achim von

552.

Die Liebende.

Ach, ihr ernſten, kühlen W
Wendend, prüfend jedes B
Wendet nur mein Schiff
Denn ich fühle mich ſchon

Digitized by Google

zum Schlafen,
in die Nacht,
im Hafen,
erwacht!

ne Seele
aus,
ch mich quäle,
ein Haus!

gefunden
schön,
Stunden,
eschehn!

n noch sehen,
ihr,
s erflehen,
s mir!

t sinnen,
nich beglückt;
Sinnen
entzückt.

Selb
Wirk
Kaun
Ist d

Und
Und
Zeigt
Groß

Herz
Unter
Und
Blickt
Untern
Und d
Zwisch
Will d

Digitized by Google

Und mein Zimmer eine Welt,
Was ich treibe mir gefällt.

Selbst bei süßem Müßiggange
Wird mir um die Zeit nicht bo
Kaum hast du mich angeblickt,
Ist die Arbeit mir geglückt.

Und ein Jahr ist so vergangen.
Und ein Kind, von dir empfang
Zeigt des Jahres liebreich Bild:
Großer Gott, wie bist du mild!

555.

Ritt im Mondschein.

Herz zum Herzen ist nicht weit
Unter lichten Sternen,
Und das Aug', von Tau geweil
Blickt zu lieben Fernen;
Unterm Hufschlag klingt die W
Und die Himmel schweigen,
Zwischen beiden mir gesellt
Will der Mond sich zeigen.

Digitized by Google

Doch ich ſeh nur Stern
Und in hoher Himmelsſ
Ich die Sterne küſſen ſ
Wären's unſre Sterne!

Nacht iſt voller Lug un
Nimmer ſehen wir gen
In den ſchwarzen Auge
Heiß iſt Liebe, Nacht iſ
Ach, ich ſeh ihr viel zu
In die ſchwarzen Auge

Sonne wollt' nicht unt
Blieb am Berg neugie
Kam die Nacht gegang
Stille Nacht in deinem
Liegt der Menſchen höc
Mütterlich umfangen.

559.

O lieb Mädel, wie ſ

Die Welt war mir zu
Die Berge lagen auf
Der Himmel war mir
Ich ſehnte mich nach d
O lieb Mädel, wie ſchl

Digitized by Google

schlecht bist du!

dem Feste,
len Wein,
der Gäste,
dir zu sein!
schlecht bist du!

gekommen,
ngfräulein,
nommen,
llein, allein!
hlecht bist du!

gewesen,
mir,
Wesen,
, ach dir!
lecht bist du!

ben
Tranck,
eben,
o krank, so krank!
echt bist du!

Das hat

Ja Alles
Nur dies
Aus mei
Zu ihrem
Das hat

Ja Alles
Doch ihr
Jed' Wo
Folgt mi
Und hat

Ja Alles
Doch sie,
Den Har
Ging nic
Reicht m

Ja Alles
Nur Eine
Die Pflich
Das linde
Die hat B

Digitized by Google

ich ſagen,
ergiebt,
Klagen,
z liebt.

ntſchwebt es:
liehen,
nonien,
1 lebt es;
ann ſagen,
r gibt,
Klagen,
; liebt.

loben!
ıtzündet,
flohen.
iebteſt,
:ogen.
lieben,
)oben.

zewoben.

Sie
Und

CXXXXII.

Und ſchmac
Nach deine
Und kann
Nicht Eine
O Traute,
Daß ich vo
So glühend
Soll ich vo

Soll einſam
Doch nein!
Kein Raum
Ich ruh' auc
Die Pflegerin
Die alles Da
Seh' ich ſie
Verſagt ſie n

Digitized by Google

l ſein.
Streben?
mein.
ß gebunden,
)ußt;
t'gen Stunden
.

ıd Milde,
)uld.
wilde,
Geduld.
annen
ſchlägt,
on dannen,
rägt.

inen willen,
entquillen,
ıen weiß.
ſen ſtarrte
ne harrte
ß Eis.

In
Du
Fur
Nu
Erſ
Mit
Rü
Mi

Übe
Dei
Doc
Das
Es
Wei
Doc
Zerſ

Ich
Nur
Das
Noch

Digitized by Google

CXX.

Friedrich Wilhel

5(

Li(

In meines Herz
Du heller Edelf
Funkelt all' Zeit
Nur deines Nai
Erfreueſt mich i
Mit Spiel und
Rührend ſo ſüß
Mir an das wi

Über Berge ſeh'
Dein' jugendlic
Doch, wie die S
Das Bild vorü
Es führt mich
Weit ab in Th
Doch wenn ichs
Zerfließet es zur

Ich will dich n
Nur fliehe nich
Das Bild kann
Noch läßt es a

Digitized by Google

) die Liebe,
gern,
ich Wehmut
des Herrn.

o süße
dir,
das Grab mir
dafür.

nich nieder
Schmerz,
ich lassen,
Herz.

n, ihr Augen
em Schein,
l zum Himmel
ein.

t bitter,
ohl weit,
um Stabe
Leid.

Ein
Den
Um
Dein

Was
Zwis
Wo
Ewig

Unen
Wonn
Bist d
Füllest

CXXX

Dort ist
Der Fr
Ein Mä
Dem er

Digitized by Google

CXXXXVI. Pius Alexander

572.

Preziosa.

Einsam bin ich nicht alleine,
Denn es schwebt ja süß und mild
Um mich her im Mondenscheine
Dein geliebtes teures Bild.

Was ich denke, was ich treibe,
Zwischen Freude, Lust und Schme
Wo ich wandle, wo ich bleibe,
Ewig nur bei dir mein Herz!

Unerreichbar wie die Sterne,
Wonneblinkend wie ihr Glanz,
Bist du nah, doch ach so ferne,
Füllest mir die Seele ganz.

CXXXXVII. Aloys Schreil

573.

Liebestrauer.

Dort ist ein Gärtchen still und kle
Der Frühling schaute gern hinein.
Ein Mägdlein ging da auf und a
Dem er die schönsten Blumen gab

Digitized by Google

a.

endung.

y dich,
ch nun pflegen:
hm entgegen,
säh' er mich!

r Knosp' entquollst,
wird dich küssen;
er wird schon wissen,
gen sollst.

bie ein Kuß
hlossnem Munde,
e heiße Stunde
uchen muß.

575.

es Mädchens.

üngling, liebt mein Herz,
doch verhehlen;
mein Schutzgeist nur
n Frühlingsflur
h erzählen!

Wie lei
An sein

Wie du
Nahmst
Ich sah
Ach, sol
Noch ni

Mir wa
Ich Arm
Ich füh
Da mir
Mit sor

Von S
Mein ga
Wie wu
Ach! das
Die Rö

Auf allen
Es ruft
Der rausc
„Hinein,

Digitized by Google

rchwacht.
e ſchlecht biſt du!

dem Feſte,
dlen Wein,
der Gäſte,
ei dir zu ſein!
ſchlecht biſt du!

gekommen,
jungfräulein,
genommen,
allein, allein!
ſchlecht biſt du!

t geweſen,
n mir,
Weſen,
ir, ach dir!
chlecht biſt du!

eben
n Tranck,
Leben,
ſo krank, ſo krank!
hlecht biſt du!

Und wie
Ein Geiſt
Das hat

Ja Alles
Nur dieſes
Aus meine
Zu ihrem
Das hat

Ja Alles g
Doch ihrer
Jed' Wort
Folgt mir
Und hat Be

Ja Alles ge
Doch ſie, di
Den Harren
Ging nicht
Reicht mir

Ja Alles geh
Nur Eines i
Die Pflicht, d
Das linde Ki
Die hat Beſta

Digitized by Google

Ein Geist, den sie gebannt,
Das hat Bestand!

Ja Alles geht vorbei,
Nur dieses Wunderband,
Aus meines Wesens tiefstem G
Zu ihrem Geist gespannt,
Das hat Bestand!

Ja Alles geht vorbei,
Doch ihrer Güte Pfand,
Jed' Wort aus ihrem lieben fr
Folgt mir in's andre Land
Und hat Bestand!

Ja Alles geht vorbei!
Doch sie, die mich erkannt,
Den Harrenden, wildfremd an
Ging nicht vorbei, sie stand,
Reicht mir die Hand!

Ja Alles geht vorbei!
Nur Eines ist kein Tand,
Die Pflicht, die mir aus seines
Das linde Kind gesandt,
Die hat Bestand!

Digitized by Google

leben,
sein.
Streben?
nein.
; gebunden,
)ußt;
t'gen Stunden
t.

nd Milde,
Huld.
) wilde,
t Geduld.
'bannen
)e schlägt,
von dannen,
; trägt.

6.
hränen willen,
nir entquillen,
:mmen weiß.
Busen starrte
Sonne harrte
ames Eis.

Digitized by Google

568.

Die Liebe.

Gebend ſeliges Empfangen!
In Freiheit doch gefangen.
Sprache,
Lage,
haftem Bangen.
Einem ſel'ges Leben,
im Widerſtand ergeben.
nachten,
ten,
nd doppelt leben.

569.

ſtumm und leer.

mm und leer,
mir Freude mehr.
ſten nicht,
n nicht,
ſo ſchwer!

Digitized by Google

Schlafen.

chlafen,
Nacht,
afen,
ht!

eele

nich quäle,
n Haus!

funden
hön,
tunden,
chehn!

noch sehen,
yr,
erflehen,
mir!

n sinnen,
nich beglückt;
n Sinnen
: entzückt.

Und mein
Was ich

Selbst b
Wird mi
Kaum ha
Ist die A

Und ein
Und ein
Zeigt des
Großer G

Ri

Herz zun
Unter lic
Und das
Blickt zu
Unterm
Und die
Zwischen
Will der

Digitized by Google

schen!

erlangen,
spricht!
nich umfangen,
Licht.

s Brentano.

ernden Herzens.

nde Sibylle,
Wehe kreischt,
zerfleischt,
deckt ganz stille
Taubenflügeln.
stummen Hügeln.

lang von Engelschwingen!
fein leise thun.
nft sie ruhn,
dich bringen.
insam ist kein Leben,
iebste träumt daneben.

Sind die
Doch ich
Und in h
Ich die S
Wären's

Nacht ist
Nimmer
In den s
Heiß ist
Ach, ich s
In die s

Sonne n
Blieb an
Kam die
Stille N
Liegt der
Mütterli

O lieb M

Die Wel
Die Berg
Der Him
Ich sehnt
O lieb M

Digitized by Google

cht bist du!

Feste,
Wein,
Gäste,
zu sein!
echt bist du!

ommen,
fräulein,
mmen,
in, allein!
echt bist du!

ewesen,
mir,
Wesen,
ach dir!
echt bist du!

en
Tranck,
eben,
so krank, so krank!
lecht bist du!

Das hat Bestat

Ja Alles geht
Nur dieses Wu
Aus meines W
Zu ihrem Geist
Das hat Bestat

Ja Alles geht
Doch ihrer Gü
Jed' Wort au
Folgt mir in's
Und hat Besta

Ja Alles geht
Doch sie, die
Den Harrend
Ging nicht v
Reicht mir d

Ja Alles geht
Nur Eines ist
Die Pflicht, d
Das linde Kin
Die hat Besta

Digitized by Google

en.

ſ ſagen,
giebt,
Klagen,
liebt.

ſchwebt es:
ehen,
onien,
lebt es;
nn ſagen,
gibt,
Klagen,
liebt.

loben!
tzündet,
lohen.
ebteſt,
rogen.
lieben,
hoben.

gewoben.

Keine Liebk
Sieh ſo gl
Und du fü

CXXXXII. Aug

Und ſchmacht' ich
Nach deinem ſüß
Und kann nicht
Nicht Einen Ha
O Traute, welch
Daß ich von dir
So glühend jun
Soll ich vom

Soll einſam n
Doch nein! auc
Kein Raum be
Ich ruh' auch
Die Pflegerin d
Die alles Daſei
Seh' ich ſie nic
Verſagt ſie mir

Digitized by Google

ben?

unden,

Stunden

Milde,

de,
uld.
n
ägt.
dannen,
.

[illegible]
[illegible]
weiß.
[illegible]
[illegible]
[illegible]

In mei
Du hell
Funkelt
Nur dei
Erfreues
Mit S
Rühren
Mir an

Über B
Dein' j
Doch, w
Das B
Es füh
Weit
Doch w
Zerfließ

Ich wi
Nur fli
Das B
Noch lä

Digitized by Google

ebe.

seliges Empfangen!
reiheit doch gefangen.
he,

Bangen.
sel'ges Leben,
derstand ergeben.

elt leben.

und leer.

leer,
de mehr.
t,

r!

Früh
komm
nicht
ach,
schön

Kann
von
Kann
Untr
O W

Phön
dich
hin z
ach,
mein

Ich b
an Lie
möcht
wollst

Digitized by Google

ling

iebe,

ehmut
rrn.

Grab mir
.

ieder
erz,
ssen,
.

r Augen
Schein,
n Himmel

ter,
weit,
Stabe
.

CXXXXVI.

Einsam bi
Denn es
Um mich
Dein gelie

Was ich d
Zwischen
Wo ich w
Ewig nur

Unerreichb
Wonneblic
Bist du n
Füllest mi

CXXXX

Dort ist e
Der Frühli
Ein Mägd
Dem er die

Digitized by Google

ung.

ch,
un pflegen:
entgegen,
er mich!

osp' entquollst,
d dich küssen;
rd schon wissen,
ollst.

n Kuß
em Munde,
e Stunde
muß.

ädchens.

, liebt mein Herz,
erhehlen;
Schutzgeist nur
ingsflur
en!

Der Mond
Wie leis' en
An seinem

Wie du besc
Nahmst du
Ich sahe weg
Ach, solche w
Noch nie auf

Mir ward, a
Ich Arme st
Ich fühlt' es
Da mir dein
Mit soviel A

Von Stund'
Mein ganzer
Wie wunderb
Ach! das wa
Die Röth' a

Auf allen Zw
Es ruft mich
Der rauscht, i
„Hinein, mein

Digitized by Google

An ſeinem Fenſter flüſtern."

Wie du beſcheiden vor mir ſta
Nahmſt du mein Herz gefange
Ich ſahe weg, ward roth und
Ach, ſolche warme Röthe ſtieg
Noch nie auf meine Wangen!

Mir ward, als wenn an deine
Ich Arme ſinken müßte;
Ich fühlt' es, wie die Ruhe ſc
Da mir dein warmer Mund d
Mit ſoviel Anmuth küßte.

Von Stund' an war mein hei
Mein ganzer Muth gefangen.
Wie wunderbar das Herz mir
Ach! das war Liebe! Liebe tri
Die Röth' auf meine Wangen

576.

Ida im Garten.

Auf allen Zweigen ſingt die Li
Es ruft mich in den Gartenha
Der rauſcht, in vollem Frühlin
„Hinein, mein Herz, hinein!"

Digitized by Google

an Auguſt Vulpius.

7.

lgeſang.

ie Blumen,
n Kranz!
ich Liebchen
n Tanz!“ —
e Blumen,
n Kranz;
Andere
n Tanz!“

s Mädchen,
ein
rwählte
n.“
mirs helfen,
llein
wählte
n?“

Eberhard Fr

Empfindung

Armes Herz,
Der, allein d
Stets die Tu
Jeder Pulsſch
Mehrt mein
Wird mir ne

Iſt es ſtrafbar
So iſt alles
Keine Tugend
O! ſo wiegt m
Dieſes Leben, f
Unerträglich ſch

Digitized by Google

CL.

Eberhard Friedrich Freiherr v. Ge

578.

Empfindungen bei einer unglücklich

Armes Herz, wann wird dein Kummer
Der, allein den edlen Herzen eigen,
Stets die Tugend trifft?
Jeder Pulsschlag, jede neue Stunde
Mehrt mein Leiden, wühlt in meiner A
Wird mir neues Gift.

Ist es strafbar, was ich itzt empfinde,
So ist alles Schwachheit, oder Sünde,
Keine Tugend mehr!
O! so wiegt mir diese Handvoll Erde,
Dieses Leben, fruchtbar an Beschwerde,
Unerträglich schwer!

Digitized by Google

O selig wer
Ihm zeichnet di
Das liebliche R
O selig wer

O selig wer
Ihm tönt aus
Der silbernen
O selig wer

O selig wer
Des rieselnden
Ist Kosen der
O selig wer

O selig wer
Der nächtliche
Ist Wiederschei
O selig wer

O selig wer
Ihm strahlet de
Das Bild der
O selig wer

Digitized by Google

O ſelig wer liel
Ihm zeichnet die
Das liebliche Bild
O ſelig wer liel

O ſelig wer liel
Ihm tönt aus des
Der ſilbernen Sti
O ſelig wer liel

O ſelig wer liel
Des rieſelnden Bä
Iſt Koſen der Liel
O ſelig wer liel

O ſelig wer liel
Der nächtliche Hi
Iſt Wiederſchein
O ſelig wer liel

O ſelig wer liel
Ihm ſtrahlet der
Das Bild der Ge
O ſelig wer lieb

Digitized by Google

Steigentesch.

Hand,
empfand,
ngen
n.
vor Schritt,
mit,

nstrauß
lchen aus,
ckte
pflückte,
mt an sich,
st du mich?"
nd nickte.

am jenen Baum.

Wie in des Frühling
Durch Gärten spielt,
So kamst du her!
Hast du gefühlt.

Und wenn das Morg
Zu früh erschien,
Dann sprachst du: „
O laß mich flieh'n!"

„Sieh'! Auferstehun
Das hohe Gras
Mein Grab umweht
Wie Lilien blaß.

„In deinem Kämm
Erblickst du mich;
In jedem Duft, in
Umschweb' ich dich.

„Bei diesen Bäume
Mein Schatten brin
Sie dir aus Eden, w
Er Lieder singt."

Digitized by Google

Am fernen Baum.

Wie in des Frühlings Hauch
Durch Gärten ſpielt,
So kamſt du her! Wie mein
Haſt du gefühlt.

Und wenn das Morgenrot in
Zu früh erſchien,
Dann ſprachſt du: „Sieh' da
O laß mich flieh'n!“

„Sieh'! Auferſtehung! wenn
Das hohe Gras
Mein Grab umweht, dann n
Wie Lilien blaß.

„In deinem Kämmerlein am
Erblickſt du mich;
In jedem Duft, in dieſem Li
Umſchweb' ich dich.

„Bei dieſen Bäumen wirſt d
Mein Schatten bringt
Sie dir aus Eden, wo mit
Er Lieder ſingt.“

Digitized by Google

Trost.

n sein Liebchen.

doch nicht so sehr,
cht die Wangen,
ebchen, itzt nicht mehr
umfangen,
sicherlich,
denkt an dich.

er schick' ich dir,
Tage,
deiner Thür'
sage,
vor dir hin,
vor Liebe bin.

, wirst auch du,
ir bleiben? —
t mir Kühlung zu
gläuben,
Mädchens Geist,
vor Liebe seist.

Digitized by Google

Frage die Wolken,
Botschaft vertraut.
Frage die Wellen:
in Bildniß geschaut. —

est, himmlisches Mädchen,
Dir es auch laut:
aß ich Dich nenne
und bald meine Braut.

I.

nca.

auch zürnend spricht,
feinen Tönen,
Worten nicht,
Thränen!

h auch verdammen:
mmelwärts,
n Zeugen:
mein Herz!

Lei
Du
In
Lieb

Flü
In
Des
Für

Hör
Ach,
Mit
Flehe

Sie
Kenne
Rühre
Jedes

Digitized by Google

Werden um d
Merke, was d
Ja, das Auge
Was mit Wo
Freund, das i
In den Auge

O es iſt ein l
Wenn die Au
Forſchend ihre
Deine Rede ſa
Sonnenlichter
Kündet ſich di
Farben aus de
Zeigt das Aug
In den Auge

CLXV. Ferd

Blau

Blau Äuglein
Zu ſanft iſt n
Braun Äuglei
Schaut man

Digitized by Google

Mir zwei Aug
Blaue Gluten
Mir der Zähn
Und zwei Lipp
Mir die Stim
Und der ſüßen
Mir ein Leib
Welchen Seid
Mir der zarte
Hüpfend durch
Mir die Rede
Sonder Hinte
Mir gefällt w
Dir allein geh
Und ein Sel'g
Könnt ich ſelbe

CLXVIII. Ad

Er, der Herrli
Wie ſo mild
Holde Lippen,
Heller Sinn

Digitized by Google

Grüß ich mit Wehmut,
Freudig ſcheidend aus eurer

602.

Du Ring an meinen

Du Ring an meinem Finge
Mein goldnes Ringelein,
Ich drücke dich fromm an d
Dich fromm an das Herze r

Ich hatt' ihn ausgeträumet,
Der Kindheit friedlichen Tr
Ich fand allein mich verlor
Im öden unendlichen Raur

Du Ring an meinem Finge
Da haſt du mich erſt belehr
Haſt meinem Blick erſchloſſ
Des Lebens unendlichen W

Ich werd' ihm dienen, ihm
Ihm angehören ganz,
Hin ſelber mich geben und
Verklärt mich in ſeinem G

Digitized by Google

Die Frau.

Du liebſt mich wohl, ich zweifle
Und lebte nicht, wenn mir ein Z
Doch liebſt du mich, du lieber bi
Nicht ſo, wie ich dich liebe.

Geteilten Herzens, halb, und hal
Wann eben Zeit und Ort es alſ
Du aber biſt mein Wachen und
Mein ganzes Sein, mein Lebe

Du kennſt nicht deiner ſüßen St
Wenn du dich liebeflüſternd zu n
Ein armes Wort, das ſchon mic
Du ſprichſt es nicht, du ſchwei

Noch winde dich aus meinem A
Laß leſen mich aus deinen lieben
Und von dem kargen Lippenpaar
Das ungeſprochne, ſaugen.

Digitized by Google

heinet
er,
heinet
ir.

inunter,
im Grund,
ir so munter,
ensgrund.

lb geschrieben,
nd Kluft,
geblieben,
ie blaue Luft!

sage:
zensgrund;
t still bei Tage,
gesund!

ieben,
und Not,
lieben,
tot!

Du ist's n

Da sind
Viel tau
Es schei
Weit üb

Mein' G
Die Gas
Da hab'
Und singe

Ach, wär'
Kalte W
Schlaf r
Treu' Lie

Wolken,
Wolken,
Könnt'
Mit euc

Tag' la
Voll Ge
In die
Wieder

Digitized by Google

Da ist's nun so still

Da sind nun am k
Viel tausend Sterr
Es scheint ihr gold
Weit übers beschnei

Mein' Seele ist so
Die Gassen sind lee
Da hab' ich die Lai
Und singe in meine

Ach, wär' ich im sti
Kalte Winde am F
Schlaf ruhig, mein
Treu' Lieb' wird en

Wolken, wälderwär
Wolken, fliegend üb
Könnt' ich an euch
Mit euch fliegen we

Tag' lang durch die
Voll Gedanken sitz'
In die Saiten flüch
Wieder dann auf ei

Digitized by Google

rts gehen,
wischendrein,
Garten stehen
en Schein.

mehr mit Schmerzen,
öster sei —
n Herzen
berei.

rkt.

's die Gassen?
ch bin!
elassen,
itdem hin.

Frauen
Gesicht,
uen,
eht.

Und ein s
Führt sie

Doch verb
Und gebro
Seltsam s
Lange noch

Und es end
Durch die
Keiner wei
Tief von

Fraue, in
Hast ein
Zart gewe
Süßen

Und die b
Da ich w
„Zieh' mir
Ach, da

Digitized by Google

hönen Garten
desprachten!

prangen,
schlanke
annet,
Knabe.

fahren,
das Jagen,
wandern
klange.

en andern,
n,
Blasen? —
rraten;

men
n Walde
lagen,
ngen.

Ich m

Sonne
Sieht
Wünsch
Daß w

Liebe ge
Holt fer
Fort üb
Und sie

Schlafe, L
Nun so st
Oben geh
Für uns

In der Fe
Einsam a
Greif ich
Weil mir

Digitized by Google

höne Kind.

t.

Liebe.

arum so fröhlich,
zerstreut,
e selig
ühlingszeit?

chen wieder
z sich drückt,
uf und nieder,
h erquickt.

er offen,
hinein
offen!
es sein.

ht mehr bleiben,
ingen irrt,
zum Schreiben,
wirrt.

Von so

Ich fü
Von ei
Nichts
In sein

Mir ist,
So rech
Von wo
Was ni

O könn
O wär'
So mu
Was m

De

Zur ew
Die sch
Die S
Noch ü

Digitized by Google

Von solcher Freude nic

Ich fühl' mich so befre
Von eitlem Trieb und
Nichts mehr das Herz
In seiner Fröhlichkeit.

Mir ist, als müßt' ich
So recht aus tiefster Lu
Von wunderbaren Ding
Was niemand sonst ben

O könnt ich alles sagen!
O wär' ich recht geschick
So muß ich still ertrage
Was mich so hoch beglü

616.

Der traurige Jäg

Zur ew'gen Ruh sie san
Die schöne Müllerin,
Die Sterbeglocken klange
Noch übern Waldgrund

Digitized by Google

ne.

ſterbogen
hr Haar,
gen,
war.

gekommen,
üten verſchneit.
ch genommen,
e Heid'.

den Raſen,
ng —
e graſen
hang.

der rauſchen,
noch ein Schuß'
lauſchen:
iebſten Gruß!"

ſels die Quellen,
ein ins Thal.
efft, ihr Geſellen,
ſendmal!"

Da flieger
Die überf
Mein Her

Ich wünſ
Und zöge
Wohl über
Bis daß ic

Da fahr
Du biſt
wohin er
ich bleibe

Da flieg
und ſchi
und Lerc
als ob I

Die Son
weit über
ich bin ſo
und ſinge

Digitized by Google

liche Streifen
r fliehn,
ßen schweifen,
el ziehn:

im Scherzen
luge mir,
en von Herzen,
on hier.

e Ringlein.

Grunde
ylenrad,
verschwunden,
et hat.

eu' versprochen,
Ring dabei,
u' gebrochen,
rang entzwei.

Ich kam vo
Da stand n
Mein Liebch
Wie sonst, z

Sie hat einen
Ich war drau
Nun ist alles
Ich wollt' 's

Am Wege da
Das glich ihr
Ich küßt's au
„Gott segne

Sie aber sch
Noch lange
Und schüttelt
Und wußte n

Da droben h
Da rauschten
Mein Waldho
Hinüber die g

Digitized by Google

eder,
ritt bei Nacht,
eder.

tiefe Thal
en,
l tausendmal
n. —

Thal und Wald;
eben,
n alt,
eben.

in rauschen
hin,
Rauschen
ich bin.

lagen
keit,
sagen
en Zeit.

Will ruhen
Die Vögle
Wie singet
Von unsre
In dieser

Will ruhen
Wo duftige
Wer hat eu
Seid ihr ein
Aus der Fer

Lebe wo
Muß no
Einen K
Muß dic

Eine Bl
Von dem
Keine Fr
Darf sie

Digitized by Google

,
nein.
de,
elt,
nde
.
n,
3,

ang.
t,
id Teich,
illet
.

t,

Und spr
So wär

In mein
O, sähst
Wo alle
Die je ei
Da würd
Wenn Ec
Und mag
Doch ist's

Sie kom
Ich wag'
Was soll
Das nien

Es grüßer
Ich geh' v
Und zu de
Erheb' ich

Digitized by Google

Die Welt im Frü
Und ſprechen: „W
So wär' es mein

In meiner Seeler
O, ſähſt du da hi
Wo alle Lieder ſch
Die je ein Gott n
Da würdeſt du er
Wenn Echtes ich
Und mag's auch d
Doch iſt's von dir

631.

Entſchl

Sie kommt in die
Ich wag' es heut
Was ſoll ich beben
Das niemand was

Es grüßen alle ſie
Ich geh' vorbei un
Und zu dem allerſc
Erheb' ich nie mei

Digitized by Google

In meine
Nur dieſe
O, laß da
Es ſaß ein
Dort unter

Wie hält ſi
Ich nahe m
Sie aber he
Da ſeh' ich
Ach, deine
Und jeder fi

In Liebesa
Des Lebens
Ein Blick
Doch bin ic

Das Glück
Und blick',
Denn über
Hat ſich der

us,

enhaus,

ſtellt,
Welt.

eſchah,

ıt ja,

ruht,
inkt es gut.

ſpielt,
lieb?"
kühlt,
!"

e dich."

Digitized by Google

webt.

).

Dämmerlicht?
es Kind?
Körbchen nicht

aienfest;

schauen läßt,
Brust!

us Kerner.

mir.

auch mir geschehn,
auch ich hingehn:
rst im Licht Du sein,
ich in die Nacht,
ch in die Pein.
mich nie gedacht,
llein, allein!

Meiner in
Meine Lieb
So der W
Bis ich gär

Jetzt, was
Bildete sich
An dem Be
Stehet unter
Freundlich u
Und geliebter
Hüpfen fröh

Und dahin s
Die das Lied
Auch das sch
Ist auch dies
Nur dem G
Herz! — un
Weil du all

Nicht im T
Beim Gemu
Bleich getrag
Denk ich dei

Digitized by Google

Meine Liebe, mein Ge
So der Welt ward kei
Bis ich gänzlich dich e

Jetzt, was kaum ich sa
Bildete sich wirklich au
An dem Berg der Fra
Stehet unter grünen 2
Freundlich unser kleine
Und geliebter Kinder d
Hüpfen fröhlich ein un

Und dahin sind Schme
Die das Lied in mir e
Auch das scherzende, —
Ist auch dies nur stille
Nur dem Gram, der
Herz! — und ich hab'
Weil du allen Schmer

640.

Nicht im Thale der sü
Beim Gemurmel der
Bleich getragen aus de
Denk' ich dein, du süß

Digitized by Google

,
ſte.

nz
hren, —

kränzen

Lauf
en; —
ſtätten

nzet.

, ihr Gäſte!

Da du d
Wer mich
Das iſt d

Feinsliebc
Daß ich
Da lieg' i
Gefangen

Und morge
Feinslieb n
Wohl mor
Schweb' i

Stu
Wohl neig
Sich ſtum
Doch ſpric
Im Kelch

Halt' ich
Gedrückt
Schweigt
Spricht n

Digitized by Google

Wer mich ſo fliegen
Das iſt der böſe G

Feinsliebchen weint
Daß ich am Schrei
Da lieg' ich, ach! i
Gefangen auf der L

Und morgen muß i
Feinslieb mich nicht
Wohl morgen als e
Schweb' ich in frei

643

Stummſein

Wohl neigt nach g
Sich ſtumm die B
Doch ſpricht von i
Im Kelch der helle

Halt' ich dich Lieb'
Gedrückt ans Herz
Schweigt Lippe feſt
Spricht nur des A

Digitized by Google

innen,

innen —

Liebchen.

erne

n

Ringlein

dir,
eer.

lümlein

mer,
chmerz.

Stern
Mich
Blume
Ach, ih
Der Li

Könnt ich
Säng' ich
Ja, ich w
Dich zu ſi

Doch was
Iſt, daß ich
Tragen ka
In des B

Digitized by Google

n helle,
wird laut.
Seele,
das Land;
mehr fehle,
vandt.

im Herzen
Bild:
Schmerzen,
mild.
Blindheit,
Schein
Kindheit,
en ein.

die Fluren,
hstreift;
uren
ift!
het,
bekannt;
het.

Der
Und
Durch
In en
Hör' i
So da

Und w
Und w
Ihr H
Im H
Blühen
Wird

CLXXI

Verla

Wo irr' ich
Wo sind' ich
Ach über S
Ich such' un

Digitized by Google

ng

ang

lstrand

?

n,

Dank

War
Mein
Dein
War

Zur M
So la
Gelt, h
Zur M

Hat sie
Oder h
Das m
Ob sie

Nun
Ich g
Was
Wie's

Nach
Nun h
Für di
Vollau

Digitized by Google

Ich hab' d
So sprach
Gleich knü
Nun hab'

Ist auch de
Soll Grün
Und ich au
Weil unsere
Weil Grün
Drum habe

Nun schling
Das grüne
Du hast ja
Dann weiß
Dann hab'

Der s

Wo
In
Da
Auf

n

?

nd,

ner neigt,

Digitized by Google

Ich hab' das Grün ſo gern
So ſprachſt du, Liebchen, h
Gleich knüpf' ich's ab und
Nun hab' das Grüne gern!

Iſt auch dein ganzer Liebſte
Soll Grün doch haben ſein
Und ich auch hab' es gern.
Weil unſere Lieb' iſt immer
Weil Grün der Hoffnung
Drum haben wir es gern.

Nun ſchlingſt du in die Loc
Das grüne Band gefällig e
Du haſt ja 's Grün ſo gern
Dann weiß ich, wo die Lieb
Dann hab' ich's Grün erſt

655.

Der Müller und de

Der Müller.

Wo ein treues Herze
In Liebe vergeht,
Da welken die Lilien
Auf jedem Beet;

Digitized by Google

Rosen,
iß,
wieder,

chneiden

rgen

e r.

s Bächlein,
ut;
weißt du

en

s Bächlein,

So l
Und
So

Ich h
Wohl
Wo a
Einen

Drun
Bis
Und
Zum

Ich
Woh
Und
So

Und
Und
Bis
Der

Digitized by Google

ab' ein He
in dem M
lle Narren
Narren ic

will ich's
aß es wird
ommt es k
Lieben iſt's

Schni

ab' ein He
im Dezem
venn das (
ällt es in d

chwimmet
)üpfet her
s ins Netz
chönſten Fi

Digitized by Google

eh;
hinnen,
!

hinnen —

n Liebchen.

erne

n

Ringlein
,
dir,
eer.

ümlein

mer,
chmerz.

Blu
Der
Ihr
Ihr
Die

Ster
Mich
Blum
Ach,
Der

Könnt ich
Säng' ich
Ja, ich w
Dich zu f

Doch was
Ist, daß ic
Tragen ka
In des B

Digitized by Google

Und wenn es
So liegt's au
Und wann ih
So ſchneidet'

Sch n

Ich hab' ein
Wohl in dem
Wo alle Nar
Einen Narren

Drum will ic
Bis daß es w
Und kommt e
Zum Lieben i

Sch

Ich hab' ein
Wohl im Dez
Und wenn da
So fällt es in

Und ſchwimm
Und hüpfet he
Bis es ins N
Der ſchönſten

Digitized by Google

Wo ich mein ſelbſt vergaß in Lärm un
Tratſt du, o Bildnis mitleid-ſchöner O
Es war dein Geiſt, er ſetzte ſich ans M
Fremd ſaßen wir mit ſtumm verhalt'ne
Zuletzt brach ich in lautes Schluchzen
Und Hand in Hand verließen wir das

V.

Die Liebe, ſagt man, ſteht am Pfahl g
Geht endlich arm, zerrüttet, unbeſchuht
Dies edle Haupt hat nicht mehr, wo e
Mit Tränen netzet ſie der Füße Wund

Ach, Peregrinen hab' ich ſo gefunden!
Schön war ihr Wahnſinn, ihrer Wang
Noch ſcherzend in der Frühlingsſtürme
Und wilde Kränze in das Haar gewun

War's möglich, ſolche Schönheit zu ver
So kehrt nur reizender das alte Glück,
O komm, in dieſe Arme dich zu faſſen

Doch weh! o weh! was ſoll mir dieſer
Sie küßt mich zwiſchen Lieben noch un
Sie kehrt ſich ab und kehrt mir nie zu

Digitized by Google

Heu ist mein Aug' um Mitternach
Heller als frühe Morgenglocken:
Wann hättst du je am Tage mein

Wär' ich ein Fischer, stünd' ich au
Trüge mein Netz hinab zum Fluss
Trüg' herzlich froh die Fische zum

In der Mühle bei Licht der Müll
Tummelt sich, alle Gänge klapperr
So rüstig Treiben wär mir eben

Weh! aber ich, o armer Tropf.
Muß auf dem Lager mich müßig
Ein ungebärdig Mutterkind im K

670.

Verborgenheit.

Laß, o Welt, o laß mich sein
Locket nicht mit Liebesgaben!
Laßt dies Herz alleine haben
Seine Wonne, seine Pein!

Was ich traure, weiß ich nich
Es ist ein unbekanntes Wehe;
Immerdar durch Tränen sehe
Ich der Sonne liebes Licht.

Digitized by Google

Da lacht Schön-Rohtraut:
„Was ſiehſt mich an ſo wunn
Wenn du das Herz haſt, küſſe
Ach, erſchrak der Knabe!
Doch denket er: Mir iſt's verg
Und küſſet Schön-Rohtraut au
Schweig ſtille, mein Herze!

Darauf ſie ritten ſchweigend h
Rohtraut, Schön-Rohtraut;
Es jauchzt der Knab' in ſeiner
Und würdſt du heute Kaiſerin,
Mich ſollts nicht kränken!
Ihr tauſend Blätter im Wald
Ich hab' Schön-Rohtrauts Mu
Schweig ſtille, mein Herze.

673.

Ein Stündlein wohl

Derweil ich ſchlafend lag,
Ein Stündlein wohl vor
Sang vor dem Fenſter au
Ein Schwälblein mir, ich
Ein Stündlein wohl vor

Digitized by Google

stehn,

men Schein,
nken;

es mir

von dir

ann

heran —

vorbei,

en!
blieben treu,

gen.

W
An

S

CLXXV.

Über dem
Waldvögel
Wild Aner
Im Abend
Und ein M
Beugt übe
Schlankes
Mit dem A

Ringelblume
„Liebt er?“
Und wenn „
Um ihr Anl

Digitized by Google

Abgewandt,
Wein' ich bei der
An dem Hut mein
Von ſeiner
Spielet in dem

CLXXV. Annette vo

676

Junge

Über dem Brünnlein ni
Waldvögel zwitſchern u
Wild Anemon' und Sc
Im Abendſtrahle ſich rö
Und ein Mädchen mit
Beugt über der glitzern
Schlankes Mädchen, ka
Mit dem Auge der ſche

Ringelblumen blättert
„Liebt er?" — „liebt e
Und wenn „liebt" das
Um ihr Antlitz gleitet e

Digitized by Google

ehmen.

ıde in Flammen,
ıs
zuſammen?

icht
eiden Augen,
r Geſicht,
ı ſaugen,
ja, ja!“
ıgen,
Nama
ıme ſpringen!“

ige Herz.

s Haar,
vertauſchen,
und klar,
uſchen;

Zum Hü
Erdbeeren
Schau, w
Die ſtell
Da ſieht e

Ich weiß,
„Das tat
Und freund
Von ſeiner
Ruft mich
Daß Träne
Ach, er iſt
Soll ich ihr

Meine Liede
Meines Her
Deine Locke
Deines Hau

Digitized by Google

Und habe mich gleich auf die Sohle
Zum Hügel drüben am Bronnen;
Erdbeeren fand ich, glüh wie Rubin
Schau, wie im Korbe sie lachen!
Die stell ich ihm nun an das Lager
Da sieht er sie gleich beim Erwachen

Ich weiß, er denkt mit dem ersten
„Das tat meine alberne Barbe!"
Und freundlich streicht er das Haar
Von seiner rühmlichen Narbe,
Ruft mich bei Namen und zieht mi
Daß Tränen die Augen mir trüben
Ach, er ist mein herrlicher Vater ja,
Soll ich ihn denn nicht lieben, nicht

678.

Locke und Lied.

Meine Lieder sandte ich dir,
Meines Herzens strömende Quellen,
Deine Locke sandtest du mir,
Deines Hauptes ringelnde Wellen;

Digitized by Google

,
Treu',
Kränze,
ſs neu'

et der Stamm,
ſſen,
n Damm,
loſſen,
'ſchaun in das Aug'
lachen,
ann auch
m machen.

ücking.

vie Stahles Klinge,
den eins,
r dringe
Weins;
ſo ſelten,
ſtatt gelten!

So reiche mir
Und mag erneu
Wo überm Hei

Zum zwei
Sich zwiſ
Den felsb
Will eines
Sieh' mir
Das deine
Iſt denn ſ
Denn mei

Sieh freu
Natur es
Nach harte
Antworten
Der Vogel
Libelle zieht
Und keine
Sie noch g

Digitized by Google

Und doch der allerfrömmſten Treue Zeich
So reiche mir die Hand, mein Dioskur:
Und mag erneuern ſich die holde Mythe,
Wo überm Heim die Zwillingsflamme gl

680.

Zum zweiten Male will ein Wort
Sich zwiſchen unſre Herzen dräng
Den felsbewachten Erzeshort
Will eines Knaben Mine ſprenger
Sieh' mir ins Auge, wende nicht
Das deine nach des Fenſters Bord
Iſt denn ſo fremd dir mein Geſich
Denn meine Sprache dir geworde

Sieh freundlich mir ins Auge, ſch
Natur es gleich im Eigenſinne
Nach harter Form, muß ihrem R
Antworten ich mit ſcharfer Stimn
Der Vogel ſingt, wie ſie gebeut,
Libelle zieht die farb'gen Ringe,
Und keine Seele hat bis heut'
Sie noch gezürnt zum Schmetterl

Digitized by Google

Reue kämpft,
gerungen.

enkte Blut
urftest denken,
nes Gut,
kränken?
Wort und bunt,
dich ergötze,
ieser Mund
dich verletze.

Sympathie
zu eigen?
onntest nie
Treue steigen,
auf den Höhn
schrumpft zusammen
Phönix sehn,
ern flammen.

band dir nur,
tgegen,
ne Spur,
zum Segen,

Nicht me
Weil ich fi
Weil ich

Warum ste
Sie den
Woher dies
Das mich

Tausend al
Ach! und
Ist der Pfe
Ist es d

Mädchen, wilst
So sprich ja
Kann nicht seu
Wilst du? –

Gold hab' ich
Aber Lieber
Will dich loben
Wie's bei D

Digitized by Google

Warum ſteht in holdem Bai
Sie denn immer noch vor
Woher dieſes Glutverlangen,
Das mich jetzt noch zieht

Tauſend alte Bilder kommer
Ach! und jedes, jedes ſpri
Iſt der Pfeil auch weggenon
Iſt es doch die Wunde ni

682.

Werbung.

Mädchen, willſt du mir gehören,
So ſprich ja, und ſchlag nur
Kann nicht ſeufzen, kann nicht ſ
Willſt du? — Gut! — Wenn

Gold hab' ich nicht aufzuweiſen,
Aber Lieder zahlen auch;
Will dich loben, will dich preiſen
Wie's bei Dichtern heitrer Br

Digitized by Google

ohn' Unterlaß.

, kenne?
erkannt!
eich nicht nenne,
urchtbarn Hand.

n die Klauen,
ausgestreckt,
mit Grauen,
de deckt.

, mag's nicht wissen!
wie schwer! verletzt:
tzt entrissen:
ich selbst dich jetzt.

nan beim Spiele
sammenflicht,
selbst, wie viele,
wie viele nicht.

Züge schweifen,
er Tränen Hauch,
nicht begreifen,
fassen auch.

Für alle Zeit d

Du wirst dein H
Doch wie er fü
Wird er dir doch
Der zwischen ih

Und immer wird's
So oft Zerstreu
Wenn man mich
Denkst du: er

Und sollt' es einst
Dann ist's das
Du bist umstellt
Dann hat es d

Und selber dann
Halb achtlos,
Und plötzlich stän
An das, was

Weit ob dem Zw
Trüg' es dich
Die Hand gedrü
Ständst du, ei

Digitized by Google

Es bleibt denn doch die F
Für alle Zeit das Beſte,

Du wirſt dein Herz zu de
Doch wie er fühlt und
Wird er dir doch zuletzt d
Der zwiſchen ihm und

Und immer wird's dich wi
So oft Zerſtreuung der
Wenn man mich nennt, b
Denkſt du: er war's! 2

Und ſollt' es einſt dir ganz
Dann iſt's das Zeichen e
Du biſt umſtellt vom Nied
Dann hat es dich, dann

Und ſelber dann noch, ſuch
Halb achtlos, müßig, fän
Und plötzlich ſtänd' er vor
An das, was war und i

Weit ob dem Zwiſchenraun
Trüg' es dich hin ins fr
Die Hand gedrückt in dein
Ständſt du, ein Marmo

Digitized by Google

Fröhlich.

am Klaviere saß.

chſte von allen,
, ohne Lob;
n der Bruſt gefallen,
eckt, ſich atmend hob;
Leib nach vorn gebogen,
önen nachgezogen.

ſt Schönheit doch ein Bild,
d nur ſich ſelbſt bedeutet;
Zügen quillt,
: Schrift verbreitet,
einbare Zeichen,
n Sinn, den ſie erreichen.

Legen nur der Wangen,
keln, rund und weich,
ie das Aug' umhangen,
, Purpurlädchen gleich,
hüllen jetzt und zeigen,
n die Worte ſchweigen.

Und wie die
Durch der
So ging ihr
Hellglänzer
Ein leiſes A
Sah, wie na

Da trieb's m
Was mich
Doch ſie blick
Befiehlt ih
Und wieder
Und wieder

W
ſte

ſch

Digitized by Google

Und wie die Sonne steigt,
Durch der zersprengten
So ging ihr Aug', an den
Hellglänzend auf in sonn
Ein leises Ach! aus ihrem
Sah, wie nach Mitgefühl,

Da trieb's mich auf: nun
Was mich schon längst b
Doch sie blickt her; den K
Befiehlt ihr Finger, schw
Und wieder seh' ich horchen
Und wieder muß ich sitzen,

Allgegen

Wo ich bin, fern
stehen zwei Aug
dunkelhell,
blitzesschnell,
schimmernd wie
schattenumkrän

Digitized by Google

Macht
racht,

mert noch,
en hoch,

lein vor;

enpaar!

ngen.

ngel nennt,
auch,
nheit biſt,
uch;

Die
Wie
Der
Und
Ver

Gelb
Wo
Blon
Un
Blon
's
Scho
D

Wer
W
We
U
Ein
H
Hep
G

Digitized by Google

Blühn zwei Vergißm
Der überflüss'gen Lehre
Die so ein Blümchen
Wie könnte dein verges
Der je geschaut dein
Und doch, laß sie nur s
Vergiß du selber nich

Gelb ist der Saaten
Wallender Streif?
Blond sind die Ähren
Und sie sind reif,
Blond wie dein Häuptch
's ist an der Zeit,
Schon hält der Schnitter
Die Waffe bereit.

Wenn du die Liebe schon
Gefühlt schon ihren Ku
Wer tadelt dich in seinem
Und darbet, weil er mu
Ein jedes treibt, wozu es
So will's ein ew'ger S
Hephästen steht die Arbeit
Cytheren der Genuß.

Digitized by Google

n,

entgegen.

n.

er,

uf allen Wegen.

ebſter.

chen,
Fädchen,
verlaſſen hat.
Lädchen:
Mädchen,
reuer naht.

Wenn ich dies
Seh' ich dre
Sich von de
Und ihr Ben

Dann, daß ich
Steig' ich au
Und zwiſchen
Steh' ich an

O Doppelblick,
Alles, was le
In Schutt ur

Dort oben hoh
Hier tief, wo
Du, die du

Sage mir
Sage n
Laß mic
Laß mi

Digitized by Google

689.

Agnes' Toten

Wenn ich dies Thal durchzieh'
Seh' ich drei alte Burgen
Sich von den Höh'n zum
Und ihr Bewohner krächzt d

Dann, daß ich noch an andren
Steig' ich auf eines niedern
Und zwiſchen Bäumen, die
Steh' ich an jüngern Trüm

O Doppelblick, der dem Gemü
Alles, was lebt, da, was gel
In Schutt und Graus liegt, d

Dort oben hoher Feſten morſch
Hier tief, was jener Hoheit
Du, die du warſt der Schö

690.

Zugaben.

Sage mir nur nicht Will
Sage mir nur nicht A
Laß mich kommen, wan
Laß mich gehen, wann

Digitized by Google

elche kein
ippe!

e Bruſt,
dieſes;
ſei fern der Luſt
es!

g' und Wang',
nd Auge;
danach verlang'
ier ſauge!

e Schuld
in Geduld!
wir die böſen
ieder löſen.

ht,
erne.
ht wacht
em Sterne.

Lieſt

Harret

Doch

Mir

Mir

Digitized by Google

ben Bäumen
allein;
äumen,
Herz hinein.

Wörtlein gelehret,
ger Höh'?
mein Herz es höret,
einmal so weh.

räulein gegangen,
ort,
ein gefangen
Wort."

cht mehr erzählen,
rschlau,
Kummer mir stehlen,
trau!

.

hen aufs Herze mein; —
t im Kämmerlein?
nn schlimm und arg,
Totensarg.

Hätt' ich
Schöne
Nimmer
Daß ich

Nie woll
Liebe hab
Nur ein
Wollt' ich

Doch du
Bittre
Wahnsi
Und mei

Und die
Schlepp
Bis me
Ferne

Aus

Im
Al
D
Di

Digitized by Google

ll.

ugen seh',
n Leid und Weh;
einen Mund,
d gar gesund.

an deine Brust,
ie Himmelslust;
: Ich liebe dich!
itterlich.

und schön,
Traum gesehn,
gelgleich,
schmerzenbleich.

ie sind rot;
ch der Tod.
nmelslicht,
Augen bricht.

Ich w
In den
Die Lili
Ein Lie

Das
Wie der
Den sie
In wun

Auf Flü
Herzlieb
Fort na
Dort w

Dort li
Im sti
Die Lo
Ihr tr

Die W
Und so
Heimli
Sich

Digitized by Google

Buhle,
Licht,
freundlich
ſicht.

und leuchtet,
ie Höh';
und zittert,
eh.

rene
önheitsglanz,
ne
Manns.

eduldiges,
at;
ſchuldig' es,
at.

s Herz auch bricht,
e nicht.
antenpracht,
s Herzens Nacht.

Unſichtbar zuckt
Verborgne Thrä
Der ſtolze Buſe
Mein Lieb, wir

Das iſt e
Trompete
Da tanzt
Die Herz

Das iſt e
Von Pa
Dazwiſch
Die gute

Und wü
Wie tie
Sie wü
Zu heile

Und wü
Wie ich
Sie lie
Erquick

Digitized by Google

Schnee.

palme,
nd
d trauert
rand.

ntfernt,
z verlernt.
ancher Wicht,
nicht.

ab',
Weinen ab;
z mir bricht,
nicht.

chmerzen
ieder;
Gefieder
n Herzen.

Sie ein d

Ich aber
Des Zim
Es mache
Sogar ei

Die alte
Sie ſtieg
Sie ſetzt
Und mach

Manch B
Steigt au
Und zeigt,
Ich einſt

Am Tage
Durch al
Die Leut
Ich war

Des Nac
Da waren
Ich und
Wir wan

Digitized by Google

ein Mädchen,
n erwählt;
e andre,
ser vermählt.

t aus Ärger
ann,
gelaufen;
l dran.

ichte,
neu;
sieret,
entzwei.

mermorgen
erum.
en die Blumen,
stumm.

en die Blumen,
nich an:
nicht böse,
Mann!

Und ho

Wo ich
Finsterni
Seit mir
Liebste, d

Mir erlos
Liebesstern
Abgrund
Nimm m

Mir träu
Mit nasse
Wir saßen
Und hielte

„Ich will
Und nicht
Ich will
Ich will

Das kann
Ich liege
Und nur
Weil ich

Digitized by Google

an der Linde,
en Bastei.

der blaue
iller Ruh';
im Kahne,
feift dazu.

ich freundlich,
er Gestalt,
ärten und Menschen,
Wiesen und Wald.

en Wäsche,
Gras herum:
ibt Diamanten,
es Gesumm'.

Turme
den steht;
urfche
er geht.

r Flinte,
nnenrot,
schultert —
se mich tot.

Still ist
In diesen
Sie hat
Doch steht

Da steht
Und ringt
Mir grau
Der Mon

Du Dopp
Was äffst
Das mich
So manc

Ich ungl
Die ganz
Ich trag
Will mir

Du stolze
Du woll
Oder un
Und jetzt

Digitized by Google

Die ſüßen Augen. und ſ
Und ruhig heiter, aber vo

740.

Aus dem Neuen Fri

Gekommen iſt der M
Die Blumen und B
Und durch die Himm
Die roſigen Wolken

Die Nachtigallen ſin
Herab aus der laubi
Die weißen Lämmer
Im weichen grünen

Ich kann nicht ſinge
Ich liege krank im
Ich höre fernes Klin
Mir träumt, ich wei

741.

(There

Leiſe zieht durch mei
Liebliches Geläute.
Klinge, kleines Frühl
Kling hinaus ins W

Digitized by Google

Und dem Kleid beruh
Jubelt dir mein Herz
Folgt es deiner schöne

Dann drehst du dich
Mit den großen Aug
Und mein Herz ist so
Daß es kaum dir fol

746.

Mit deinen blauen A
Siehst du mich liebli
Da ward mir so trä
Daß ich nicht spreche

An deine blauen Aug
Gedenk' ich allerwärt
Ein Meer von blaue
Ergießt sich über mei

747.

Wieder ist das Herz
Und der öde Groll v
Wieder zärtliche Gef
Hat der Mai mir ei

Digitized by Google

des verliebten Thoren.

748.

An Tereſe.

ie die Nelken duftig atmen!
die Sterne ein Gewimmel
ner Bienen, ängſtlich ſchimmern
em veilchenblauen Himmel!

dem Dunkel der Kaſtanien
t das Landhaus, weiß und lüſtern
ch hör' die Glasthür klirren
ie liebe Stimme flüſtern.

es Zittern, ſüßes Beben,
am zärtliches Umſchlingen —
junгen Roſen lauſchen,
Nachtigallen ſingen.

749.

ch nicht dieſelben Träume
eträumt von dieſem Glücke?
nicht dieſelben Bäume,
Küſſe, Liebesblicke?

Digitized by Google

Der arme alte König,
Er nahm eine junge Fr

Es war ein schöner
Blond war sein Haupt,
Er trug die seidne Sch
Der jungen Königin.

Kennst du das alte L
Es klingt so süß, es kli
Sie mußten beide sterb
Sie hatten sich viel zu

751.

An Gräfin

„Mondscheintrunk
Sie ergießen ihre T
Und von Nachtigall
Sind erfüllet Laub

„Lieblich läßt es
Unter dieser Linde
Wenn die goldnen
Durch des Baumes

Digitized by Google

Nur ein einz'ger, traurig ſ
Einz'ger Baum ſteht unentla
Feucht von Wehmutsthränen
Schüttelt er ſein grünes Hau

Ach, mein Herz gleicht dieſ
Und der Baum, den ich dort
Sommergrün, das iſt dein B
Vielgeliebte, ſchöne Frau!

755.

An Seraphine.

Schattenküſſe, Schattenli
Schattenleben, wunderbar!
Glaubſt du, Närrin, alles bli
Unverändert, ewig wahr?

Was wir lieblich feſt beſe
Schwindet hin, wie Träume
Und die Herzen, die vergeſſe
Und die Augen ſchlafen ein.

Digitized by Google

Bin ich armer Nekromant
Nun am Ende festgebannt
In die eignen Zauberkreise.

Festgebannt an ihren Füßen
Lieg' ich nun, und immerdar
Schau ich in ihr Augenpaar;
Und die Stunden, sie verfließen.

Stunden, Tage, ganze Woche
Sie verfließen wie ein Traum,
Was ich rede, weiß ich kaum,
Weiß auch nicht, was sie gesproch

Manchmal ist mir, als berühr
Ihre Lippen meinen Mund —
Bis in meiner Seele Grund
Kann ich dann die Flammen spü

761.

Ich hatte einst ein schönes Vaterlan
Der Eichenbaum
Wuchs dort so hoch, die Veilchen nick
Es war ein Traum.

Digitized by Google

las verrinnt —
ſein —
t allein;
geblüht,
lüht;
od erfaßt,
t.

Gott! du biſt es,
r iſt es,
rkennens
v'gen Trennens!
er Zeit
en heut'
erſehn
elshöhn.
ub verfallen,
erhallen.
en;
nzlich töten.
rnichtung,
Dichtung,
—
eiche!

Du prangſt
Verpflanzt

Aus Büſche
Sich in die
Wenn ſie i
Der Menſch

Darum mich
Stets innig
Je länger ſ
Dein holdes

O weilten
Wo keine
Daß ich mi
Die Ewigk

Hier nahn
An dir vo
Ein jeder
In deinem

Und ich, w
Mit allem
An dir vo
Von Stür

Digitized by Google

Und im Weiher untergehen
Deinen lieblichen Gesang.

4.

Sonnenuntergang;
Schwarze Wolken ziehn,
O wie schwül und bang
Alle Winde fliehn!

Durch den Himmel wild
Jagen Blitze, bleich,
Ihr vergänglich Bild
Wandelt durch den Teich.

Wie gewitterklar
Mein ich dich zu sehn,
Und dein langes Haar
Frei im Sturme wehn!

5.

Auf dem Teich, dem regun
Weilt des Mondes holder
Flechtend seine bleichen Ro
In des Schilfes grünen K

Digitized by Google

Weht nun des Herbstes einsam kahle
Mein Glück ist mit dem Laube abgefal

Das ist der Hain, wo ich mit dir oft
Das ist der Büsche wonnigliche Haft,
Wo uns am Flehen süßer Leidenschaft
Unfesselbar die Zeit vorübereilte.

Du wanderst fort, du willst die Welt
Hier ist der Pfad, so schlangenkrumm
Der dich, Geliebter, locket mit Gewalt,
Und fortführt in die Fremde, ins Verg

„Das Schiff bewegt mit seinem Reisez
Und stört empor die See aus glatter
Doch ist es fort, schließt sich die Welle
Gleichgültig wallt sie fort im alten G

Siehst du von jenem Baum den Rabe
Von seinem Fortschwung wankt und
Ein Weilchen noch, und kehrt zur alte
Und deine Klagen werden bald versieg

Digitized by Google

Im Herzen uns den Lob.

781.

Traurige Wege.

Bin mit dir im Wald gegange
Ach, wie war der Wald ſo froh
Alles grün, die Vögel ſangen,
Und das ſcheue Wild entfloh.

Wo die Liebe frei und offen
Rings von allen Zweigen ſchall
Ging die Liebe ohne Hoffen
Traurig durch den grünen Wa

Bin mit dir am Fluß gefahren
Ach, wie war die Nacht ſo mil
Auf der Flut, der ſanften, klar
Wiegte ſich des Mondes Bild.

Luſtig ſcherzten die Geſellen;
Unſre Liebe ſchwieg und ſann,
Wie mit jedem Schlag der W
Zeit und Glück vorüberrann. -

Digitized by Google

Auch der Wangenroſenſ
Deine ſüßen Klänge.

O, daß ich, ein Thor, e
Meinen Himmel räumt
Daß ich einen Blick ver
Einen Hauch verſäumte

Roſen wecken Sehnſuch
Dort die Nachtigallen,
Mädchen, und ich möch
In die Arme fallen!

785.

An *

O wag' es nicht, mit mir zu
Zum Scherze ſchloß ich keine
O ſpiele nicht meinem Herzen
Weißt du noch nicht, wie ſeh

Weil ich ſo tief für dich entb
Weil ich mich dir gezeigt ſo
Dein Herz die ſüße Heimat
Und deinen Blick mein Himm

Digitized by Google

In dem ich raſte nun für imm
O du, mein Leben, meine Wel
Laß es mich öffnen nur der Th
Die brennend heiß ſich ihm ent
Die hell und luſtig, eh ich's wä
Durch die geſchloſſ'ne Wimper

So bin ich fromm, ſo bin ich ſ
So bin ich ſanft, ſo bin ich gu
Ich habe dich, das iſt die Fülle
Ich habe dich, mein Wünſchen
Dein Arm iſt meiner Unraſt W
Vom Mohn der Liebe ſüß umg
Und jeder deiner Athemzüge
Haucht mir ins Herz ein Schl

Und jeder iſt für mich ein Lebe
Ha, ſo zu raſten Tag für Tag!
Zu lauſchen ſo mit ſel'gem Beb
Auf unſrer Herzen Wechſelſchla
In unſrer Liebe Nacht verſunke
Sind wir entflohn aus Welt u
Wir ruhn und träumen, wir ſi
In ſeliger Verſchollenheit.

Digitized by Google

Eine Kleeblum' aus den
Schlechtwildes Zeug, den
Der ausging, es zu finde

Sein Auge ſprüht, ſeine
Seine Hände ballt er zi
Sein Blut es kocht, und
Seine Stirne droht gew
Seine Bruſt iſt ſchwer: -
Verſtoßen und verlaſſen!
Seine Blumen ſieh! —
Am Boden liegen laſſen

7

Du haſt genannt m

Du haſt genannt mich e
Als ob du ſelber keine
O Gott, in deine Garne
Und blinder ja, als du i

Sprich, hab' ich dich —
Du weißt es ſelbſt nicht,
Wer kann denn ſagen, r
Daß wir uns haben, da

Digitized by Google

Ich liebe dich, wie die Welt d
Und mehr noch, noch vielm
Sag' an, Geliebter, und zürne
Was macht das Herz dir ſ

Dein Aug' iſt hell und ſtolz de
Dein Herz iſt warm und g
Du biſt ein hohes, prächtiges
Und liebſt mich grenzenlos.

Vernimm denn, was gewitterſc
Die Stirne mir umſpinnt:
Ich liebte, es iſt ſchon lange h
Ein blaugeäugtes Kind.

Ich liebte ſie, wie der Strom
Als wie die Flut den Stra
Als wie die Elfe den Mondenſ
Als wie die Glut den Bra

Ich liebte ſie, wie die Welt da
Und mehr noch, viel mehr
Hör' an, Geliebte, und ſchaud'
Und — treulos ward ich doc

Digitized by Google

Ein müder Pilger kommt aus weiter Fe
er ſtreckt ſich hin, zu dumpfem Schlaf e
Durch milden Blütenregen weckt ihn ge
der Baum, der ſtill und freundlich ihn
Halb wacht er ſchon. Da leuchten alle
ihn kühlt ein Hauch, mit dem ein Duft
der ganze Himmel neigt ſich auf ihn ni
er ſeufzt: Ein Traum! und ſchließt die

798.

Auf eine Unbekannte.

Die Dämmerung war längſt hereingebro
Ich hatt' dich nie geſehn, du tratſt hera
Da hat dein Mund manch mildes Wort
An heil'gem Ernſt, der dir mein Herz g
Still, wie du nahteſt, haſt du dich erhol
Und ſanft uns allen gute Nacht geſagt,
Dein Bild war tief von Finſternis umw
Nach deinem Namen hab' ich nicht gefr

Nun wird mein Auge nimmer dich erke
Wenn du auch einſt vorübergehſt an mi
Und hör' ich dich von fremder Lippe ne
So ſagt dein Name ſelbſt mir nichts v

Digitized by Google

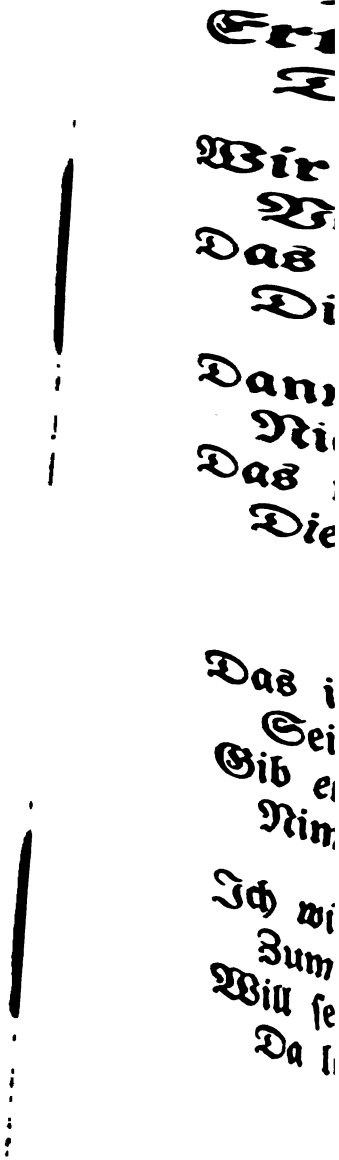
eben,
Nacht.

'aume,
r,
es

nd,
n
d.

flücken'
Bald,

icht;
l,



Digitized by Google

Viel Nebel um Gräbern
Ertragen kann ich jedes Leid
Doch trinken kann ich's n

Wir saßen gestern noch beis
Von Trennung wußt' ich
Das Herz trieb seine alten
Die Seele spann den alt

Dann rasch ein Kuß vom l
Nicht schmerzgekränkt, nic
Das nenn' ich eine Abschied
Die leere Ewigkeiten wür

2.

Das ist ein eitles Wähnen!
Sei nicht so feig, mein
Gib endlich Thränen um
Nimm tapfer Schmerz u

Ich will dich weinen sehen,
Zum ersten und zum letz
Will selbst nicht widerstehen
Da löscht sich Qual in

Digitized by Google

—
ngen,
)angen

nieen

bt
Segen,
erhebt,
n,
rchwebt,
ſich regen.

it Reue:
ß und Blick?
Treue!
n Glück,
Reue.

und als ſie auch verſ
Da jauchzte ich: ſi

Wie man das F
Man will ihm
Es iſt genug, da
So küßt' ich
Und that der M
Nicht Alles kun
So brachte ſ
In frommem
Zum Vollgewi
Durch einen

Die Glocken
Die uns d
Doch nicht, v
In Farben

Auch haſt du
Die Veilch
Und ihren
So ſüß,

Digitized by Google

Deinem Aug' entfluch

813.

Neue Liebe

O Blitz, der aus dem Tie
Und mir durch jede Faſ
Der mich mit neuer Glut
Die ſonſt mein Inn'res

Ich grüße dich viel tauſen
Und frag' nicht: bringſt
Denn du befrei'ſt mich vo
Daß ich mich ſelber lieb

814.

An eine edle Li

Du meinſt in deiner Seele D
Dir ſei das Tiefſte ſo gelöſ'
Daß dir nichts Eig'nes zu b
Drum willſt du ganz und gar

O, thu' es nicht! Es gibt ein
So rein von jedem ſelbſtiſch
Daß ſich das Höchſte ſtill zu
Erſchlöſſe dieß ihm nicht ein e

Digitized by Google

Ein fremder Hirt, ein blaß
Im Schatten dieſer Huldg
Im Gurt ein ſilbern Sich
Das klang: ich ſchneide ba

Es ſcheint mir ein Rival e
Sprach ich und ſchaut' in
Bis es erloſch und bis die
Die dunkle Hand mir bot.

817.

Geübtes He

Weiſe nicht von dir mein ſch
Weil es ſchon ſo viel geliebet
Einer Geige gleicht es, die g
Lang ein Meiſter unter Luſt

Und je länger er darauf geſp
Stieg ihr Wert zum höchſten
Denn ſie tönt mit ſichrer Kr
Die ein Kundiger ihren Sai

Alſo ſpielte manche Meiſterin
In mein Herz die rechte Se
Nun iſt's Wert, daß man es
Laſſe nicht den köſtlichen Gen

Digitized by Google

ſtaubig brechen aus
dir ins Heiligtum;

trinken aus den goldi
Kelchen des Altars,
ſchänden Müh und G
dir des ganzen Jahrs

werfen die Penaten
wild vom Herde dir,
pflanzen drauf mit P
ihr entfärbt Panier;

und wenn zu verwüſt
nichts ſie finden mehr
laſſen ſie im Scheide
dich, mein Herz, ſo l

Nein! und wenn nur
ſtill und tot in dir,
o, noch halt dich offe
offen für und für!

Laß die Sonnen ſche
heiß in dich herein,
Stürme dich durchfa
und den Wetterſchei

Digitized by Google

Du.

einander
dacht,
zu lieben,
n die Nacht.

em Traume,
hervor,
ſich eines
rlor.

rn
und rund,
nd rollen
s Grund.

beer'n pflücken'
t zum Wald,
chen,
ald!

e,
cht' ich nicht;
illkommen,
ne ſticht.

Kein Le
Viel
Ertrage
Doch

Wir ſaß
Von
Das Her
Die G

Dann r
Nicht
Das ner
Die le

Das iſt
Sei
Gib en
Nimm

Ich wil
Zum
Will ſe
Da li

Digitized by Google

möcht' ich nicht —
Raub — umfangen,
ederknie'n und hangen
esicht.

heil'ger Scheu,
m erglühen,
bei mir niederknieen
ge sei.

m p f.

vorüberschwebt
holden Grußes Segen,
ommen Blick erhebt,
und verwegen,
und Blick durchwebt,
offnung will sich regen.

bald zurück,
ich dann mit Reue:
reu ihr Gruß und Blick?
e und die Treue!
erweht mein Glück,
mir auf's Neue.

und nahm
Und als sie
Da jauchz

Wie ma
Man
Es ist ge
So kü
Und that
Nicht A
So br
In from
Zum Vo
Durch

Die Gl
Die
Doch ni
In F
Auch ha
Die
Und ihr
So s

Digitized by Google

nſchein
treuen.

asſe,
wohnt!
er
Mond!

ten;
Lichts,
nſtiſch
ichts!

g und Thal,
e;

en Schein
hinein,
ndet.

Das kleine Fenſter
Wo ich ſie ſonſ
Die Bank zu grü
Den Buſch, von
Die Blumen,

8.

Ach, zauber
Die nie
Du hältſt
Mich n
Du ſpielſt
In me
Und biſt
Dort

(Eine Hol
Es war in
Als ich di
Da drängte
Sich lin

Digitized by Google

en mag,
ſcheiden ſieht.

Bild
Bruſt,
und mild,
n bewußt.

) einſt
urück,
heinſt,
letztes Glück.

ſei
auch,
rbſt der Mai
auch.

erſteht
lauf,
n geht,
mmel auf!

O Blitz, der
Und mir
Der mich m
Die ſonſt

Ich grüße d
Und frag
Denn du
Daß ich

Du meinſt in
Dir ſei das
Daß dir ni
Drum willſt

O, thu' es ni
So rein v
Daß ſich d
Erſchlöſſe di

Digitized by Google

ohne Beben,
Mutter bringen;
Schmerz bezwingen,
er ganz verschweben.

n Staub umkleidet,
dich hingetreten,
ernde umschlossen!

) war, verleidet,
on Gott erbeten,
mein Glück genossen!

ed Keller.

g.

lbe fort
en auch

dlicht;
Schein.

Ein fremder H
Im Schatten
Im Gurt ein
Das klang: i

Es scheint mi
Sprach ich u
Bis es erlosch
Die dunkle F

Weise nicht v
Weil es schon
Einer Geige
Lang ein Me

Und je läng
Stieg ihr P
Denn sie tö
Die ein Ki

Also spielte
In mein
Nun ist's
Lasse nicht

Digitized by Google

er Welt,

zlein hat,
o ſpat

t.

nn,

chwärmt
gewärmt

arten geht

der Ton,
chon
gen!

Digitized by Google

eifte,

eifte

Kind,

eine Haare,
icht

Steg,
Rhein
!
ften,
oehn,

Niemals f
Sie hat v
Und nur

Meine Mu
Den ander
Was ich
Mein Her
Das hat

Meine M
Sie hat
Was so
Nun ist
Was f

Für al
Gewon
Ach, n
Ach, f
Über

Digitized by Google

Nun kommt der A
Wo auf sich selbst
Nun weiß ich auc
Du warst es doch

Das mac
Die ganz
Da sind
Da sind
Die Ro

Sie wo
Nun g
Trägt
Und
Und

Das
Die
Da
Da
Die

ohl,
offen.

Haar

Hand

und Rauch,
ngen;
wohl,
gen.

n

ße Hand,

Wort,

ch fort,

Digitized by Google

re.

wiederſah,
ruſt mir —
faſſe,
Hand.

eligkeit
ittern —
Glückes
s Hirn.

gte mir,
nde —
gt mir:
Kind?

er Mund auch ſchweigt,
ſpricht —
e ſich

m ſo oft

n

und fühle de
Die wilden

Was ſprachſt
vergebens ſin
Ich bin allei
das grüne G

Das war der
Der mich un
— In tiefen
Und die Ged
Da war es
Ein fremder
Ich ſtrecke
Das war de

Du meines
Die du ver
O laß aus
Um meine

Digitized by Google

von Liliencron.

ht.

eben Hände,
ls gelegt,
n finde,
bewegt.

undervolle,
Tag.
rstummte,
llenschlag.

ns zu Häupten,
mir,
, eh' wir scheiden,
utes Zier.

Nacht genießen,
dir.
wahren
hier.

das Morge
O, länger
laß nun m

Die Sonne
allendlich so
und lachend
Zum Himm

He

In
un
tra
in

Kl
un
un
sch

Hi
sac
W
üb

Digitized by Google

den Bäumen,
g erwächt
esträumen.

37.

nsucht.

lang, der einsam lag,
he jeden Tag.
s Feld ist menschenleer;
m Knickbusch um mich her.
Straße ausgedehnt;
dich, nur dich ersehnt.
under wärs für mich,
r: ich liebe dich.
ein einziger Blick,
r es mein Geschick.
uge kalt auf mich,
r: ich liebe dich.
Auge grüßt und lacht,
schwerer Nacht,
es Herz an mich
liebe dich.

Und
kamst
sah ich
und d

Gabst
die w
deine
meine

Kehre
Laß
Unsre
gieb

Und
und
und
still

Digitized by Google

Berü

Und du kameſt in
kamſt mit deinen ſ
ſah ich ferne Palm
und du gabſt mir

Gabſt die zitternde
die wir in der Wil
deine ſchwarzen Loc
meines Diwans ro

Kehre wieder in m
Laß die wilden Bl
Unſre jungen Lippe
gieb mir, gieb mir

N

Und der Abſchied
und mein Blick be
und es war, als le
ſtill dein Herz in

Digitized by Google

cht der Scheiben
t bleiben,
gen; und
e Stufen
gerufen,
deinen Mund.

mit stieren
felklirren
nd dann
Schatten,
n nahten,
rsinken sahn.

Brust.

mer noch
ttern sacht;
ewacht,

cht.

O kam
Die R

N

O mein G
Bet' ich n
O könnt' i
Wie meine

O Welt, n
O laß ihn
Mich wie
Und seinen

Und seine
Ihm Flam
O Welt, b
In überir

O Welt d
O Nacht
O Traum
O mein G

Digitized by Google

ſchen Brot den Laib.
ebewarmer Leib.

und ſonderbar,
ns Haar. —

ir gehe . . .

ppe unter mir,
ß. meine Haltung —
werd' ich zum Engel?
ich her zu dir

n Eibenwälder.

ch . . .
harrt

Mein Stuhl ſt
Sitze bei mir
Du ſollſt in n

Dein Lächeln h
Ich gehe von I
Mein Herz steh

Ein Feuer, das
Liegt dein Auge

Ich folge Dir d

Von einem Th
Regiert ſie mich
Die holde Gebä
Faſſen meine gr

Du haſt Dein
Glühend ſchlief
Zierliche Dinge

Mein Leben uni

Digitized by Google

Mein Stuhl ſteht im Himmel, wenn ich
Sitze bei mir und lege Deinen Schmuck
Du ſollſt in meinen Augen Dich beſcha
Du

Dein Lächeln hat Hände und beſchenkt m
Ich gehe von Dir wie ein ſelig Geſtorbe
Mein Herz ſteht ſtill und feiert.

Ein Feuer, das auf den Scheitern ſich w
Liegt dein Auge auf mir, meine Füße ſind
De
Ich folge Dir ohn Ermatten und ohne A

848.

Von einem Thron purpurn und alt
Regiert ſie mich, Deine junge Geſtalt;
Die holde Gebärde und Augen hold
Faſſen meine grobe Erde in Gold.

Du haſt Dein Herz aus Feuer gebaut un
Glühend ſchlief ich dort, wo noch Keiner
Zierliche Dinger ſind Deine Hände, doc
wi
Mein Leben und mein Tod liegen bei Di

Digitized by Google

n Gemach.
: ein,
:n Wein.
ı Wegen,
ı Regen.
: hin,
ʒeuer bin.

:rt daſtehn.

Lein
n.

lt.
:rab,
Menſchen gab;
:dweſen ſind
:leib ein Kind,
ehn,
e ſich ſehn;
Traum
ichenbaum.

erhielt ich von
von Hoffmann
Werken. Für
(Liedersaal), Alb
und Hoffmann (
ſang boten natür
Bartſch die Gru
der Liederhandſch
maneſſiſche u. a. d
deutſchen Liebeslie
vor allem das A
grunde gelegt, daz
Die Sammlungen
zu Liliencron u
wurden gleichfalls
zugleich auf die a
die jene Werke je
Druckort, Druckja
Barockzeit ſind
herausgegeben zug
(Seladon, 1644 u
(Dichteriſches Ro
Gryphius, 1698),
(1704) ſind unſ

Digitized by Google

nde zum 19. Jahrh.

historischem Gesichts-
ger folgen Hugo von
n, Muskatblüt und
nen Lieder. Darauf
Verfasser eine Ab-
, da, obwohl häufig
Entstehungszeit dabei
und zahlreiche Lieder
en Ursprung nehmen,
Dichter des Barock,
verebbend und ver-
r werdenden Schicht,
hmals als ein Belag
geist in den Bürger,
9. Jahrh. streckt sich
Stellen in den sonst
Entwicklung hinein.
tik schieben sich die
r alphabetisch.
ichte gerichtet sind,
Gedichtgruppen nam-
sind in ihrer histori-
lassen. Die Bezüge

die keine Über
in den beiden
Anfänge alpha
Überschrift ist
oder besonders
mit Namen, n
außerdem mit d

Von noch le
cron (Gesamm
Richard Dehme
Alfred Momber
Max Dauthende
vertreten.

Digitized by Google

3
3
3
at 4
4
Dido was 4
nin 5
? 5

hohenburk.

ude vil 6

Tegernsee.

6
r aus treuem Herzen 6

enberg.

7
7
7
8
8
8
8
9

36. Ez stuo
37. Uf der
38. Frouwe,
39. Slafest

I

40. Swer to

X. T

41. Mir sint
42. In mine
43. Wafena,
44. Mit groz

XI

45. Wie sich

XI

46. Ob ich si
47. Frouwe,
48. Ich hort
49. Owe, so
50. Ich bin k

Digitized by Google

36. Ez ſtuont ein frouwe alleine
37. Uf der linden obene
38. Frouwe, mines libes frouwe
39. Slafeſt du, friedel ziere?

IX. Heinrich von Velde

40. Swer to der minne es ſo frot

X. Vriderich von Huſen (†

41. Mir ſint die ſinne wunt
42. In minem troume ich ſach
43. Wafena, wie hat mich minne gelaz
44. Mit grozen ſorgen hat min lip

XI. Albrecht von Johans

45. Wie ſich minne hebt, daz weiz ich

XII. Heinrich von Moru

46. Ob ich ſie duhte hulden wert
47. Frouwe, wilt du mich genern
48. Ich hort uf der heide
49. Owe, ſo aber mir iemer me
50. Ich bin keiner ane krone

Digitized by Google

gewalt 24

e von Hohenburc.

rs lip 24

n Swanegou.

ıgen 25

nich? 26

ſchenbach († 1220).

ı mir 26

ı Frowenberc.

27

n Botenlouben.

geſcheiden 28

on Hamle.

diu beſte 29

ch von Preſſela.

ro 29

75. Nu ſih

X

76. Ein lip,

XX

77. Ich wil

XX

78. Sit wil

XXXI.

79. Saelic

80. Wir ſul

XX

81. Jarlanc

82. Ich klag

Digitized by Google

XXVII. Gotfrit von
75. Nu ſiht man die heide breit
XXVIII. Reinmar von
76. Ein lip, zwo ſele, ein munt, ein
XXIX. Ruodolf von R
77. Ich wil ſingen unde lachen
XXX. Der Schenke von
78. Sit willekomen, frou Sumerzit
XXXI. Marcgrave Heinrich
79. Saelic ſi min liebiu frouwe
XXXII. Der von W
80. Wir ſuln hohen muot empfahen
XXXIII. Chuonrat von
81. Jarlanc wil diu linde von wind
XXXIV. Der von T
82. Ich klage dir, edeliu vrouwe her

Digitized by Google

43).

n hertz 46
ren klug 46
as ich han 47
icht 48

1415—1439).

ont 48

der Clara Hätzlerin

Dir 49
49
äwlin zart 50
nt 50
50
not 51
51
n holt 52
gevelt 52

beslieder von
tern.

wei Wasser) 53
in 53

111. Da droben (
schied)
112. Da drunten
wandelte B
113. Der mayen,
114. Der Mond
Nacht)
115. Der Wecht
116. Der Wechte
lied)
117. Der Wint
zeiten und
118. Die Brün
119. Die große
120. Die Rösle
121. Dorten sin
122. Dort hoch
123. Dort nide
124. Drei Lau
125. Drei Lili
126. Du mein
127. Eines M
Baumga
128. Einiges
129. Ein Re
130. Elslein,
131. Entlaub

Digitized by Google

111. Da droben auf jenem
schied)
112. Da drunten im Garten da ist (Die
wandelte Blume)
113. Der mayen, der mayen (Reigenlied im
114. Der Mond der steht am höchsten (Ade zur
Nacht)
115. Der Wechter an der Zinnen stund
116. Der Wechter verkündget uns den Tag (W
lied)
117. Der Winter ist ein scharpfer gast (
zeiten und Liebe)
118. Die Brünnlein, die da fließen
119. Die große Liebe zwinget mich
120. Die Röslein sind zu brechen Zeit
121. Dorten sind zwei Turteltäubchen
122. Dort hoch auf jenem Berge (Das
123. Dort niden in jenem Holze (Goldn
124. Drei Laub auf einer Linden (Linde
125. Drei Lilien, drei Lilien (Drei Lilie
126. Du mein einzig Licht
127. Eines Maien morgens früh (Drei
Baumgarten)
128. Einiges Lieb, getreues Herz (Lie
129. Ein Meydlein zu dem Brunner
130. Elslein, mein Bul, was krenkst
131. Entlaubet ist der Walde

Digitized by Google

aufstehn (Ros-
83
stan 83
holt 84
(Frau Nachti-
85
86
86
Herz 87
87
s Käuzlein) 88
sehr 88
and 89
(Laß rauschen) 89
h sein 90
91
92
92
haben (Sollen
93
94
Megtlin 96
nd fein 96
umenhaus) 97

178. Nun hab ich
179. O Lieb, du
180. O weh der
181. Schein uns,
182. So wünsch'
Abschied)
183. Spazieren w
liedern)
184. Tief in den
rethens von
185. Von deinet
Wundergar
186. Wach auf
schöne Tag
187. Wär' ich
188. Wenn alle
bist mein)
189. Wenn ich
190. Wiewol i
191. Wolauf,
192. Zwischem

XXXXII. Po

193. Rot Rö

Digitized by Google

180. O weh der Zeit, die ich verzehrt
181. Schein uns, du liebe Sonne
182. So wünsch' ich ihr ein' gute N
Abschied)
183. Spazieren wollt' ich reiten (Von
liedern)
184. Tief in den Herzen innen (Minn
rethens von Österreich)
185. Von deinet wegen bin ich hier
Wundergarten)
186. Wach auf meines Hertzen ein
schöne Tagweyß)
187. Wär' ich ein wilder Falke (Der
188. Wenn alle Wasser fließen (O E
bist mein)
189. Wenn ich des Morgens früh au
190. Wiewol ich arm und ellend bin
191. Wolauf, gut Gsell von hinnen!
192. Zwischem Berg und tiefem Tha

XXXXII. Paulus Melissus Sched

193. Rot Röslein wolt' ich brechen

Digitized by Google

n) 128

(1573—1658).

relgen 130
131

(1609—1640).

132
133
134
135
sie solte) 136
137
138
139

us (1616—1664).

140
140

05—1659).

he lieben 141
iebte Braut usw. 142

224. O der rauh

225. Keine Nach

LV. Rob

226. Liebste See

LVI. Georg

227. Ein Herz

LVII. Sigr

228. Schäfers
229. Margaris

LVIII.

230. Lustlied
231. Über da
232. Schäffer
233. Ach! S
234. Scheidel
reich

Digitized by Google

LIII. P. S.

224. O der rauhen Grauſamkeit!

LIV. C. V. M.

225. Keine Nacht, kein Tag vergehet

LV. Robert Roberthin (1600-

226. Liebſte Seele meiner Seelen

LVI. Georg Philipp Harsdörffer (1

227. Ein Herz iſt für ſeine Liebe zu enge

LVII. Sigmund von Birken (16

228. Schäfers Klage

229. Margaris muß der Amaryllis weiche

LVIII. Philipp von Zeſen (161

230. Luſtlied an die wohlgebohrne Tanika

231. Über das Bildnüs der Liebinnen

232. Schäffer-lied bei der Amſtel

233. Ach! Schönſte, wie kan ſo blenden

234. Scheidelied an die lob- und lieb-ſeelige reich

Digitized by Google

erſtehen 169
169
170
170
weſenden Liebſten 171

(ca. 1617—1690).
171
Abzug die Flavia 173
unvergleichlichen
174

(1621—1681).
umet von ſeiner
n 175

r (Seladon)
).
175
Fuß 176
177
178
hlaffen gehn) 179

LXVIII. Chriſt
wa
266. Sylvia iſt n
267. Heimlicher L
268. Er ſahe ſie
269. Wo ſind die
270. Flora! deine
271. An die Ung
272. An Blandi
273. Liebſtes ſeel
274. An Roſilis
275. Über ihre U

LXIX. Chr
276. An ſeine
ſchenkes

LXX
277. Als ihm

LXXI.
278. Schlag-

Digitized by Google

LXVIII. Christian Hoffmann von
waldau (1617—1679).
266. Sylvia ist wohlgemacht
267. Heimlicher Liebe Leid
268. Er sahe sie über Feld gehen
269. Wo sind die Stunden
270. Flora! deine Rosenwangen
271. An die Ungetreue
272. An Blandinchen
273. Liebstes seelgen! sey zufrieden!
274. An Rosilis
275. Über ihre Unempfindlichkeit

LXIX. Christian Gryphius (1649
276. An seine Liebste, bey Überreichung ei
schenkes

LXX. Des schlesischen Heli
277. Als ihm der Zugang zu ihr verboten

LXXI. Nathanael Schlot (ca.
278. Schlag-Wasser her!

Digitized by Google

ten 205
tian Günther
3).
ria) 206
en derer Hügel) 208
(Eleonore) 209
209
r weint allein um
210
rer entführte 211
213
Menke (Philander
74—1732)
214
215
Henrici. (Picander)
4).
, kanst du sehen) 216
hwarzen Augen) 217
enusgärtlein.
allerliebste Ama=
217

LXXXI. Nikol
306. Geschenk f
ich diese L
307. Ode auf
308. Ode an L

LXXXII. Jo
309. Die schrif
310. Laura
311. An Laura
312. Heinrichs

LXXXIII.
313. An Chlo
314. Frühling

LXXXIV.
315. Doris

LXXXV

316. Arbeit
317. Phillis
318. An B
193. An C

Digitized by Google

307. Ode auf Daphnes Geburtstag
308. Ode an Daphne

LXXXII. Johann Nikolaus Gö

309. Die schriftliche Liebesversicherun
310. Laura
311. An Laura (Der schwüle Tag hat
312. Heinrichs IV. Abschied von der schi

LXXXIII. Johann Peter Uz

313. An Chloen
314. Frühlingslust

LXXXIV. Albrecht von Haller

315. Doris

LXXXV. Johann Ludwig W
(1719—1803).

316. Arbeit für Doris
317. Phillis und Damon
318. An Belinde
193. An Solly

Digitized by Google

ebenden 237
239

chim Eschenburg
20).

239

notheus Hermes
21).

240

Weiße (1726—1804).

242
242

r dieser Quelle) 243

Jacobi (1740—1814).

244
245
245

Stunde 245
246

es neigen) 246

Christoph Rost
65).

247

342. Der gro
menen)
343. Ismene

LXXX

344. Einlad

LXX

345. Der K

IC. K

346. Die F
347. Lied e

C. Wilh

348. Das
349. Frühl
sich n

CI. Kl

350. Amyn
351. An L
352. Die
353. Der

Digitized by Google

(1738—1809)
344. Einladung in den Garten

LXXXVIII. Christian A
(1755—1821)
345. Der Knabe an ein Veilchen

IC. Heinrich Wilhelm von
(1734—1823)
346. Die Klavierspielerin
347. Lied eines Mohren

C. Wilhelm Gottlieb Becker
348. Das Geständnis
349. Frühlingsempfindung (Alles l
sich wieder)

CI. Karl Wilhelm Ramler
350. Amynt und Chloe
351. An Lalagen
352. Die Liebeserklärung
353. Der blöde Liebhaber

Digitized by Google

265
265
Auguſt Schmidt
8).
266
rd Koſegarten
8).
266
Baumberg.
ngling, wenn ich
268
ann (1737—1805)
269
(1737—1832).
269
urz (1736—1770).
270
CXVI. F
372. Phidile
373. Phidile
374. Chriſtia
CXVII.
375. Laura
376. Die Ge
377. Die S
378. An Da
379. Die S
380. Minne
CXVIII. F
381. An D
CXIX. J
382. Sehn
CXX. J
383. Minn
384. Frühli

Digitized by Google

371. Das Rosenband

CXVI. Matthias Claudius

372. Phidile
373. Phidile (Ach, Gottes Segen ü
374. Christiane

CXVII. Ludwig Heinrich C

375. Laura
376. Die Geliebte
377. Die Schiffende
378. An Daphne
379. Die Seligkeit der Liebenden
380. Minnelied

CXVIII. Heinrich Christian Bo

381. An Daphnen

CXIX. Johann Friedrich Hah

382. Sehnsucht

CXX. Johann Heinrich Voß

383. Minnelied
384. Frühlingsliebe

Digitized by Google

[illegible]ie 288
289
289
290

[illegible]edrich Daniel Schubart
[illegible]—1791).
291
292
293
295
298
[illegible]igel) 298

[illegible]st Bürger (1747—1794).
[illegible]hen 299
[illegible]iebenden 300
302
302
303
[illegible]meine 304
306
307
[illegible]ter 308
[illegible]ebe 309
310
310

Digitized by Google

422. Lied. (Komm, schöne Galathee!
423. Soldatenabschied

CXXVIII. Friedrich Maxim (1752—1831).

424. Geist der Liebe
425. Die Erscheinung

CXXIX. Jakob Michael R (1751—1792).

426. Im Monat Mai
427. An das Herz
428. Henriette

CXXX. Hermann Wilhelm (1759—1808).

429. Ihr (Namen nennen dich nicht

CXXXI. Friedrich von Matthisso

430. Andenken
431. Adelaide

Digitized by Google

Goethe
330
331
331
332
332
333
333
335
räumen 336
337
337
337
338
338
338
339
340
341
342
342
343
se trug 343

473. Wie des Go
474. Nimmer wi
475. Bist du vor
476. Wie sollt ic
477. An vollen
478. Aussöhnung
479. Äolsharfen
480. Du hattest
481. Wenn sich
482. Du giengst

CXXXV. He

483. Mädchenrä
484. Katharina

CXXXVI. M

485. An Jeann
486. Daß ich n
487. Kleines M

CXXXVII.

488. Ach, Sch
lieder an

Digitized by Google

477. An vollen Büschelzweigen
478. Aussöhnung (Die Leidenschaft brii
479. Äolsharfen
480. Du hattest längst mirs angethan
481. Wenn sich lebendig Silber neigt
482. Du giengst vorüber? Wie! ich sah

CXXXV. Heinrich von Kleist (1

483. Mädchenrätsel
484. Katharina von Frankreich

CXXXVI. Novalis (Friedrich von
(1772—1801).

485. An Jeannette
486. Daß ich mit namenloser Freude
487. Kleines Mädchen mit den blauen

CXXXVII. Neuere deutsche Lieb
unbekannten Dichtern

488. Ach, Schatz, willst du schlafen ge
lieder an die Braut)

Digitized by Google

531. On dich muß ich mich aller Fre
532. Schätzelein, es kränket mich (Sc
Alles)
533. Schönſter Schatz, mein Auger
phantaſie)
534. (Schlaft ihr ſchon, ihr ſchönſte
535. Schwarzes Band, du biſt mei
ſchwarze Band)
536. Schönſter Schatz auf Erden (A
537. Soviel Stern am Himmel ſteh
538. Stürmt, ihr Gedanken, auf mei
ſeufzer)
539. Warum biſt du denn ſo traurig
540. Was hab ich denn meinem Feinsli
541. Was nützet mir ein ſchöner G
542. Wie lang ſoll ich mich quälen
543. Wie kommt's, daß du ſo traur
544. Vom Wald bin ich kommen
545. Wie ſchön blüht uns der Mai
546. Willſt du dein Herz mir ſchenl

CXXXVIII. Ludwig Tieck (

547. Minnelied

Digitized by Google

576. Ida im Garten

CXXXXIX. Christian August
(1762—1827).

577. Wechselgesang (Gib mir die Blume

CL. Eberhard Friedrich Freiherr v.
(1726—1791).

578. Empfindungen bei einer unglückliche

CLI. Friederike Brun (1765—

579. Ich denke dein
580. Liebe in Allem

LCII. August Ernst Freiherr von
(1774—1826).

581. Lied (Wir gingen beide Hand in Ha

LCIII. Karl Ludwig von Wol
(1770—1817).

582. Die Verheißung

CLIV. Karl Müchler (1763—

583. Trost

Digitized by Google

605. Die Frau

CLXIX. Joseph Freiherr von Ei (1788—1857).

606. In der Fremde
607. Lied, mit Thränen halb geschrieben
608. Ach Liebchen dich ließ ich zurücke
609. Wolken, wälderwärts gegangen
610. Jahrmarkt (Sind's die Häuser, st Gassen?)
611. Das Zaubernetz
612. Erwartung
613. Abendständchen
614. Neue Liebe (Herz, mein Herz, warum so
615. Die Einsame
616. Der traurige Jäger
617. Die Verlaßne
618. Die Stille (Es weiß und rät es doc
619. Da fahr ich still im Wagen
620. Ich geh durch die dunkeln Gassen
621. Das zerbrochene Ringlein
622. Der letzte Gruß
623. Vorbei
624. Ich hör' die Bächlein rauschen

Digitized by Google

5. Die Liebe, ſagt man, ſteht am
667. Nimmerſatte Liebe
668. Die Soldatenbraut
669. Lied eines Verliebten
670. Verborgenheit (Laß, o Welt, o
671. Sehnſucht (In dieſer Winterf
672. Schön-Rohtraut
673. Ein Stündlein wohl vor Tag
674. Das verlaſſene Mägdlein
675. Agnes (Roſenzeit, wie ſchnell

CLXXV. Annette von D
(1797—1848)

676. Junge Liebe
677. Das vierzehnjährige Herz
678. Locke und Lied
679. Kein Wort, und wär' es ſchar
Klinge
680. Zum zweiten Male will ein A

CLXXVI. Franz Grillparzer

681. Erinnerung
682. Werbung (Mädchen, willſt du
683. Trennung

Digitized by Google

735. Das Meer hat seine Perlen
736. An die blaue Himmelsdecke
737. Aus den Himmelsaugen dro
738. An die bretterne Schiffswan
739. Es träumte mir von einer
740. Gekommen ist der Maie
741. Leise zieht durch mein Gem
742. Es erklingen alle Bäume
743. Es hat die warme Frühling
744. Ach, ich sehne mich nach T
745. Wenn du mir vorüberwand
746. Mit deinen blauen Augen
747. Wieder ist das Herz bezwu
748. Wie die Nelken duftig atm
749. Hab' ich nicht dieselben Tr
750. Es war ein alter König
751. Mondscheintrunkne Lindenbl
752. Sterne mit den goldnen Fi
753. Schon wieder bin ich fortge
754. Spätherbstnebel, kalte Träu
755. Schattenküsse, Schattenliebe
756. Mit schwarzen Segeln segel
757. Es ragt ins Meer der Run

Digitized by Google

Rhein)
794. Du haſt genannt mich einen
CLXXXIII. Moritz Graf
(1822—1847)
795. Böſes Gewiſſen
796. Wie gerne dir zu Füßen
CLXXXIV. Friedrich Hebbe
797. Liebesgeheimnis
798. Auf eine Unbekannte
799. Ich und du
800. Lied (Komm, wir wollen Erd
801—802. Scheidelieder
1. Kein Lebewohl, kein banges
2. Das iſt ein eitles Wähnen
803—810. An das Weſſelburner
1. O ſüßes, ſüßes Jungfraunbil
2. Oft, wenn ſie ſtill an mir v
3. Zum erſten Male iſt ſie heu
4. Wie man das Heilige berüh
5. Die Glocken haſt du noch g
6. Ich blicke hinab in die Gaſſ

Digitized by Google

m (1817—1888).
nge) 565
at's gewollt) 565
566
566
hin 566
567
567

leben (1864—1903).
:er die Leute fällt) 568
)) 568
Rund auch schweigt 568
569
569
Unruh') 569

liencron (geb. 1844).
;t die lieben Hände) 570
oarten lassen 571
571
572

847. Mein Stuhl ste
dich denke
848. Von einem Thr
849. Der Himmel öff
850. Ich gehe deinen
851. Verliebte, die ga

Digitized by Google